

SPORT IN BW



Foto: picture alliance/dpa_Michael Kappeler

GOLDSTOSS

Mit exakt 20 Metern hat Yemisi Ogunleye bei den Olympischen Spielen Gold im Kugelstoßen gewonnen. Auch die anderen Athletinnen und Athleten aus Baden-Württemberg haben überzeugt.

BSB.ZUKUNFTSPREIS 2025

Bewerben Sie sich jetzt mit Ihren Projekten zu den Themen „Nachhaltigkeit“, „Demokratiestärkung“ und „Vernetzung/Kooperation“ für den BSB.Zukunftspreis 2025.

VERSICHERUNG

Probetraining und Schnuppertage im Verein: Der perfekte Weg, um neuen Mitgliedern die Tür zum Verein zu öffnen. Wir zeigen Ihnen, worauf es ankommt.

Unsere Partner





Der Fußball-Tipp mit Tradition



**Ab 0,50 € pro Tipp-
reihe teilnehmen!***

* zzgl. Bearbeitungsgebühr

**MEHR AUF
LOTTO-BW.DE**

 **LOTTO**
Baden-Württemberg



Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).



Chapeau und Glückwünsche

Regelmäßig wird zum Abschluss von Olympischen Spielen gesagt, es seien die besten Spiele jemals gewesen. Nicht immer trifft diese Einschätzung die Realität, doch bei den Spielen in Paris ist das durchaus nachvollziehbar.

Selbst habe ich so viel Wettbewerbe wie möglich am Fernseher verfolgt. Auch, weil sich mit mehr als 80 Sportlerinnen und Sportlern so viele wie noch nie qualifiziert haben, die an einem der Olympiastützpunkte Freiburg-Schwarzwald, Metropolregion Rhein-Neckar und Stuttgart betreut werden. Wir können zufrieden sein mit ihren Auftritten. 18 Athletinnen und Athleten konnten als Medaillengewinner die Heimfahrt antreten, 24 weitere können sich über Platzierungen zwischen Platz vier und acht freuen. Chapeau und herzliche Glückwünsche.

Mit dieser Bilanz können wir konstatieren, dass wir in Baden-Württemberg auf einem guten Weg sind. Dies haben uns unmittelbar nach ihrer Rückkehr zahlreiche Athletinnen und Athleten auch bestätigt. Sie haben vor allem die Rahmenbedingungen, zu der auch eine individuelle Unterstützung gehört, hervorgehoben.

Olympische Spiele sind allerdings nur eine Momentaufnahme. In den kommenden Wochen und Monaten wird die einzelne Situation in den verschiedenen Sportarten analysiert werden. Häufig wird allerdings viel zu plakativ und in Allgemeinplätzen gesprochen, als die Probleme sachlich, inhaltlich mit Lösungsmöglichkeiten anzusprechen. Es ist wenig hilfreich,

sich an den vermeintlich wichtigen Förderstrukturen entlang zu hangeln. Denn viele Erfolge werden gemeinsam von Heim- und Landestrainern mit ihren Athletinnen und Athleten erarbeitet. Unterstützt werden sie auch durch die Bundestrainer und einem Betreuungsteam an den Olympiastützpunkten. Wichtig ist es deshalb, die Sportlerinnen und Sportler individuell vor Ort zu unterstützen. Denn die sorgen für die Erfolge, nicht das System. Als ein Beispiel von vielen möchte ich Josha Salchow erwähnen. Der Schwimmer vom SV Nikar Heidelberg hat sich mit viel Engagement und Eigenmitteln eineinhalb Jahre in Australien vorbereitet. Auch der Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW) hat ihn bei diesem Unternehmen etwas unterstützt.

Besonders gefreut haben wir uns, dass viel junge Athletinnen und Athleten aus Baden-Württemberg sich hervorragend auf der olympischen Bühne präsentiert haben. Angefangen bei Darja Varfolomeev, der Goldmedaillengewinnerin in der Rhythmischen Sportgymnastik wie auch ihrer Trainingskollegin Margarita Kolosov. Der Zehnkampf-Zweite Leo Neugebauer, Turnerin Helen Kevric wie auch Tischtennisspielerin Annett Kaufmann haben herausragende Auftritte gehabt.

Jürgen Scholz
Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg

4 | LSVBW

- 4 | Olympische Spiele: Leiter der drei Olympiastützpunkte ziehen Bilanz
- 7 | Zwei von Vielen: Als Kampfrichter bei den Olympischen Spielen im Einsatz
- 8 | Stiftung OlympiaNachwuchs: Interview mit Vorstandsmitglied Volker Zebandt
- 9 | BWSJ: Alle Plätze bei den Freiwilligendiensten besetzt
- 10 | Bewerbung um Landesstudienpreis 2024 möglich
- 11 | Ausschreibung für Präventionsseminar

12 | BSB Nord

- 12 | BSB.Zukunftspreis 2025 – Jetzt bewerben!
- 14 | Integration durch Sport: Fair im Sport. Cool im Alltag.
- 15 | Haftung von Vorständen in Sportvereinen
- 16 | Unsere Förderer Kempf und Interconnect informieren
- 18 | Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen des BSB Nord
- 19 | Freie Plätze bei Seminaren der BSJ
- 20 | Bildungsreferent*in (m / w / d) gesucht! Die BSJ sucht Verstärkung.
- 21 | ARAG Sportversicherung informiert zu Probetraining und Schnuppertagen
- 42 | Impressum

22 | Sportkreise

37 | Verbände



Die Badische Sportjugend
im Badischen Sportbund Nord e.V.
in Karlsruhe sucht
zum nächstmöglichen Zeitpunkt oder
ab dem 01.10.2024 eine/-n

Bildungsreferent/-in (m / w / d)

in Vollzeit
(39,5 Stunden/Woche, unbefristet).

Die Stellenausschreibung
finden Sie auf Seite 20.

Starke Leistungen und tolle Auftritte

Sportlerinnen und Sportler aus Baden-Württemberg haben bei den Olympischen Spielen in Paris überzeugt. Die drei OSP-Leiter bilanzieren

Die Olympischen Spiele 2024 in Paris sind Geschichte. Mehr als 80 Athletinnen und Athleten aus Baden-Württemberg, die von den drei Olympiastützpunkten (OSP) Freiburg-Schwarzwald, Metropolregion Rhein-Neckar und Stuttgart betreut werden, haben daran teilgenommen und sind mit vielen Eindrücken und Erlebnissen zurückgekehrt. 18 Athletinnen und Athleten haben eine Medaille gewonnen. Die OSP-Leiter Thomas Redhaber (Freiburg), Daniel Strigel (Rhein-Neckar) und Tim Lamsfuß (Stuttgart) ziehen Bilanz.



Tim Lamsfuß Foto: Martin Stollberg



Thomas Redhaber Foto: Martin Stollberg



Daniel Strigel Foto: Martin Stollberg

Wie zufrieden sind Sie mit dem Abschneiden der Athletinnen und Athleten, die an Ihrem Olympiastützpunkt betreut werden?

Tim Lamsfuß: Der OSP Stuttgart ist mit dem Ergebnis der Olympischen Spiele 2024 in Paris sehr zufrieden. Aus sportlicher Sicht sprechen die hohe Anzahl an Nominierten sowie die Erfolge für sich. Neben diesen direkten Ergebnissen spielt für uns aber auch die langfristige, ganzheitliche Entwicklung der Athleten eine entscheidende Rolle, also wie werden Nachwuchssportler erfolgreich in die Weltspitze geführt. Die hohe Dichte bei den Platzierten zeigt, dass wir hier mit unseren Betreuungsleistungen auf dem richtigen Weg sind.

Daniel Strigel: Alle Athletinnen und Athleten können sehr stolz und zufrieden sein, sich ihren Traum

einer Teilnahme an Olympischen Spielen erfüllt zu haben. Mehr als 70 Prozent persönliche Bestleistungen, elf Medaillengewinner und insgesamt 20 Top-Ten-Platzierungen allein aus Rhein-Neckar – die Leistungsstärke Baden-Württembergs ist unübersehbar.

Thomas Redhaber: Grundsätzlich bin ich zufrieden. Im Radsport, im Ringen und auch im Fußball entscheiden im Verlauf eines Wettkampfs oft Kleinigkeiten über die Platzierung bzw. das Weiterkommen. Das muss man bei der individuellen Betrachtung berücksichtigen. Alle unsere Athletinnen und Athleten haben ihr Bestes gegeben und waren in Paris großartige Aushängeschilder der Region. Natürlich freut es mich sehr, dass die Fußballerinnen Bronze gewonnen haben und vier Spielerinnen dabei waren, die in den letzten Jahren im Rahmen der Zusammenarbeit

mit dem SC Freiburg am OSP bzw. im OSP-Internat waren.

Was hat Sie besonders gefreut? Vielleicht sogar überrascht?

Tim Lamsfuß: Besonders erfreulich ist es immer, wenn Athleten im Wettkampf über sich hinauswachsen. Dies ist das Ergebnis harter Arbeit, Disziplin und der Zusammenarbeit im Betreuungsteam. Eine besondere Freude waren die außergewöhnlichen Wettkämpfe und die Gold-Erfolge von Darja Varfolomeev (Rhythmische Sportgymnastik) und Yemisi Ogunleye (Kugelstoßen) sowie der Olympiasieg von Michael Jung (Vielseitigkeitsreiten). Hut ab vor diesen Leistungen. Aber auch die Silbermedaillen von Leo Neugebauer (Zehnkampf) sowie von Sebastian Heymann und Kai Häffner (Handball) waren der Wahnsinn.



Erfolgsduo I: Michael Jung gewinnt in Paris mit Chipmunk Gold und ist damit der erfolgreichste Vielseitigkeitsreiter aller Zeiten. Foto: picture alliance/Markus Ulmer



Erfolgsduo II: Max Lemke holt sich mit seinem Partner Jacob Schopf nicht nur Gold im Zweierkajak. Foto: picture alliance / dpa / Sebastian Kahnert

Ein weiterer Grund zur Freude war es, dass Margarita Kolosov (Rhythmische Sportgymnastik), Annett Kaufmann (Tischtennis), Robin Walter (Sportschießen) und Helen Kevric (Turnen) ins spitzensportliche Rampenlicht getreten sind und sich gegen erfahrene Konkurrenten behaupten konnten. Diese Momente zeigen, dass der langfristige Entwicklungsansatz funktioniert und die nächste Generation von Spitzensportlern auf einem sehr guten Weg ist.

Daniel Strigel: Die Gesamtleistung der kleinen Gruppe, die vom OSP Metropolregion Rhein-Neckar betreut wird, ist wirklich toll. Bei fast allen hat es einfach gepasst bei diesem Wettkampf, es ist schon etwas Besonderes, dass das so bei einem Event zusammenfällt. Die Handballer schlagen Spanien und Frankreich, Yemisi Ogunleye wird tatsächlich Olympiasiegerin und Malaika Mihambo holt Silber – beide nach einer schwierigen Saison, während der nicht immer klar war, ob sie einen Start gesundheitlich überhaupt schaffen. Eine Riesen-Energieleistung von diesen starken jungen Frauen! Und dann noch Sarah Brüßler, die sich in den letzten Jahren buchstäblich in die Kanu-Rennsport-Weltspitze hochgekämpft hat und das nun mit der Silbermedaille krönt. Beeindruckend auch Josha Salchow und Luca Armbruster, die beide ihr Ding gemacht und im Schwimmbecken gezeigt haben, was dann drin ist – einfach toll alles.

Thomas Redhaber: Die Leistungen von Ringerin Annika Wendle haben mich besonders gefreut. Dass ihr nach ihrer Nachnominierung für Paris gegen die Türkin Zeynep Yetgil, gegen die sie im Qualifikationsturnier in

der Türkei nach einer umstrittenen Kampf-richterentscheidung verloren hatte, ein Sieg gelingt, war schon eine beeindruckende Leistung. Umso trauriger war es, dass sie sich im Kampf um Bronze schon nach 19 Sekunden so schwer verletzt hat (Anriss des hinteren Kreuzbandes und eines Außenbandes; Anm. der Redaktion) und dadurch anschließend chancenlos war.

Sehen Sie Punkte in Ihrem OSP-Serviceangebot, die sich in Zukunft verändern könnten?

Tim Lamsfuß: Die Weiterentwicklung des Serviceangebots ist ein fortlaufender Prozess, der sich an den sich verändernden Anforderungen des Hochleistungssports orientiert. Natürlich gibt es schon Veränderungsideen wie zum Beispiel Big Data zur verbesserten Datenerfassung, Datenverarbeitung und vor allem zur Ableitung von Erkenntnissen, noch stärker maßgeschneiderte Trainings- und Betreuungspläne, Verbesserung der mentalen Gesundheit und Resilienz der Athletinnen und Athleten, Internationalisierung und situationsbezogene Förderung. Jetzt erfolgt erstmal eine Analyse der Spiele in Paris. Danach legen wir fest, wie wir uns in Richtung Olympische Spiele 2028 in Los Angeles aufstellen.

Daniel Strigel: Unsere Arbeit muss auf jeden Fall noch vernetzter und interdisziplinärer, datenbasierter und individualisierter werden. Das Kunststück, mit einem geringen Budget das komplette Spektrum der sportartübergreifenden Leistungsfaktoren abzudecken, kann weiterhin nur in ausgeprägtem Teamwork aller Beteiligten gelingen.

Thomas Redhaber: An unserem Serviceangebot sollen sich in Zukunft definitiv



Erfolgsduo III: Darja Varfolomeev brilliert im Mehrkampf und freut sich mit ihrer Trainerin Julia Raskina. Fotos: picture alliance/Fabrizio Carabelli / picture alliance/Sina Schuldt

Die Platzierungen der Athletinnen und Athleten aus BW

Gold

Michael Jung (Reiten, Vielseitigkeit)
Max Lemke (Kanu, Zweierkajak, Viererkajak)
Yemisi Ogunleye (Leichtathletik, Kugelstoßen)
Darja Varfolomeev (Rhythmische Sportgymnastik)

Silber

Sarah Brüßler (Kanu, Viererkajak)
Kai Häfner (Handball)
Sebastian Heymann (Handball)
Teo Hinrichs (Hockey)
Paul-Philipp Kaufmann (Hockey)
Juri Knorr (Handball)
Jannik Kohlbacher (Handball)
Malaika Mihambo (Leichtathletik, Weitsprung)
Leo Neugebauer (Leichtathletik, Zehnkampf)
Gonzalo Peillat (Hockey)
David Späth (Handball)
Alexander Stadler (Hockey)
Julius Weigand (Hockey)

Bronze

Sarai Lindner (Fußball)

4. Platz

Margarita Kolosov (Rhythmische Sportgymnastik)
Annett Kaufmann (Tischtennis, Team)

5. Platz

Anna-Maria Wagner (Judo)
Annika Wendle (Ringen)

6. Platz

Simon Batz (Leichtathletik, Weitsprung)
Franziska Brauße (Bahnrad, Teamverfolgung)
Helen Kevric (Turnen, Stufenbarren)
Stine Kurz (Hockey)
Lukas Maase (Volleyball, Halle)
Josha Salchow (Schwimmen, 100 m Freistil)
Lisa Schneider (Hockey)
Laura Süßemilch (Bahnrad, Teamverfolgung)
Robin Walter (Schießen, Luftpistole)
Julian Zenger (Volleyball, Halle)
Jan Zimmermann (Volleyball, Halle)
Sonja Zimmermann (Hockey)

7. Platz

Luca Nik Armbruster (Schwimmen, 4×100 m Freistil, 4×100 m Lagen)
Josha Salchow (Schwimmen, 4×100 m Freistil, 4×100 m Lagen)

8. Platz

Julia Behnke (Handball)
Jenny Behrend (Handball)
Antje Döll (Handball)
Viola Leuchter (Handball)
Josha Salchow (Schwimmen, 4×200 m Freistil)
Xenia Smits (Handball)

Basis: Offizielle IOC-Ergebnisse



Immer frohgelaut: Zehnkämpfer Leo Neugebauer bei der Abschlussfeier. Foto: picture alliance/Sven Hoppe



Dinge ändern, um die Unterstützung unserer Athletinnen und Athleten zu verbessern. Wir möchten zum Beispiel die Rahmenbedingungen der Dualen Karriere mit unseren regionalen Partnern (Schulen, Hochschulen, Arbeitgeber) weiter vorantreiben oder zum Beispiel das Thema Verletzungsprävention

und Reha mit einem Athletiktrainer personell besser aufstellen. Da gibt es noch viele Dinge, die aber weniger von aktuellen Geschehnissen bei den Olympischen Spielen beeinflusst werden, sondern eher langfristig angelegt sind.

■ Die Fragen stellte Klaus-Eckhard Jost



Erfolgsmannschaft I: Fünf Spieler aus Baden-Württemberg gehörten dem Silber-Handballteam an. Foto: picture alliance/Marco Wolf



Silbermedaillengewinnerin Malaika Mihambo. Foto: picture alliance/Team D/picture-alliance



Erfolgsmannschaft II: Das Hockeyteam mit fünf Spielern aus Baden-Württemberg hat im Finale gegen die Niederlande erst im Penaltyschießen verloren. Foto: picture alliance/Eibner-Pressefoto/Memmler

„Unterstützung durch die Zuschauer war einzigartig“

Ohne sie gibt's keine Wettkämpfe: Uli Zierl und Antonio Silvestri aus Baden-Württemberg waren bei den Olympischen Spielen als Kampfrichter im Einsatz

Die Athletinnen und Athleten stehen bei Olympischen Spielen im Rampenlicht. Ohne die vielen Kampfrichter, Schiedsrichter und Helfer im Hintergrund würden jedoch keine Wettkämpfe stattfinden können. Auch aus Baden-Württemberg waren Kampfrichter im Einsatz. Uli Zierl im Triathlon und Antonio Silvestri beim Ringen.

In einem sind sich Uli Zierl und Antonio Silvestri einig. „Die Atmosphäre bei den Olympischen Spielen in Paris war großartig“, sagen die beiden Kampfrichter unisono. „Es war sehr freundlich, sehr friedvoll, einfach wunderbar. Es war ein tolles sportliches Großereignis“, schwärmt Silvestri, der als Oberkampfrichter beim Ringen tätig war. „Mich hat besonders die wahnsinnige Unterstützung der Athletinnen und Athleten durch die Zuschauer beeindruckt“, ergänzt Zierl. Schon morgens um sechs Uhr, so erzählt die Heidelbergerin, die Kampfrichterin beim Triathlon war, habe an der Strecke Partystimmung geherrscht, obwohl der Start erst auf acht Uhr angesetzt war.

Während Uli Zierl zum ersten Mal bei Olympischen Spielen eingesetzt wurde, konnte Antonio Silvestri Paris mit vorangegangenen Spielen vergleichen. Denn der 52-jährige Mann aus Murr im Kreis Ludwigsburg ist seit 2015 der Kampfrichter-Chef des Ringer-Weltverbandes UWW. „Die Wettkampftage waren zwar unheimlich lang, aber sehr gut strukturiert“, lobt er. Und was ihn am meisten begeistert hat, waren viele packende Kämpfe. Aber auch dramatische, wie der von Annika Wendle, die sich im Kampf um Bronze schon nach 19 Sekunden verletzt hat. Besonders beeindruckt hat Silvestri, wie ehemalige Athletinnen und Athleten die Arbeit der Kampfrichter einschätzen. „Viele sind zu mir gekommen und haben sich für unsere Arbeit bedankt“, berichtet er. Das war ein mühsamer Weg, denn jahrelang schwelte der Verdacht, dass Olympiasiege oder WM-Titel im Vorfeld abgesprochen gewesen waren. Silvestri hat dann mit transparenteren Strukturen und klaren Regeln für Ordnung gesorgt. Zudem wird alles digital festgehalten. „Rund 70 Prozent der vorigen Kampfrichter mussten gehen“, erzählt der gebürtige Italiener.

Mit Unwägbarkeiten ganz anderer Art hatten die Triathleten zu kämpfen. Oder wie es Uli Zierl ausdrückt: „Der eigenwillige Fluss Seine hat uns Kopfzerbrechen bereitet.“ Zum einen sorgten die sehr nieder angesetzten Messwerte bezüglich der Sauberkeit des Wassers dafür. Zum anderen aber auch die zeitweise starke Strömung. Wenn auch nicht immer zum angesetzten Termin, am Ende konnten alle Wettbewerbe ausgerichtet werden. Und spätestens als die Athletinnen und Athleten auf der Strecke waren, waren durch die Kulisse alle Sorgen vergessen. „Das Setting mit Radfahren auf den Champs-Élysées und dem Ziel vor dem Invalidendom waren irre eindrucksvoll.“

Insofern hatte Uli Zierl, die in der Penalty-Box darauf achten musste, dass die Athletinnen und Athleten die ausgesprochenen Strafen auch ordnungsgemäß absitzen, mehr von Paris gesehen als Antonio Silvestri, dessen Einsatzgebiet die Champ-de-Mars-Arena war. „Ich habe kurz beim Beach-Volleyball vorbeigeschaut und abends bin ich spazieren gegangen“, erzählt er, „ansonsten musste ich mich als Oberkampfrichter auf die Wettkämpfe konzentrieren.“ Uli

Zierl hat mehrere Wettkämpfe gesehen, aber auch, an ihrem einzigen freien Tag ein Kunstmuseum besucht.

Was haben die beiden Kampfrichter von den Spielen an der Seine mit nach Hause genommen? Für Uli Zierl war es zum einen der Zusammenhalt bei den Kampfrichterinnen und Kampfrichtern und die Gastfreundschaft der französischen Kollegen. „Sie haben für uns ein Picknick und eine Bootsfahrt organisiert. Und natürlich habe ich mich über die Goldmedaille der deutschen Mixedstaffel gefreut.“

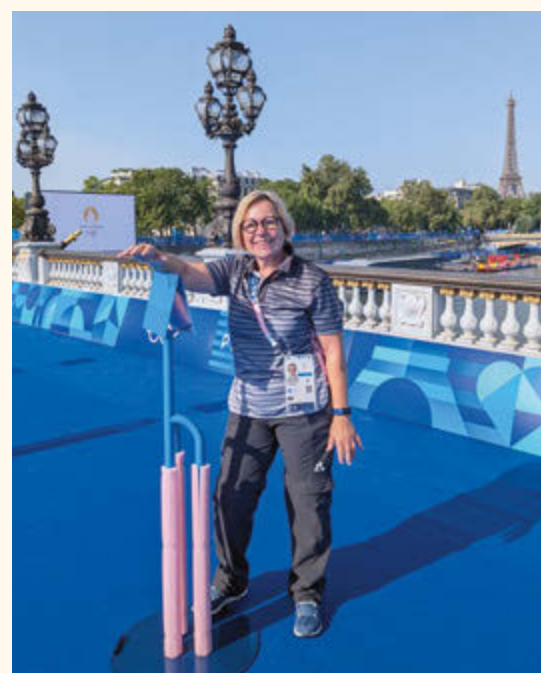
Auch für Antonio Silvestri waren es Begegnungen. Zum einen mit dem fünfmaligen Olympiasieger Mijaín López aus Kuba. „Er ist mit viel Respekt gegenüber uns Kampfrichtern aufgetreten.“ Und zum anderen Gespräche mit Thomas Bach, dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), sowie IOC-Mitglied Sergej Bubka.

Doch am meisten in Erinnerung geblieben ist die einzigartige Stimmung. „Olympische Spiele mit in der Stadt, überall war Sport“, schwärmt Uli Zierl, „das war einzigartig.“

■ Klaus-Eckhard Jost



Cheftreffen: IOC-Präsident Thomas Bach (l.) besucht Ringer-Oberkampfrichter Antonio Silvestri. Foto: Kadir Kaliskan



Arbeitsplatz mit Aussicht: Uli Zierl war auf der Pont Alexandre III in der Penalty-Box eingesetzt. Foto: privat

„Beeindruckend, wie viel Zeit und Geld Talente investieren“

Als Mitglied des Vorstand der Stiftung OlympiaNachwuchs schafft Volker Zebandt die finanziellen Voraussetzungen, dass junge Talente seit 24 Jahren gefördert werden können

Die Liste der Athletinnen und Athleten, die von der Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg gefördert wurden, ist lang. Und umfasst illustre Namen wie zum Beispiel die Olympiasiegerinnen Yemisi Ogundipe und Darja Varfolomeev. Mit einer klaren Geldanlagestrategie und strikten Regeln schafft es der Stiftungsvorstand jedes Jahr, eine individuell bestmögliche Förderung zu gewährleisten. Wie das klappt, erläutert Vorstandsmitglied Volker Zebandt, der für das Teilnehmungsmanagement in der OBI-Gruppe verantwortlich zeichnet.

Herr Zebandt, Sie sind quasi von Anfang an im Vorstand der Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg. Wie hat sich aus Ihrer Sicht die Stiftung entwickelt?

Nachdem die Stiftung 2000 gegründet wurde, bin ich seit 2006 aktives Vorstandsmitglied und nicht nur aus meiner Sicht hat sich die Stiftung in dieser Zeit kontinuierlich positiv entwickelt. Ein für den Vorstand ganz wichtiges Signal, schließlich sind wir auf ein

hohes Maß an Kontinuität bedacht, denn wir verantworten den Erhalt des Stiftungsvermögens und fördern im Rahmen unserer Mittel den Stiftungszweck.

Wie lässt sich eine positive Entwicklung aus Vorstandssicht denn gestalten?

Wir haben vor allem unsere Entscheidungsprozesse optimiert, sind in den Abstimmungen mit den Olympiastützpunkten und Landesfachverbänden professioneller geworden und haben uns den sich verändernden Bedürfnissen der Athletinnen und Athleten angepasst. So konnten und können wir weiterhin jederzeit individuell bestmögliche Förderung gewährleisten.

Was sind die besonderen Herausforderungen bei der Stiftung OlympiaNachwuchs?

In erster Linie sind das die einzelnen Entscheidungen darüber, ob wir eine Förderung bewilligen können oder nicht. So schön es ist, wenn wir einem Antrag zustimmen, so schwierig ist jede Ablehnung. Maßgebend sind immer unsere Richtlinien, nach denen wir klare Förderkriterien definiert haben. Ebenfalls herausfordernd ist, dass wir uns strikt im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten bewegen müssen. Deshalb planen und kalkulieren wir sehr vorausschauend. Förderungen werden in der Regel für ein Jahr gewährt, die Entwicklung der Finanzmärkte und die davon direkt abhängigen Erträge aus angelegten Stiftungsmitteln sind jedoch schwer vorherzusagen. Wir müssen unser Stiftungsvermögen daher so anlegen, dass wir eine gleichmäßige Mindestrendite erzielen.

Wie haben Sie und Ihre Vorstandskollegen es geschafft, dass Sie trotz schwankender Wirtschaftslagen immer genügend Geld erwirtschaften konnten, damit Sie möglichst viele Nachwuchssportler unterstützen konnten?

Auch hier sind Kontinuität und ein klares Verständnis unserer Funktion als Vorstand entscheidend. Wir können immer nur die Mittel verteilen, die wir erzielen. Deshalb haben wir eine klare Anlagestrategie definiert, die sicherstellt, dass wir unsere Ziele erreichen.

Unterstützt werden wir dabei von starken Partnern wie etwa unserer Bank und vertrauen auf deren professionelle Expertise.

Gab es ein Ereignis mit einem Stiftungsathleten, das Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Während der 18 Jahre ist mir einiges im Gedächtnis geblieben. Etwa wenn Stiftungsathletinnen und -athleten an den Olympischen oder Paralympischen Spielen teilnehmen. Und sogar Medaillen gewinnen! Mehr als sportliche Erfolge sind es aber die zum Teil bewegenden persönlichen Geschichten aus dem Alltag der Sportlerinnen und Sportler. Es ist beeindruckend, wie viel Zeit sie in ihren Sport investieren, aber auch, wieviel Geld sie und ihre Familien aufbringen müssen, um erfolgreich zu sein. Zum Teil noch recht junge Athletinnen und Athleten verlassen gar ihr schulisches und familiäres Umfeld, um sich in einem Sportinternat weiterzuentwickeln. Dazu gehört viel Mut, den ich persönlich sehr bewundere.

Wie kam es eigentlich dazu, dass sich die Firma OBI mit Sitz in Wermelskirchen in Nordrhein-Westfalen in Baden-Württemberg in der Stiftung engagiert?

OBI wurde zwar in Nordrhein-Westfalen gegründet und auch heute noch ist der Sitz unserer Firmenzentrale, die wir Store Support Center nennen, in Wermelskirchen. Aber wir betreiben viele unserer Märkte natürlich auch in Baden-Württemberg. Der Kontakt zwischen der Stiftung und OBI ergab sich, weil Manfred Maus, einer der Gründer von OBI, von seinem in Baden-Württemberg lebenden Bruder angesprochen und von der Idee zur Gründung einer Stiftung zur Förderung junger Sportlerinnen und Sportler begeistert wurde. Auch heute noch passt dieses Konzept perfekt zu unserer Mission, Menschen zu befähigen, ihre eigenen Wünsche zu verwirklichen. Und unser Selbstverständnis von der Befähigung unserer Kundinnen und Kunden können wir als Unterstützer der Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg im Sport fortsetzen.

■ Die Fragen stellte Klaus-Eckhard Jost



Vorstandsmitglied in der Stiftung OlympiaNachwuchs: Volker Zebandt. Foto: LSVBW

Freiwilligendienste im Sport: Alle Einsatzplätze vergeben

Wieder leisten etwa 600 Engagierte ein freiwilliges soziales Jahr.
Für 2025 ist die Haushaltslage immer noch ungewiss

Die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) freut sich, auch im neuen Jahrgang wieder alle Plätze in den Freiwilligendiensten besetzen zu können und etwa 600 Freiwillige begrüßen zu dürfen. Dies betrifft sowohl das Format „FSJ Sport und Schule“, das bereits am 15. August 2024 gestartet ist, als auch die Formate „Bundesfreiwilligendienst“ und „FSJ im Sport“, die am 1. September 2024 beginnen. Aufgrund der großen Nachfrage wurden Wartelisten geführt.

Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Bei den Formaten „Bundesfreiwilligendienst“ und „FSJ im Sport“ liegt der Schwerpunkt der Einsatzmöglichkeiten in Sportvereinen und -einrichtungen. Dort übernehmen die Freiwilligen vielfältige Aufgaben, von der Betreuung vereinsinterner Trainingsgruppen über die Organisation von Sportveranstaltungen bis hin zur Unterstützung in der Verwaltung.

FSJ Sport und Schule

Das Format „FSJ Sport und Schule“ bietet Freiwilligen die Möglichkeit, sich verstärkt in Grundschulen aber auch im Sportverein zu engagieren. Die Teilnehmenden unterstützen die Sportlehrer im Unterricht, organisieren AGs und Freizeitangebote an Grundschulen und bringen ihre eigenen sportlichen Fähigkeiten ein. Der Starttermin im August ermöglicht eine reibungslose Integration in den Schulalltag.

Stimmen von Freiwilligen

Viele der ehemaligen Freiwilligen berichten von positiven Erfahrungen und wertvollen Erkenntnissen, die sie während des Jahres gewonnen haben. „Das FSJ im Sport hat mir nicht nur geholfen, meine beruflichen Interessen zu klären, sondern auch viele neue Freundschaften ermöglicht“, so eine ehemalige Teilnehmerin. Ein anderer Freiwilliger ergänzt: „Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sportverein war unglaublich bereichernd und hat mich in meinem Wunsch bestärkt, später im sozialen Bereich zu arbeiten.“

Einführungsseminare starten im August

Die Freiwilligendienste erfreuen sich weiter-



Guter Erfahrungsaustausch: Bei Seminaren können die Freiwilligen von ihrer Arbeit gegenseitig lernen. Foto: Fabian Schumacher

hin großer Beliebtheit, da sie jungen Menschen eine wertvolle Möglichkeit bieten, praktische Erfahrungen zu sammeln, sich persönlich weiterzuentwickeln und beruflich zu orientieren. Der Erfolg dieser Programme spiegelt sich Jahr für Jahr in der schnellen Besetzung der zur Verfügung stehenden Plätze wider.

Bereits Mitte August haben die Einführungsseminare für die neuen Freiwilligen begonnen. Dieses erste Trägerseminar dient dazu, die Teilnehmenden auf ihre vielfältigen Aufgaben vorzubereiten und sie mit den Grundsätzen und Zielen des Freiwilligendienstes vertraut zu machen. Darüber hinaus bieten die Seminare eine Plattform für den Austausch der Freiwilligen untereinander und fördern den Aufbau eines starken Gemeinschaftsgefühls.

Unsichere Haushaltslage für 2025

Seit Mitte Juli 2024 liegt ein Entwurf für den Bundeshaushalt 2025 vor: Im Vergleich zu der aktuellen Mittelausstattung wurden die finanziellen Mittel in den Freiwilligendiensten um zehn Prozent gekürzt. Die Kürzungen verschlechtern die gesamten Rahmenbedingungen für Freiwillige enorm und bedrohen die Frei-

willigendienste in ihrer pädagogischen Qualität, Struktur und Existenz im In- und Ausland. Mittelkürzungen in den Freiwilligendiensten sind das falsche Signal! Freiwilligendienste bieten engagierten jungen Menschen Orientierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und tragen darüber hinaus zur sportlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen in vielen Vereinen und Schulen bei. Jeden Tag zeigt sich der gesellschaftliche Mehrwert eines Freiwilligendienstes. Vor diesem Hintergrund appelliert der BWSJ-Vorsitzende Jens Jakob eindringlich, das junge Engagement im Sport auf Bundesebene zu unterstützen und die Freiwilligendienste in Deutschland langfristig zu stärken.

■ Julia Semesch



Info

Folgen Sie der BWSJ auch auf ihrem neuen Instagram-Kanal.



Dort finden Sie Einblicke in die Freiwilligendienste und die Arbeit der Sportjugend.

Ausschreibung zum Landesstudienpreis Spitzensport 2024 gestartet

Bis zum 10. Januar 2025 können sich studierende Spitzensportler um eine einmalige Unterstützung bewerben

Landesstudienpreis
Spitzensport
2024

Sportliche Höchstleistungen zu erzielen und parallel ein Studium zu absolvieren, verlangt Athletinnen und Athleten viel ab. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg und der Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW) honorieren dies und vergeben den Landesstudienpreis Spitzensport.

Dabei werden herausragende Leistungen in Studium und Sport ausgezeichnet. Die Voraussetzung für eine Bewerbung ist ein Studium an einer Hochschule in Baden-Württemberg. Darüber hinaus müssen Leistungssportler und -sportlerinnen mindestens noch eines der folgenden Kriterien erfüllen: Mitgliedschaft und Startrecht für einen Sportverein in Baden-Württemberg; Zuordnung zu einem

Olympiastützpunkt oder Bundesstützpunkt in Baden-Württemberg; Lebensmittelpunkt in Baden-Württemberg.

„Spitzensport ist nicht nur ein Aushängeschild für unser Land, sondern fördert auch Disziplin, Teamgeist und Durchhaltevermögen – Werte, die unsere Gesellschaft stark machen“, betonte Baden-Württembergs Kultus- und Sportministerin Theresa Schopper. „Besonders Sportlerinnen und Sportler, die neben ihrer sportlichen Karriere auch ein Studium meistern, verdienen unsere Unterstützung.“

„Spitzensport und Ausbildung – für unsere besten Sportlerinnen und Sportler muss beides Hand in Hand gehen“, sagt LSBW-Präsident Jürgen Scholz, „wer es schafft, Top-Leistungen in beiden Bereichen zu vereinen, hat die Anerkennung verdient, die wir mit dem Landesstudienpreis Spitzensport zollen.“ Insgesamt

ist der Preis mit einem Preisgeld in Höhe von 14.400 Euro dotiert. ■



Die Bewerbung

erfolgt durch ein informelles, maximal einseitiges Schreiben und einen Fragebogen. Beides ist digital bis zum 10. Januar 2025 an oeffentlichkeitsarbeit@lsvbw.de einzureichen. Den Bewerbungsbogen finden Sie unter



www.lsvbw.de/ausschreibung-landesstudienpreis-2024 oder über nebenstehenden QR-Code.



LSVBW-Mitgliederversammlung 2025 findet in Esslingen am Neckar statt

Schon jetzt bitte vormerken: Alle drei Jahre findet die Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW) statt. Im kommenden Jahr tagen etwa 250 Delegierte der LSBW-Mitgliedsorganisationen am Samstag, 19. Juli 2025 im Neckarforum in Esslingen am Neckar.

Erfahrungsaustausch mit Erasmus+ Sport

Volleyballer der SV 1845 Esslingen streben Austausch mit italienischem Verein an

Neue Erfahrungen im Breitensport in Europa sammeln – und damit die individuellen Kompetenzen sowie die eigene Sportorganisation weiterentwickeln. Das möchte „Erasmus+ Sport“ durch den grenzüberschreitenden Austausch von Mitarbeitenden im Sport erreichen. Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW) erprobt diese Fördermöglichkeit in einem Pilotprojekt nun mit der SV 1845 Esslingen, um künftig weiteren Vereinen und Verbänden unterstützend zur Seite stehen zu können.

In Italien hat Volleyball einen anderen, höheren Stellenwert als in Deutschland. Daraus ergeben sich vor Ort auch bessere Möglichkeiten. Vereinssport in Deutschland hingegen, so auch bei den Volleyballern in Esslingen, basiert vor allem auf ehrenamtlichem Engagement. Das

Förderprogramm „Erasmus+ Sport“ unterstützt grenzübergreifende Austausche in Europa, in diesem Fall mit dem Format „Job Shadowing“. Im Fokus steht dabei, die eigenen Kompetenzen und Qualifikationen zu erweitern und Ideen für die eigene Vereinsarbeit zu gewinnen.

In den kommenden Wochen reist eine Gruppe Esslinger Funktionäre und Trainer zum Partnerverein ASD Riccione Volley und erkundet die Bedingungen und Arbeitsweisen vor Ort. Im Fokus stehen der Wissenstransfer über Trainingsmethoden und Erkenntnisse über Strukturen und Funktionsweise eines Volleyballvereins in einem Land, das international erfolgreicher ist als Deutschland. Der LSBW unterstützt die Volleyball-Abteilung der SV 1845 Esslingen bei der Antragsstellung und administrativen Abwicklung des Projekts. ■ *Jennifer Baloni*



Finanziert von der Europäischen Union

Mit Kommunikation Konflikte verhindern



Der Landessportverband Baden-Württemberg und der Boxsportverband Baden-Württemberg bieten Seminar zur Konfliktprävention an

Am 9. und 10. November 2024 veranstaltet der Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW) gemeinsam mit dem Boxsportverband Baden-Württemberg (BVBW) ein Trainerseminar zum Thema „Konfliktprävention und interkulturelle Kommunikation im Sport“.

Die Veranstaltung richtet sich an die Trainerinnen und Trainer aus den Boxsportvereinen und bietet theoretische und praxisorientierte Hilfestellungen zu ihrer pädagogischen Arbeit im Verein. Darüber hinaus geben die Referentinnen und Referenten Impulse zum Umgang

mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund.

Ein wichtiger Bestandteil des Seminars ist das Thema Kommunikation und Interaktion aus der Perspektive der Migrationspsychologie. Als Experten im Bereich Gesundheits- und Kommunikationspsychologie werden das Seminar Aaron B. Czycholl sowie der Migrationspsychologe Dietmar Czycholl als Referenten begleiten. An den beiden Seminartagen geben sie Einblicke in wissenschaftliche und psychologische Erklärungsmodelle zur Entstehung sowie Handlungsempfehlungen zum Umgang

mit interkulturell bedingten Konfliktsituationen. Im Anschluss werden Beispiele aus der Vereinspraxis und Erfahrungen der Teilnehmenden diskutiert.

Die Veranstaltung findet am Olympiastützpunkt der Metropolregion Rhein-Neckar (OSP) in Heidelberg statt.

Anmeldung bis 20. Oktober 2024 über obenstehenden QR-Code.

■ Sergej Gergert

Dank Lotto BW!

Mit Unterstützung von:



Moderner Wandel beim 1. FC Ersingen: Vom historischen Hartplatz zum zukunftsfähigen Kunstrasenspielfeld

Der 1. FC Ersingen, ein traditionsreicher Verein aus der Landesliga Mittelbaden, hat in den vergangenen Monaten eine bedeutende Umbaumaßnahme durchgeführt. Das in die Jahre gekommene Tennenfeld, das bereits in den 1930er Jahren errichtet wurde, wurde von der Firma Garten Moser in ein modernes Kunstrasenspielfeld umgewandelt. Dieser Umbau war längst überfällig, da der alte Hartplatz nicht mehr den Anforderungen an ein zeitgemäßes Spielfeld entsprach und sogar teilweise als Parkplatz genutzt wurde.

Der Umbau des Spielfeldes beinhaltete umfassende Maßnahmen, um den Platz auf den neuesten Stand zu bringen. Zunächst wurde das Feld angehoben und saniert. Eine Hangabsicherung wurde installiert, um den Platz optimal gegen Abrutschen zu schützen. Darüber hinaus wurde eine moderne Flutlichtanlage installiert, die es den Mannschaften ermöglicht, auch in den Abendstunden zu trainieren und Spiele auszutragen. Das Ergebnis ist ein zeit-

gemäßes Kunstrasenspielfeld, das den hohen Anforderungen des Vereins gerecht wird und eine breite Nutzung durch alle Mannschaften des 1. FC Ersingen ermöglicht.

Die Finanzierung dieses Projekts war eine große Herausforderung, die jedoch durch die breite Unterstützung der Vereinsmitglieder, Sponsoren und Partner gemeistert werden konnte. Neben den Eigenmitteln des Vereins wurde eine innovative Bausteinaktion ins Leben gerufen, bei der Unterstützer „Anteile“ des neuen Spielfeldes erwerben konnten. Diese Aktion fand großen Zuspruch und trug erheblich zur Finanzierung bei.

Ein bedeutender Teil der Finanzierung wurde zudem durch Zuschüsse und öffentliche Mittel ermöglicht. Der Badische Sportbund Nord stellte einen Zuschuss in Höhe von 103.500 Euro aus Landesmitteln und dem Wettmittelfonds zur Ver-

fügung. Die Gemeinde Kämpfelbach leistete einen wesentlichen Beitrag und übernahm mit etwa 700.000 Euro den Löwenanteil der Kosten. Insgesamt beliefen sich die Kosten des Umbaus auf knapp eine Million Euro, die durch diese vielfältige Unterstützung gedeckt werden konnten. Mit der Fertigstellung des neuen Kunstrasenspielfeldes verfügt der 1. FC Ersingen nun über eine moderne und zukunftsfähige Sportanlage, die den Verein und seine Mitglieder für die kommenden Jahre bestens rüstet.

Sport im Verein ist eben besser. Dank Lotto BW!

■ Tim Geißler



Der neue Kunstrasenplatz des 1. FC Ersingen. Foto: BSB Nord

BSB.ZUKUNFTSPREIS 2025

Projekte zu den Themen „Nachhaltigkeit“, „Demokratiestärkung“ und „Vernetzung/Kooperation“ werden gesucht

Im kommenden Jahr verleiht der Badische Sportbund Nord zum dritten Mal den BSB.Zukunftspreis im Rahmen des Sportbundtages 2025. Ermöglicht wird dies durch eine großzügige Spende der Himmelseher Sportversicherungen aus Köln.

Was macht diesen Preis aus?

Es ist unstrittig – prämiierungswürdig ist bereits die alltägliche, gute Vereinsarbeit. Und das geschieht auch über bestehende Auszeichnungen wie „Sterne des Sports“ oder im Leistungssport über „Talentförderung im Sport“ des BSB Nord, um zwei Beispiele zu nennen. Warum also noch einen Wettbewerb mehr? Deshalb, weil wir in einer Zeit der Umbrüche leben. Beispielhaft zu nennen sind sich wandelnde Arbeits- und Familienstrukturen, herausfordernde klimatische Veränderungen oder die demographische Entwicklung. Alle Veränderungen haben vielfältige Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen und die konkrete Ausgestaltung der Vereinsarbeit sowie die Zukunft des Ehrenamtes und der freiwilligen Mitarbeit als Basis der Sportvereine. Darum benötigt das Sportvereinsystem innovative Entwürfe, wie Vereinsarbeit von morgen aktiv so gestaltet werden kann, dass der gesellschaftliche „Schatz“ des Sportvereinswesens durch kluge Veränderungen in seinem Kern bewahrt wird.

Der BSB.Zukunftspreis ist ein Mutmacher-Preis für Vereine, die sich Gedanken um ihre Zukunft machen und diese mit klaren Konzepten gestalten wollen. Dabei darf groß, kreativ und ‚utopisch‘ – im Sinne von positiv in die Zukunft gerichtet und trotzdem realitätsverbunden – gedacht werden.

Wer wird ausgezeichnet?

Ausgezeichnet werden innovative Vereinsmaßnahmen oder Maßnahmen einzelner Abteilungen, die sich rund um die Themen „Nachhaltigkeit“, „Demokratiestärkung“ und „Vernetzung/Kooperation“ drehen und folgende Kriterien erfüllen:

1. Die Maßnahme muss eine Antwort auf eine allgemeine Entwicklung sein. Die Problemstellung bzw. der Anlass/die Ausgangslage sind kurz zu skizzieren.
2. Die Maßnahme muss innovativ sein. „Innovativ“ bezieht sich dabei auf das gesamte Sportvereinsystem. Es reicht also nicht aus, wenn das Projekt für den jeweiligen Verein etwas Neues darstellt.



3. Die Maßnahme muss Vorbildcharakter für andere Vereine besitzen und von der Grundidee übertragbar sein.
4. Mit der Umsetzung der Maßnahme sollte im besten Fall bereits begonnen worden sein, d.h. erste Schritte sind bereits in die Wege geleitet.

Mit welchen Ideen und Projekten können sich Vereine bewerben?

Wir zeichnen Vereine aus, die entweder die drei Komponenten in Verbindung zueinander in einem Gesamtkonzept angehen oder aber herausragende Elemente aus einem der drei Bereiche in ihrem Verein etabliert haben: Präsentieren Sie Ihr innovatives Konzept zur Gestaltung eines ökologisch nachhaltigen Vereins. Zeigen Sie, wie der Einsatz für Demokratie, für „echte“ Partizipation und die Mitsprache aller und damit auch gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit oder Gewalt in Ihrem Verein gelebt wird und welche positiven Effekte damit verbunden sind. Sie haben mit anderen Vereinen eine gemeinsame Geschäftsstelle aufgebaut? Sie arbeiten mit Wohlfahrtsverbänden zusammen und ermöglichen so speziellen Zielgruppen die Teilhabe am Sport und an Ihrem Verein? Sie agieren in einem Netzwerk von Vereinen, in dem personelle und infrastrukturelle Ressourcen zum Vorteil aller geteilt werden? Stellen Sie uns Ihre Netzwerke und/oder Kooperationen mit anderen Sportvereinen oder Partnern außerhalb des Sports vor und stellen Sie dar, welche Mehrwerte die Zusammenarbeit im organisierten Sport oder darüber hinaus für Ihren Verein und seine Mitglieder hat.

Was gibt es zu gewinnen?

Ziel ist es wenige herausragende Maßnahmen zu fördern. Wir werden das Preisgeld von insgesamt **7.500 Euro** daher an einen oder aufgeteilt auf bis zu drei Gewinner ausschütten. Neben dem Preisgeld ist es uns ein großes Anliegen, die Maßnahme/n öffentlichkeitswirksam darzustellen – schließlich sollen die Ideen weitergetragen und zu einem Vorbild für andere Vereine werden.



Fotos: BSB Nord

Wie bewirbt man sich?

Die Bewerbungen können von vertretungsberechtigten Personen eines BSB-Mitgliedsvereins bis zum 28. Februar 2025 beim BSB Nord eingereicht werden. Eine Bewerbung kann auch von mehreren Vereinen eingereicht werden, die miteinander kooperieren.

Zusätzlich zum Bewerbungsformular bitten wir um weitere Unterlagen, die das jeweilige Projekt bestmöglich darstellen. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt! Video, Präsentation, Homepage, Broschüre – alles ist möglich. Denn auch hier gilt: Wir wollen, dass Vereine sich trauen, neue Wege zu gehen!



Bewerbung

Das entsprechende Bewerbungsformular finden Sie unter:



<https://www.badischer-sportbund.de/service/wettbewerbe/bsbzukunftspreis/>

Eine kleine Einschränkung machen wir dann doch: Schriftliche Projektbeschreibungen sollten nicht länger als zwei DIN A4-Seiten (Arial, Schriftgröße 12) sein.

Wie wird ausgewählt?

Unsere Jury wird eine Mischung sein aus unserem Ehrenamt und unserem Hauptamt. Hier haben wir eine große Expertise und Personen, die die Sportvereinslandschaft sehr genau kennen.

Wann und wo findet Auszeichnung statt?

Der oder die Gewinner werden feierlich im Rahmen des Sportbundtages **am 28. Juni 2025** ausgezeichnet. Nach der Juryauswahl informieren wir die erfolgreichen Bewerber schriftlich.

WIR FREUEN UNS AUF VIELE KREATIVE IDEEN UND UNTERSCHIEDLICHE BEWERBUNGEN!

Drimal erfolgreich in Zeiten des Wandels – BSB. Zukunftspreis 2022, das waren die Gewinner.

Die Sportvereine TSV Bulach, SSV Ettlingen, DJK-FC Ziegelhausen-Peterstal erhalten den Zukunftspreis des Badischen Sportbundes Nord 2022.

Die drei Gewinner des Jahres 2022 zeigen beispielhaft, wie vielfältig, innovativ und im gemeinsamen Miteinander unsere Sportvereine Herausforderungen meistern. Sie gestalten Zukunft durch neue Ideen und Lösungen in der Vereinsarbeit und im Ehrenamt. Die Siegervereine werden ausgezeichnet, weil sie Vereinsaktivitäten oder Projekte zu den Themen Mitglieder(rück-)gewinnung, Ehrenamtsstärkung und Sportraumentwicklung neu denken. Außerdem ermutigen sie uns, es ihnen gleich zu tun: Die Arbeit im Verein aktiv und agil zu gestalten, um in Zeiten des Wandels den gesellschaftlichen Wert des Sportvereins durch kluge Veränderungen nachhaltig zu bewahren.

Der BSB.Zukunftspreis ist mit insgesamt 7.500 Euro dotiert und wird alle drei Jahre vergeben. Aus

rund 50 Bewerbungen der neun Sportkreise im Badischen Sportbund Nord entschied die Jury in Karlsruhe die Gewinner des BSB.Zukunftspreis 2022:

TURN- UND SPORTVEREIN BULACH 1913 E.V.

Ein klares Outdoor-Sport-Konzept mit starkem Fokus auf Mitglieder(rück-)gewinnung und Sportraumentwicklung, das einfallsreich den selbst organisierten Sport in Vereinsstrukturen überführt.

SPIEL- UND SPORTVEREINIGUNG ETTLINGEN 1847 E.V.

Ein neuartiges Kooperationsmodell, das Kinder in Bewegung bringt und als Mitglieder für den Vereinssport gewinnt.

DJK-FC ZIEGELHAUSEN-PETERSTAL 1926 E.V.

Neue digitale Prozesse und ein vereinfachter Informationsfluss mit frei verfügbaren Software-Anwendungen entlasten Übungsleiter/-innen und Vereinsführung im Ehrenamt – es bleibt mehr Zeit für den Sport!

VEREINE. VERBÄNDE. VERANTWORTUNG.
BSB.ZUKUNFTSPREIS



STARK IM WANDEL

Der BSB.Zukunftspreis ist ein Mutmacher-Preis für Vereine, die sich Gedanken um ihre Zukunft machen und diese mit klaren Konzepten gestalten wollen.



BADISCHER-SPORTBUND.DE

Fair im Sport. Cool im Alltag.



Konflikte im Sport souverän meistern

Sportliche Wettkämpfe sind meist von großer Leidenschaft geprägt. Manchmal schlägt diese Emotionalität aber in Aggression und verbale oder sogar körperliche Gewalt um – häufig ausgelöst durch Provokationen und Beleidigungen. Gerade bei aufgeheizter Stimmung und hochkochenden Emotionen ist es herausfordernd, die Eskalation oder Ausbreitung eines Konflikts zu verhindern, ohne selbst Teil oder gar Zielscheibe der Auseinandersetzung zu werden. Zur Bewältigung kritischer Situationen bedarf es einer guten Konfliktwahrnehmung, Selbstbewusstsein und nicht zuletzt bewährten Handlungsstrategien.

Am 26. September findet in Pforzheim der Workshop „Fair im Sport. Cool im Alltag.“ statt. Wir haben vorab mit dem Team von ZKV Kampus gesprochen, um mehr über die Veranstaltung zu erfahren. Einige Plätze sind noch frei, melden Sie sich jetzt an!

Redaktion Sport in BW (SiBW): Liebes Team ZKV Kampus, danke, dass ihr euch die Zeit nehmt für ein kleines Interview. Wenn ihr auf den Workshop blickt, welche Konflikte können in einem Sportverein auftreten und wie können wir diese frühzeitig erkennen?

Team ZKV Kampus: Konflikte im Sportverein können vielfältig sein und entstehen oft durch hohe Emotionen, unterschiedliche Erwartungen und Missverständnisse. Sie können sich zwischen Sportlerinnen und Sportlern, Trainerinnen und Trainern, oder auch unter Fans entwickeln. Ein Beispiel ist die Unzufriedenheit eines Spielers über seine Einsatzzeiten oder eine als unfair empfundene Entscheidung eines Schiedsrichters. Diese Situationen können schnell eskalieren, wenn sie nicht frühzeitig erkannt und angesprochen werden. In unserem Workshop zeigen wir, wie die ersten Anzeichen solcher Konflikte wahrgenommen werden und frühzeitig eingegriffen werden kann, um größere Probleme zu vermeiden.

SiBW: Welche Strategien zur Konfliktvermeidung und -lösung werden im Workshop vermittelt?

Team ZKV Kampus: Wir vermitteln eine Vielzahl von Strategien, darunter nonverbale und verbale Kommunikationstechniken, die helfen, Missverständnisse zu vermeiden und ein respektvolles Miteinander zu fördern.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Prävention: Wie durch offene und klare Kommunikation Konflikte



Von unfairm Verhalten zu respektvollem Miteinander. Foto: Erik Hart

von vornherein verhindert werden können. Sollte es dennoch zu Spannungen kommen, lernen die Teilnehmenden, wie sie eine Eskalationsspirale durchbrechen und Konflikte konstruktiv klären können – sei es durch Vermittlung, aktives Zuhören oder andere Deeskalationstechniken.

SiBW: Welche Vorteile haben die Teilnehmenden nach dem Workshop?

Team ZKV Kampus: Nach dem Workshop sind die Teilnehmenden besser darauf vorbereitet,

potenzielle Konflikte zu erkennen und präventiv zu handeln. Sie werden in der Lage sein, in stressigen und spannungsgeladenen Situationen ruhig und handlungsfähig zu bleiben. Darüber hinaus werden sie ihre Kommunikationsfähigkeiten verbessern und lernen, Konflikte nicht als Bedrohung, sondern als Chance für persönliches Wachstum und Teamentwicklung zu sehen. Das Wissen und die Tools, die sie im Workshop erlangen, sind nicht nur im Sportverein, sondern auch im Alltag von großem Nutzen. ■



Nächste Veranstaltungen

26. September 2024, Pforzheim

Fair im Sport. Cool im Alltag.
– Konfliktmanagement- und
Coolnessworkshop



[https://event.bsb-net.org/
ifver/html/addons/
SportBizIfVer/default.html?
VerNum=2024-0208](https://event.bsb-net.org/ifver/html/addons/SportBizIfVer/default.html?VerNum=2024-0208)

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

„Integration durch Sport“ wird vom DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen, den Landes-sportverbänden, durchgeführt. Gefördert wird es durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) sowie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Haftung von Vorständen in Sportvereinen

Geschützt durch das BGB entspannt im Ehrenamt

Die Übernahme eines Vorstandsamtes in einem Sportverein ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die mit gewissen rechtlichen Pflichten und potenziellen Haftungsrisiken verbunden ist. Glücklicherweise sind diese Risiken im Rahmen der Rechtsform des eingetragenen Vereins (e.V.) und durch die Mitgliedschaft im Badischen Sportbund Nord (BSB Nord) gut abgesichert.

Begrenzte persönliche Haftung

Im Regelfall ist die persönliche Haftung von BGB-Vorständen auf das Vereinsvermögen beschränkt. Dies ist einer der wesentlichen Vorteile eines eingetragenen Vereins. Persönliche Haftung des Vorstands mit dem Privatvermögen kommt nur in Ausnahmefällen vor. Zu diesen Ausnahmen gehören:

1. Nicht- oder zu wenig-Zahlung von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen: Sollte das Vereinsvermögen nicht ausreichen, um diese Verbindlichkeiten zu begleichen, können Vorstände persönlich haftbar gemacht werden.
2. Persönliche Übernahme durch Vertrag: Wenn Vorstände persönlich Bürgschaften oder ähnliche Verpflichtungen eingehen, haften sie auch privat.
3. Insolvenzverschleppung: Eine rechtzeitige Meldung der Zahlungsunfähigkeit ist essenziell. Bei einer verspäteten Insolvenzanmeldung können Vorstände persönlich in die Haftung genommen werden.

Schutz durch das

Bürgerliche Gesetzbuch (BGB)

Das BGB bietet einen weiteren Schutzmechanismus. Im Regelfall haften Vorstände nicht persönlich für Schäden, die im Rahmen ihrer Tätigkeit für den Verein entstehen, sofern diese nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden. Dieser Schutzmechanismus trägt dazu bei, das Haftungsrisiko für ehrenamtlich tätige Vorstände erheblich zu reduzieren.

Absicherung durch den

Sportversicherungsvertrag

Durch die Mitgliedschaft im BSB Nord ist jeder Verein automatisch über den Sportversicherungsvertrag abgesichert. Diese Versicherung deckt die normale Haftpflicht der Vorstandsmitglieder sowie aller weiteren im Verein tätigen Personen ab, mit Ausnahme vorsätzlicher Schadensverursachungen.

Dies bedeutet, dass im Falle von Schadensersatzforderungen gegen den Verein oder seine Funktionäre die Versicherung eintritt und somit das Privatvermögen der Vorstandsmitglieder schützt.

Zusatzversicherungen für spezielle Risiken

In seltenen Fällen kann es sinnvoll sein, zusätzliche Versicherungen abzuschließen. Dies betrifft insbesondere spezielle Haftungsrisiken, die nicht durch die Standardversicherung abgedeckt sind.

Hierzu zählen beispielsweise:

- D&O-Versicherung (Directors and Officers Liability Insurance): Diese Versicherung schützt Vorstandsmitglieder vor finanziellen Verlusten, die aus Fehlentscheidungen resultieren können.
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung: Diese Versicherung tritt ein, wenn durch eine Entscheidung des Vorstands finanzielle Schäden für den Verein entstehen.

Für weitere Informationen und Beratung zu diesen Zusatzversicherungen steht das Sportversicherungsbüro zur Verfügung.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das persönliche Haftungsrisiko für ehrenamtliche Vorstände in einem eingetragenen Verein mit Mitgliedschaft beim BSB Nord sehr gering ist.

Die umfassende Absicherung durch den Sportversicherungsvertrag und die möglichen Zusatzversicherungen tragen dazu bei, dass niemand aus Angst vor Haftungsrisiken die Übernahme eines Vorstandsamtes scheuen sollte. Eine gute Absicherung und ein verantwortungsbewusstes Handeln im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben bieten den besten Schutz vor möglichen Haftungsansprüchen.

BENZ[®]SPORT

Leichtathletik
Equipment von BENZ

*Begleiter von klein auf
bis zum Olympiasieg*

10% Rabatt
für alle BSB-Nord
Mitgliedsvereine

www.benz-sport.de

Unser Förderer **KEMPF** informiert

Moderne Beleuchtungsanlagen durch LED-Technik

Kostenloses Online-Seminar am 17. Oktober 2024

Das Licht brennt, der Stromzähler läuft und die Kosten für den Verein wachsen in die Höhe! In Zeiten steigender Energiekosten ist für unsere Vereine eine Umrüstung auf moderne Beleuchtungstechnik interessant. In dem Umbau auf moderne LED-Technik stecken mehr finanzielle Ressourcen, als mancher Verein ahnt. Besonders attraktiv ist auch die Unterstützung durch verschiedene Zuschussprogramme.

Wir laden Sie daher herzlich zu unserem kostenlosen Info-Seminar „Moderne Beleuchtungsanlagen durch LED-Technik“ mit unserem Förderer Kempf am 17. Oktober 2024 ein. Im Rahmen der Online-Veranstaltung erhalten Sie Informationen zu modernen LED-Flutlichtanlagen, aber auch zu Hallen-

beleuchtungssystemen. Lernen Sie, welche Beleuchtungssysteme zukünftig benötigt werden und welche Produkte die Firma Kempf in ihrem Portfolio hat. Die Experten werden die Licht-Emissionsbetrachtung nach LAI vorstellen und wichtige Aspekte hinsichtlich des Naturschutzes beleuchten.

Außerdem werden wir gemeinsam einen Blick auf die Ermittlung der Amortisationszeit werfen. Sie erfahren, ob sich Ihr Verein die moderne Technik leisten kann, welche BUMB-Förderung es nach der Kommunalrichtlinie gibt und wie sich die Bezuschussung durch den BSB Nord gestaltet. Nutzen Sie die Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen, um herauszufinden, wie die Technik spezifischen Anforderungen in Ihrem Verein gerecht werden kann.

Termin: Donnerstag, 17.10.2024,
16:00 bis 19:00 Uhr
Ort: online
Referenten: Nico Kempf (Kempf)
Wolfgang Elfner (BSB Nord)



Infos und Anmeldung

Bitte melden Sie sich online an:



Kolumne Querpass – Handspiel

Wenn ein Spiel verloren gegangen ist, dann wird oft nach einem „Sündenbock“ gesucht. Im Spiel Deutschland gegen Spanien bei der Fußball-EM hat der Schiedsrichter ein Handspiel „übersehen“. Das Spiel ging verloren und Deutschland war damit ausgeschieden. Weil aber der Schiedsrichter als „Sündenbock“ nicht mehr greifbar war, wurde der „schuldige“ Spanier Marc Cucurella im folgenden Spiel gegen Frankreich als „Sündenbock“ ausgepfeifen.

Woher kommt der Begriff „Sündenbock“? Bei Wikipedia lässt sich folgende Beschreibung finden: Der Sündenbock spielte bis zur Zerstörung des Jerusalemer Tempels (70 nach Christus) in der Liturgie des Großen Versöhnungstages eine besondere Rolle: Er wurde, symbolisch beladen mit den Sünden des Volkes Israel, in die Wüste geschickt und diente der jährlichen Versöhnung zwischen Gott und Mensch.

Sowohl der Begriff „Sündenbock“ als auch der Ausdruck „[jemanden] in die Wüste schicken“ haben als bildhafte Redeweise Eingang in die Alltagssprache gefunden. Darüber hinaus findet die Bezeichnung „Sündenbock“ auch in der Gruppendynamik,



der Soziologie und in der Organisationslehre Verwendung.

Diese Tradition des Schuldsuchens ist also uralte und feiert auch heute noch Wiederauferstehung beispielsweise auf dem Spielfeld. Das ist zwar irrational, aber mit dem Auspfeifen noch innerhalb einer Toleranzschwelle. Als aber bei der WM 1994 der Torhüter Kolumbiens einen fatalen Fehlgriff machte, wurde er nach seiner Rückkehr von Fanatikern aus dem Wettmilieu erschossen. Eine beispiellose Verhörung!

Ein ganz anderes „Handspiel“ ist im Neuen Testament beschrieben, das der „ungläubige“ Apostel Thomas beging (Joh. 20, 24-29): Jesus Christus sagte zu ihm: „Streck deine Hand aus und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.“ Thomas wollte den auferstandenen Christus „begreifen“. Also erlaubtes Handspiel, das der Wahrheitsfindung diente.

Auch heute müssen neue Wirklichkeiten „begriffen“ werden, wie beispielsweise die Zuwanderung. Die Nationalmannschaft in den jeweiligen Sportarten wäre ohne zugewanderte Mitspieler/-innen bei weitem nicht so leistungsfähig. Für manchen ist das eine mentale Herausforderung, muss verarbeitet und begriffen werden. Sonst werden „Fremde“ als Gefahr verstanden und dienen als „Sündenböcke“ für gesellschaftliche Veränderungen. Das menschliche Gehirn verdrängt schlechte Erinnerungen an frühere Zeiten und schwärmt von den „guten alten Zeiten“. Bei genauem Hinsehen aber hatten auch die ihre Schattenseiten.

■ Gerhard Schäfer,
Arbeitskreis Kirche und Sport

Effizientes Vereinsmanagement mit dem Nutzerportal

Kostenloses Online-Seminar am 11. Oktober 2024

Komplexe Vereinsarbeit ist aufwendig und nimmt viel Zeit der Ehrenamtlichen in Sportvereinen in Anspruch. Wenn Vereinsmitglieder Verwaltungsaufgaben eigenverantwortlich übernehmen, kann die Vereinsarbeit spürbar verbessert werden. Bei dem kostenlosen Online-Seminar mit InterConnect am 11. Oktober 2024 erhalten Sie einen umfangreichen Einblick in die IntelliOnline-Lösungen und erfahren, wie effizientes Vereinsmanagement mit dem Nutzerportal aussehen kann.

Die Software ist speziell auf die Anforderungen und Bedürfnisse von Sportvereinen abgestimmt. So können je nach Bedarf verschiedene Module zur Vereins-, Kurs- und Platzverwaltung in einer intuitiv

bedienbaren Oberfläche integriert werden. Das Nutzerportal bietet einen persönlichen Zugang zu Daten und Anfragen. Durch mögliche Berechtigungskonzepte können die Verwaltungsaufgaben im Verein auf mehrere Schultern aufgeteilt werden. Das spart Zeit, stellt Sie zukunftsicher auf und steigert die Attraktivität Ihres Vereines für neue Mitglieder und Ehrenamtliche.

Lernen Sie die Vielseitigkeit von IntelliOnline am 11. Oktober bei unserem Info-Seminar kennen. Nutzen Sie die Gelegenheit, individuelle Fragen aus dem Vereinsalltag zu stellen, um herauszufinden, wie die Software Ihnen bei der Bewältigung spezifischer Herausforderungen helfen kann.

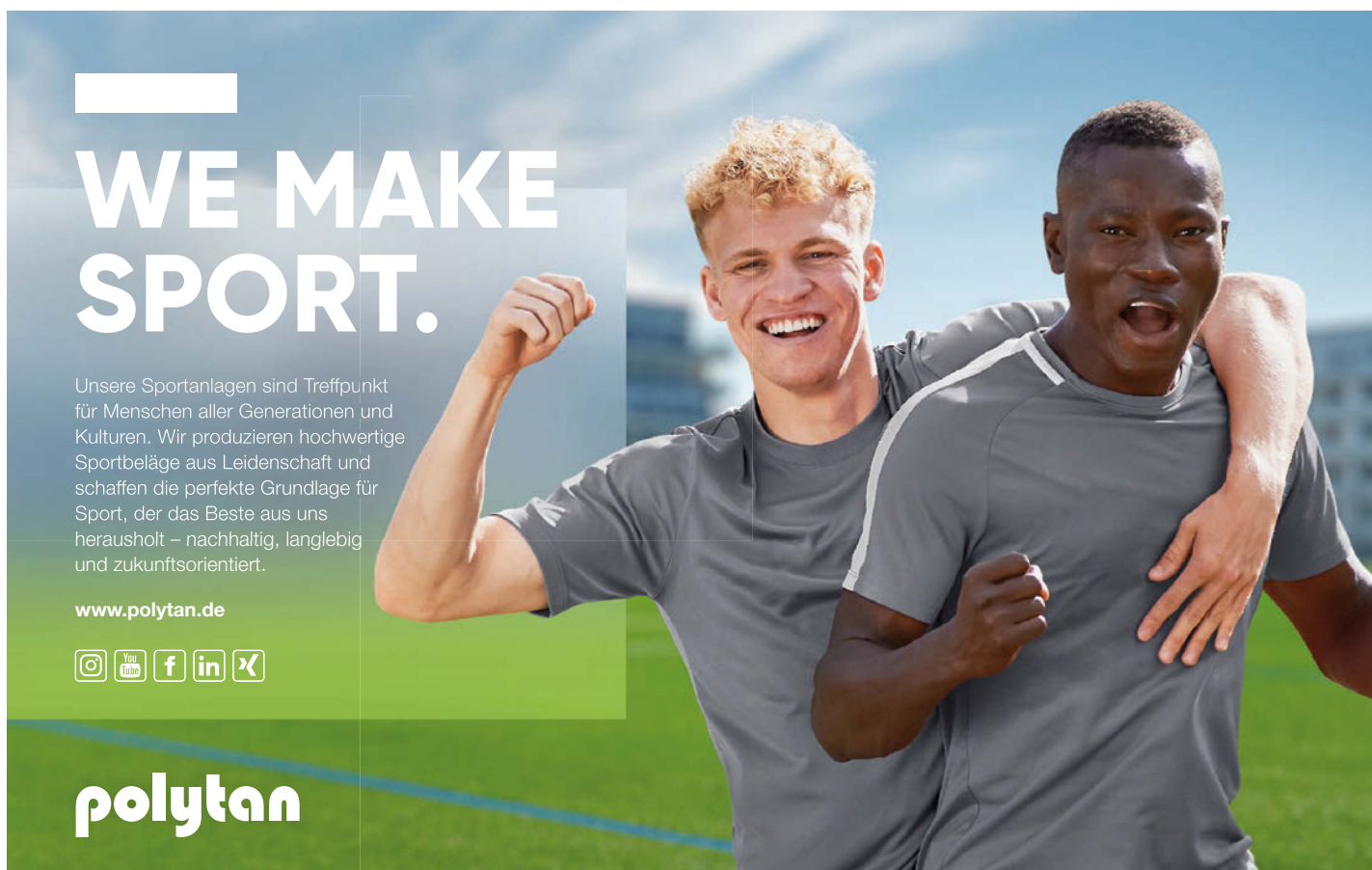
IntelliOnline

Termin: Freitag, 11.10.2024,
15:30 bis 17:00 Uhr
Ort: online
Referenten: Melanie Döpmeier, InterConnect ■



Infos und Anmeldung

Bitte melden Sie sich online an:

WE MAKE SPORT.

Unsere Sportanlagen sind Treffpunkt für Menschen aller Generationen und Kulturen. Wir produzieren hochwertige Sportbeläge aus Leidenschaft und schaffen die perfekte Grundlage für Sport, der das Beste aus uns herausholt – nachhaltig, langlebig und zukunftsorientiert.

www.polytan.de







polytan

Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen des BSB Nord

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär/-in oder Trainer/-in, Mitarbeiter/-in oder Helfer/-in – für jeden ist etwas dabei.



Für all unsere Seminare und Lehrgänge erfolgt die Anmeldung unkompliziert und ohne Zugangsdaten über unser neues Veranstaltungsportal unter: <https://event.bsb-net.org>



Hier wird auch direkt die Anzahl der freien Plätze angezeigt. Melde dich jetzt zu der Veranstaltung deiner Wahl an und sichere dir schnell noch einen der begehrten Plätze!

VEREINSMANAGEMENT

Nachhaltige Vereinsentwicklung am Beispiel der 360°-Förderung von Anpfiff ins Leben



Ort: Online
Termin: 25.09., 18:00–21:00 Uhr
Kosten: 15 Euro
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Vereine sind tragende Pfeiler unserer Gesellschaft und Werte. Und Vereinsarbeit soll Spaß machen. Seit 2001 ist das Motto von Anpfiff ins Leben „Wir schaffen Perspektiven“. Viele junge Sportler fanden über die ganzheitliche 360°-Förderung ihren Weg zum Sport, doch – was viel wichtiger ist – in ein selbstbestimmtes erfolgreiches Leben. Seit 2019 schafft Anpfiff ins Leben mit der neu gegründeten Vereinsberatung auch Perspektiven für Sportvereine und gibt Impulse, wie Vereinsarbeit zukunftsorientiert gestaltet werden kann. Über Einblicke in die Themen „Vereinskonzept“, „Finanzierung“ und „Verein als Bildungsort“ lernen die Vereinsvertreter die ersten einfachen Schritte kennen und gehen mit praktischen Tipps zur direkten Umsetzung nach Hause.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Was sind die Basics, damit unser Verein zukunftsfähig wird/bleibt?
- Was kann unser Verein im Rahmen der Jugendarbeit zusätzlich zum Sport anbieten?

- Wie lassen sich (zusätzliche) Maßnahmen finanzieren?

Leitung: Simone Born

Sportversicherung



Ort: Online
Termin: 26.09., 18:00–21:00 Uhr
Kosten: kostenlos
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: BSB Nord hat mit Wirkung zum 01.01. 2024 einen neuen, über zehn Jahre laufenden Vertrag mit der ARAG-Sportversicherung abgeschlossen. Der Clou: es konnten stellenweise signifikante Leistungsverbesserungen ohne höhere Beiträge ausgehandelt werden. Diese betreffen unter anderem die Bereiche Sport-Unfallversicherung, Sport-Haftpflichtversicherung, Sport-Rechtsschutzversicherung, Vertrauensschadenversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung, Krankenversicherung sowie Vermögensschadens-Haftpflichtversicherung.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Welche Leistungen im Einzelnen konkret verbessert wurden bzw. ergänzend aufgenommen wurden.
- Welche Versicherungsleistungen vom Pauschalvertrag nicht abgedeckt werden und inwieweit ggf. Zusatzversicherungen angeboten werden, die der Verein bei Bedarf individuell abschließen kann.

Sportverein der Zukunft – Best-Practice Kongress



Ort: Heidelberg
Termin: 28.09., 10:00–16:00 Uhr
Kosten: kostenlos
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Der Badische Sportbund Nord lädt alle Vereine aus dem Verbandsgebiet herzlich zum Best-Practice-Kongress „Sportverein der Zukunft“ ein! Diese spannende Veranstaltung bietet eine einzigartige Plattform für Vereine, die an den ersten beiden Zyklen des Projekts teilgenommen haben, ihre Erfahrungen und Erfolge zu präsentieren. Lassen Sie sich inspirieren von innovativen Ideen und erfolgreichen Digitalisierungsprojekten aus der Praxis!

Was Sie erwartet:

- Präsentationen der Vereine: Erleben Sie spannende Vorträge und Präsentationen der Vereine,

die ihre Projekte zur Digitalisierung erfolgreich umgesetzt haben. Erfahren Sie aus erster Hand, wie sie Herausforderungen gemeistert und ihre Vereinsarbeit modernisiert haben.

- Networking und Austausch: Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit anderen Vereinsvertretern zu vernetzen und auszutauschen. Knüpfen Sie wertvolle Kontakte, die Ihnen bei der Umsetzung eigener Digitalisierungsprojekte helfen können.
- Ideenschmiede: Diskutieren Sie Ihre eigenen Projektideen mit erfahrenen Vereinsvertretern und Experten. Holen Sie sich wertvolle Tipps und Anregungen, um Ihr eigenes Digitalisierungsprojekt voranzubringen und erfolgreich zu gestalten.



Seminare Führung & Management

Matthias Tausch
Tel. 0721 1808-41
m.tausch@badischer-sportbund.de
badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine

SPORTPRAXIS

Ballkoordination – vom Anfänger zum Profi



Ort: Karlsruhe
Termin: 21.09., 10:00–18:30 Uhr
Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung
Anerkennung: 8 LE für ÜL-C Profil Kinder, ÜL-B Sport in der Ganztagschule und Jugendleiterlizenz. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.
Inhalte: Von der Ballgewöhnung im Kleinkindalter bis zum Erwerb komplexer koordinativer Ballfertigkeiten – in dieser Fortbildung lernen Sie, wie Sie Ihre Kindergruppe vom Anfänger zum Ball-Profi begleiten. Sie lernen, wie Sie mit Ihrer Gruppe schrittweise das Werfen, Fangen, Schießen, Schlagen, Dribbeln und Pellen entwickeln und diese Fertigkeiten anschließend festigen, automatisieren und technisch stetig verbessern.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Schrittweises Erlernen der Grundfertigkeiten
- Hilfestellungen und Erleichterungen
- Hinzunahme von Druckbedingungen
- Kleine Spiele für die Ballkoordination

Leitung: Tim Posawatz (Sportwissenschaftler, Experte für Kindersport)

Förderung der Selbstregulation von Kindern – "PFiFF"



Ort: Karlsruhe

Termin: 09. – 10.10.2024

Kosten: 90 Euro inkl. ÜN und Verpflegung

Anerkennung: 16 LE für ÜL-C und ÜL-B Ganztagschule und Jugendleiter. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Aufmerksam sein, verlieren und warten können, sich an Regeln halten, Konsequenzen, Kritik und Schiedsrichterentscheidungen annehmen können, sich in eine Gruppe einordnen und viele weitere selbstregulative Fähigkeiten lassen sich spielerisch in Bewegung und im Sport fördern.

Grundlage für eine gute Selbstregulation sind die exekutiven Funktionen des Stirnhirns: das Arbeitsgedächtnis, die Impuls- und Aufmerksamkeitskontrolle sowie die kognitive Flexibilität.

PFiFF fördert nachweislich diese wichtigen Gehirnfunktionen und Fähigkeiten von Kindern und unterstützt damit ihren Lernerfolg, ihre sozial-emotionale Entwicklung sowie ihre sportliche Leistungsfähigkeit.

Der Lehrgang schließt mit einer Erfolgskontrolle und dem PFiFF-Zertifikat ab.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Bedeutung und Förderung der exekutiven Funktionen und der Selbstregulationsfähigkeit

- Praktische Umsetzung dieser Erkenntnisse in die Bewegungseinheiten mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter

Leitung: Dr. Sabine Kubesch (INSTITUT BILDUNG plus), BSB Lehrteam



Sportpraxis

Nicole Dreßler

Tel. 0721 1808-35

n.dressler@badischer-sportbund.de

**badischer-sportbund.de/
bildung/sportpraxis**

Freie Plätze bei Jugendleiter-Ausbildung

In den Herbstferien startet die neue Ausbildungsreihe 2024/25 zum Erwerb der DOSB-Jugendleiter-Lizenz mit dem Grundlehrgang. **Die Ausbildung richtet sich an alle Interessierten ab 16 Jahren.**

Der Grundlehrgang kann – unabhängig von den weiteren Bausteinen – separat als Juleica-Schulung (siehe www.juleica.de) und somit als Freizeitbetreuer-Qualifikation (siehe <https://www.badische-sportjugend.de/zuschuesse/jugendfreizeiten/>) gebucht werden.

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpersonen für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc.

Inhalte Grundlehrgang (Juleica)

- Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit
- Gruppenpädagogik und Führungsstile
- Entwicklungsstufen im Kindes- und Jugendalter
- Organisation von Veranstaltungen und Freizeiten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zuschüsse in der Jugendarbeit
- Aufsichtspflicht und Jugendschutzgesetz
- Prävention sexualisierter Gewalt im Sport
- Interkulturelle Kompetenz
- Spiele aller Art (z.B. kleine Spiele, Geländespiele)

Bausteine

Die gesamte Ausbildung setzt sich aus einem Grundlehrgang, Pflicht- und Wahlmodulen sowie einem Prüfungslehrgang zusammen (120 Lerneinheiten).

Als Pflichtmodule (16 Lerneinheiten) müssen die Veranstaltungen „Suchtprävention“ und „Junges Engagement“ besucht werden. Weitere 24 Lerneinheiten werden über Wahlmodule absolviert – eine Übersicht zu den möglichen Veranstaltungen finden Sie im Bildungskalender:

<https://www.badische-sportjugend.de/bildung/bildungskalender/>

(Achten Sie auf den Hinweis ... LE als Wahlmodul JL). Die Module können im Jahr 2024 oder auch erst im Jahr 2025 besucht werden. Wichtig ist, dass die Module bis zum Prüfungslehrgang im Mai 2025 absolviert werden.

Im Rahmen der Ausbildung ist ein eigenständiges Projekt durchzuführen, zu dokumentieren und im Prüfungslehrgang zu präsentieren. Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmenden die DOSB-Jugendleiter-Lizenz und es kann ein Vereinszuschuss in Höhe von 400 Euro beantragt werden (<https://www.badische-sportjugend.de/zuschuesse/dosb-jugendleiter-lizenz/>). Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz ist der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (neun Lerneinheiten), der nicht älter als zwei Jahre ist sowie die Unterzeichnung des Ehrenkodex für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden Voraussetzung.

Termine

Grundlehrgang: 28.10. – 01.11.2024 (Montag – Freitag)

Module: siehe Bildungskalender

Prüfungslehrgang: 24.05.2025 (Samstag)

Lehrgangsorte

Sportschule Schöneck, Karlsruhe bzw. online

Kosten

Grundlehrgang: 80 Euro, inklusive Übernachtung und Verpflegung (ohne Getränke)

Module: siehe jeweilige Veranstaltung

Prüfungslehrgang: 20 Euro, inklusive Verpflegung (ohne Getränke)

Für die Ausbildung kann **Bildungszeit** im Rahmen des Bildungszeitgesetzes Baden-Württemberg beantragt werden. Anerkannter Träger ist der Badische Sportbund Nord e.V.



Anmeldung und Informationen

Eine Übersicht zu allen Lehrgängen der BSJ und den Link zur Anmeldung finden Sie unter

**[https://
www.badische-sportjugend.de/
bildung/ausbildungen/](https://www.badische-sportjugend.de/bildung/ausbildungen/)**

Bildungsreferent*in (m / w / d) gesucht!



Stellenausschreibung der Badischen Sportjugend Nord

Die **BADISCHE SPORTJUGEND im Badischen Sportbund Nord e.V.** in Karlsruhe sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt oder ab 01.10.2024 eine/n Bildungsreferent/-in (m / w / d), 100%-Stelle (39,5 Std./Woche, unbefristet).

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Planung und Durchführung von Lehrgängen (inklusive Tätigkeit als Referent/-in und Lehrgangsleitung)
- Planung und Durchführung von Projekten der Jugendarbeit
- Analysen und Stellungnahmen zu jugendpolitischen und pädagogischen Fragen
- Qualitätsentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere Pflege Webseite)
- Beratung von Gremien und Funktionsträgern

Voraussetzung ist ein Hochschulabschluss mit pädagogischer Ausrichtung sowie praktische Erfahrung in der Jugendarbeit. Die Stelle ist besonders geeignet für eine/n Absolvent/-in der Fachrichtungen Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Erziehungswissenschaft, die/der zusätzlich über sportwissenschaftliche Kenntnisse verfügt (gerne auch durch DOSB-Lizenzen belegt). Die/der Bewerber/-in sollte über Kenntnisse des organisierten Sports, Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und über gute EDV-Kenntnisse verfügen.

Wir erwarten ein hohes Maß an Eigeninitiative, Kooperationsbereitschaft und Flexibilität sowie die Bereitschaft auch zum Einsatz abends und am Wochenende. Ferner ist eine Pkw-Fahrerlaubnis erforderlich.

Wir bieten:

- unbefristete Vollzeitstelle (39,5 Wochenstunden)
- eine der Aufgabenstellung angemessene Vergütung
- eine vielseitige, abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Aufgabe im Bereich Bildung der Badischen Sportjugend
- flexible Arbeitszeiten, gute Arbeitsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten
- die Möglichkeit zur mobilen Arbeit

Bei Einstellung ist ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a BZRG vorzulegen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sowie den oben angegebenen Lizenzen senden Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum 12.09.2024 an die

Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V.
Herrn Väh, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
oder an: t.vaeth@badische-sportjugend.de

Für Auskünfte steht Herr Väh unter Telefon 0721 1808-19 bis 30.08.2024 bzw. anschließend Frau Giesen unter Telefon 0721 1808-21 zur Verfügung.

**JETZT ANMELDEN
FÜR DIE SPORT IN
BW INFOMAIL!**

Badischer Sportbund

www.badischer-sportbund.de/medien/infomails/infomail-sibw/



Probetraining und Schnuppertage im Verein

Der perfekte Weg, um neuen Mitgliedern die Tür zum Verein zu öffnen.

Auf den Punkt

- Durch ein Probetraining können Interessierte in den Vereinssport schnuppern, ohne sofort Mitglied zu werden.
- Teilnehmende lernen die Atmosphäre und Gemeinschaft kennen, während Vereine potenzielle neue Mitglieder finden.
- Dank einer Nichtmitgliederversicherung sind Vereine auch bei Unfällen und Haftungsansprüchen abgesichert.

Probetraining und Schnuppertag

Was bedeutet Probetraining und Schnuppertag überhaupt?

Ein Probetraining oder Schnuppertag gibt Interessierten die Möglichkeit, unverbindlich an einem oder mehreren Trainingseinheiten in Ihrem Verein teilzunehmen. Ziel ist es, den Teilnehmenden einen realistischen Einblick in den Trainingsalltag zu geben und sie für den Sport sowie den Verein zu begeistern. Nicht selten ist dies der erste Berührungspunkt mit (bald) neuen Mitgliedern. Das macht Probetrainings zum wichtigen Instrument der Mitgliederwerbung und hilft dabei, die Bekanntheit des Vereins zu steigern.

Probetraining vs. Schnuppertag

Das **Probetraining** umfasst oft nur eine einzelne Trainingseinheit, in der Interessierte zu regulären Trainingszeiten am Sportkurs teilnehmen. Es ist besonders für Personen geeignet, die sich bereits für den Sport interessieren und ihn nun selbst ausprobieren wollen. **Schnuppertage** bieten hingegen meist ein umfangreicheres Programm. Hier werden z.B. an einem bestimmten Tag im Monat verschiedene Sportarten und Aktivitäten des Vereins vorgestellt. Dies bietet einem breiteren Publikum die Möglichkeit, den gesamten Verein und seine Angebote kennenzulernen und auszuprobieren.

Darum sind Probetrainings und Schnuppertage wichtig für Ihren Verein

Probetrainings und Schnuppertage sind zunächst einmal ganz unverbindlich und meist kostenlos. Da keine sofortige Vereinsmitgliedschaft erforderlich ist, wird die Einstiegsschwelle deutlich geringer. Die

Teilnehmenden können sich informieren und ausprobieren, ob ihnen die Sportart und das Vereinsumfeld zusagen. Gerade für Ihren Verein ergeben sich daraus so einige Vorteile:

Mitgliedergewinnung und -bindung

Einer der größten Vorteile vom Probetraining oder Schnupperkurs ist die Möglichkeit, neue Mitglieder zu gewinnen. Die Teilnehmenden erleben die Vereinsatmosphäre hautnah und können sich so leichter für eine Mitgliedschaft entscheiden. Durch den direkten Kontakt und die persönliche Ansprache vor Ort können Interessierte überzeugt werden, dem Verein beizutreten. Auch bestehende Mitglieder profitieren, da sie die Chance haben, neue Trainingspartner zu finden und die Vereinsgemeinschaft zu stärken.

Imagepflege und Bekanntheitsgrad steigern

Schnuppertage sind auch eine ideale Möglichkeit zur Selbstdarstellung Ihres Vereins. Durch gezielte Werbung und Öffentlichkeitsarbeit können Sie diese Veranstaltungen nutzen, um den Bekanntheitsgrad des Vereins zu erhöhen und ein positives Image zu pflegen. Ein gut organisierter Schnuppertag signalisiert, dass Ihr Verein nicht nur offen und einladend, sondern auch engagiert und vielseitig ist.

Feedback und Verbesserungspotenzial nutzen

Ein oft unterschätzter Vorteil von Probetrainings ist das Feedback, das Vereine von den Teilnehmenden erhalten können. Die Rückmeldungen der Interessierten bieten wertvolle Hinweise darauf, was gut ankommt und wo eventuell noch Verbesserungspotenzial besteht. Dieser Blick von außen kann Ihnen helfen, das Vereinsangebot weiter zu optimieren und noch attraktiver zu gestalten.

Wie kann ich Interessierte für ein Probetraining begeistern?

Werbung ist entscheidend, um die Aufmerksamkeit potenzieller Neuzugänge zu gewinnen. Häufig werden Aushänge an der Turnhalle oder dem Vereinsgebäude platziert, um auf die Probetrainings aufmerksam zu machen. Auch die Vereinswebsite und Social Media sind wichtige Kanäle, um eine breite Zielgruppe zu erreichen und das Angebot bekannt zu machen.

Besonders effektiv ist jedoch die persönliche Empfehlung durch bestehende Mitglieder. Ermutigen Sie Ihre Vereinsmitglieder, Freunde oder Freundinnen mitzubringen und die Probetrainings weiterzuempfehlen. Mundpropaganda ist oft der beste Weg, um Vertrauen aufzubauen und neue Menschen für den Verein zu begeistern.

Probetraining im Verein richtig organisieren und durchführen

Eine gute Organisation ist das A und O für ein erfolgreiches Probetraining im Verein. Der erste Eindruck zählt – deshalb müssen sich die neuen Teilnehmenden willkommen und gut betreut fühlen. Verein, sowie Trainer und Übungsleiter sollten bestens vorbereitet sein und genau wissen, wie man Interessierte optimal einbindet. Durch sorgfältige Planung und gezielte Maßnahmen können Sie sicherstellen, dass das Probetraining für beide Seiten ein positives Erlebnis wird.

Kommunizieren Sie wichtige Informationen vorab

Wer einen Schnupperkurs besucht, möchte mit Sicherheit ein paar wichtige Infos an die Hand bekommen. Dazu zählt zum Beispiel, wie oft man am Probetraining teilnehmen darf, was man mitbringen soll und ob das Reinschnuppern mit Kosten verbunden ist.

Jeder Sportverein entscheidet selbst, wie oft jemand an einem Probetraining teilnehmen kann. In der Regel sind ein bis zwei Trainingseinheiten üblich. Dies reicht aus, um einen ersten Eindruck zu gewinnen. Allerdings kann es je nach Sportart, Niveau und Zielsetzung variieren. Auch mit den Kosten für ein Probetraining gehen Vereine ganz unterschiedlich um. Am attraktivsten ist natürlich ein kostenloses Probetraining. Wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben, ist es aber auch eine schöne Geste, diesen bei **Abschluss einer Mitgliedschaft** zu verrechnen.

Planung und Vorbereitung ist alles

Um das bestmögliche aus dem Probetraining herauszuholen, sind hier einige wichtige Punkte, die Sie berücksichtigen sollten:

- Innerhalb kurzer Zeit sollten viele unterschiedliche Trainingssituationen durchlaufen werden,

Unser Partner **ARAG** informiert



um herauszufinden, ob der Neuzugang gut zum Team oder zur Gruppe passt.

- Es ist sinnvoll, verschiedene Schwerpunkte in den Probetrainings unterzubringen, um ein umfassendes Bild der Fähigkeiten und der Kompatibilität zu erhalten.
- Neue Teilnehmende sollte anfangs besonders viel Aufmerksamkeit erhalten. Es ist wichtig, dass sie sich gut aufgehoben und willkommen fühlen.
- Auch die Trainingspartner/-innen sollten regelmäßig durchgewechselt werden, um dem Neuzugang die Möglichkeit zu geben, verschiedene Teammitglieder kennenzulernen und zu sehen, wie gut die Zusammenarbeit funktioniert.

Nach dem Probetraining können Sie Feedback einholen. Zeigen Sie Interesse an den Eindrücken der potenziellen Neumitglieder und nutzen Sie das Gespräch, um Fragen zu klären und nächste Schritte zu besprechen. Hier entscheiden sich die meisten, ob sie dem Verein beitreten wollen oder nicht. Mit diesen Tipps steht dem erfolgreichen Probedurchlauf nichts im Weg.

Versicherungsschutz

Sind Teilnehmer eines Probetrainings auch versichert?

Die Teilnahme an einem Probetraining ist für Interessierte eine aufregende Gelegenheit, neue Sportarten auszuprobieren und Vereinsmitglieder kennenzulernen. Aber was ist, wenn sich der eventuelle Neuzugang nun verletzt oder durch ein Missgeschick ein Haftungsanspruch entsteht?

Hier kommt die ARAG Nichtmitgliederversicherung ins Spiel. Dank ihr sind alle Nichtmitglieder während der aktiven Teilnahme an den Sportangeboten des Vereins umfassend abgesichert. Diese Zusatzversicherung bietet Nichtmitgliedern den gleichen Schutz wie die Sportversicherung den Mitgliedern des Vereins und deckt Unfälle, Haftpflichtansprüche und sogar rechtliche Auseinandersetzungen ab. Dadurch können sich Interessierte voll und ganz auf den Sport konzentrieren, ohne sich Sorgen um mögliche Risiken machen zu müssen. Der Versicherungsschutz beginnt mit dem Betreten der Sport-

stätte und erstreckt sich auch auf den Rückweg vom Training, was zusätzliche Sicherheit bietet.

Vereine können mit gutem Gewissen Probetrainings anbieten und sich sicher sein, dass sie ihren Gästen ein rundum sorgloses Erlebnis bieten. Die ARAG Nichtmitgliederversicherung trägt somit entscheidend dazu bei, dass Probetrainings und Schnuppertage nicht nur erfolgreich, sondern auch sicher gestaltet werden können. Dies schafft Vertrauen und erleichtert die Integration neuer Mitglieder in den Verein.



Weitere Informationen

Sportversicherungsbüro beim
Badischen Sportbund Nord
Tel. 0721 957963-0
www.arag-sport.de

Muskeltraining mit Kindern und Jugendlichen

Altersgerechte Übungen und Spiele für Schule und Verein

Muskeltraining ist nicht nur für Erwachsene von Vorteil, sondern kann auch bei Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle für die körperliche Entwicklung spielen. Dabei geht es nicht nur um den Muskelaufbau, sondern auch um die Förderung von Koordination, Stabilität und Selbstbewusstsein. Allerdings müssen beim Training mit jungen Menschen spezielle Überlegungen angestellt werden, um Verletzungen zu vermeiden und die gesunde Entwicklung zu unterstützen. Das Muskeltraining bei Kindern und Jugendlichen sollte altersgerecht und auf ihre körperliche Entwicklung abgestimmt sein. Während bei jüngeren Kindern das spielerische Element im Vordergrund stehen sollte, kann bei Jugendlichen das Training bereits strukturierter erfolgen. Grundsätzlich ist es wichtig, dass das Training unter Aufsicht stattfindet und korrekt ausgeführte Übungen vermittelt werden.

Neben der Verbesserung der physischen Fitness trägt das Muskeltraining zur Stärkung des Bewegungsapparates bei, was das Verletzungsrisiko in anderen Sportarten reduziert. Ein gezieltes Training kann auch Haltungsschäden vorbeugen und das Selbstbewusstsein stärken, da die Jugendlichen ihre körperlichen Fortschritte unmittelbar sehen und fühlen können. Zudem kann das Training in Gruppen die soziale Kompetenz fördern und den Teamgeist stärken.

Zahlreiche Studien belegen die stetige Abnahme der Muskelkraft bei Kindern und Jugendlichen. Jürgen Gießing zeigt in diesem Praxisbuch, wie dem entgegengewirkt und ein altersgerechtes Muskeltraining durchgeführt werden kann und auch, welche positiven Auswirkungen es insgesamt auf die körperliche Verfassung von Heranwachsenden hat.



Jürgen Gießing
*Muskeltraining mit Kindern
und Jugendlichen
Altersgerechte Übungen
und Spiele
für Schule und Verein*

4., erweiterte Auflage, 116 Seiten,
ca. 90 SW-Illustrationen, kartoniert, 16,5 x 24 cm,
ISBN 978-3-7853-2010-5, Best.-Nr.: 343-02010, 12,95 Euro

Dies gilt vor allem für die Stärkung des Stütz- und Bewegungsapparates, der die Basis für ein gesundes Sporttreiben ist und einen wichtigen Schutz vor Fehlhaltungen darstellt. Die über 60 vorgestellten Übungen und Spiele dienen – differenziert nach beanspruchter Muskulatur und Schwierigkeitsgrad – allesamt dem altersgemäßen Muskelaufbau und lassen sich problemlos in den Schul- und Vereinssport integrieren.

Feierstunde: 15 Jahre mini-olympics

Vor 15 Jahren fanden in Kronau die ersten Mini-Olympics statt. Dazu ein kleiner Auszug aus der Chronik des Sportkreis Bruchsal.

Bei der Vollversammlung 2007 wurde leider kein 1. Vorsitzender gefunden. Annette van Waveren kandidierte nicht mehr als Vorsitzende, ließ sich aber als 2. Vorsitzende wählen. Der Sportkreis machte sich auf die Suche nach einem neuen Vorsitzenden. Walfried Hambsch war es gelungen zwei junge Leute zu finden, die sich dann zur Wahl stellten. Bei einem außerordentlichen Sportkreisjugendtag am 21. Februar 2008 bei der TSG Bruchsal wurde Stefan Moch vom VfR Kronau als Vorsitzender und Saskia Höckel vom TV Heildelshausen als weitere Stellvertreterin gewählt.

Ein neues Ziel war es die Sportkreisjugend im Landkreis Karlsruhe bekannter zu machen. Stefan Moch hatte eine Idee, ähnlich wie die Olympischen Spiele, ein Wochenende mit verschiedenen Sportarten durchzuführen. 2009 war es dann soweit, die 1. Mini-Olympics, wurden aus der Taufe gehoben. Bis zur Eröffnungsfeier war es ein langer Weg. Der Jugendvorstand musste viele Personen von dem Konzept überzeugen, trotzdem gab es viele Skeptiker, die mit dieser Veranstaltung nicht einverstanden waren.

Am 17. Juli 2009 war es so weit: Fast 700 junge Sportler nahmen an den 1. Mini-Olympics teil. Nachdem die Sportler ins Stadion einmarschiert, die Olympiafanfare erklangen und die eigens kreierte „Mini-Olympics-Fahne“ ins Stadion eingezogen waren, wurde das olympische Feuer entzündet. Kein geringerer als seine Hoheit Céphas Bansah, König von Hohoe / Ghana, sprach schließlich die bedeu-



Verantwortliche der ersten Stunde. Foto: Kai Henninger

tungsvollen Worte: „Die Mini-Olympics sind eröffnet“. In den Sportarten Handball, Fußball, Leichtathletik, Turnen, Radfahren, Bogenschießen, Kanusport, Tischtennis, Tennis und Reiten wurden die Zuschauer in Begeisterung versetzt.

Überhaupt waren die Siegerehrungen mit dem obligatorischen Stufenpodest sowie Sieger- und Olympiafanfare, etwas ganz Besonderes. Das Ziel, den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, wurde schon bei dieser Veranstaltung voll erfüllt. Das Motto: „Jugend macht Zukunft“ wurde erfolgreich umgesetzt. Somit war der Stein der Mini-Olympics ins Rollen gekommen. Mittlerweile wurden es acht Mini-Olympics, die 9. findet vom 27. bis 29. Juni 2025 in Bruchsal statt.

Ein weiterer großer Meilenstein war der Umzug ins Sportzentrum Bruchsal, drei Mini-Olympics fanden in Kronau statt und ab 2015 waren wir in Bruchsal.

Am sportpolitischen Frühschoppen 2013 hat uns Frank Eckert von der Stadt Bruchsal angesprochen, ob wir im Rahmen der Heimattage BW die Mini-Olympics 2015 in Bruchsal veranstalten wollen. Es gab dazu viele kritische Stimmen, den Standort Kronau zu verlassen. In einer Vorstandssitzung der Sportkreisjugend wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst, nach Bruchsal zu wechseln. Dieser Schritt war im nach hinein betrachtet der absolut richtige Schritt, dadurch gab es nochmals einen Schub der Teilnehmerzahl. Bei den bisherigen Mini-Olympics haben über 10.000 Kinder und Jugendliche teilgenommen und über 40.000 Zuschauer waren dabei. Mittlerweile haben schon ehemalige Teilnehmer eigene Kinder, die jetzt auch bei der Mini-Olympics teilnehmen.

Aus diesem Anlass lud die Sportkreisjugend Bruchsal zu einer kleinen Feierstunde ein.

■ Kai Henninger

Vorsitzender Stefan Moch mit der silbernen Ehrennadel des Badischen Fußballverband geehrt

Stefan Moch, seit 2008 Vorsitzender der Sportkreisjugend Bruchsal, ist seit 1988 beim VfR Kronau ehrenamtlich tätig. Von 1988 bis 2005 als Jugendtrainer, 2005 bis 2008 Betreuer der 2. Mannschaft und seit 2000 Jugendkassier.

Für diese langjährige ehrenamtliche Tätigkeit erhielt er, beim Ehrenabend 15 Jahre Mini-Olympics, für die Verdienste um den Fußballsport, vom Badischen Fußballverband die silberne Ehrennadel.

Die Urkunde und Nadel wurden von Magnus Müller, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Fußballkreis Bruchsal überreicht.

Die Sportkreisjugend gratuliert recht herzlich für diese Auszeichnung.

■ Kai Henninger

Stefan Moch, Vorsitzender der Sportkreisjugend Bruchsal.

Foto: Kai Henninger



50 Jahre TC Wiesental



Jürgen Zink (l.) und Heiko Mail (r.) gratulieren Thorsten Fabry (Mitte) zu 50 Jahre TC Wiesental. Foto: TCW

Jürgen Zink, Präsidiumsmitglied im BSB Nord und Vorsitzender des Sportkreises Bruchsal, gratuliert gemeinsam mit Heiko Mail, stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises Bruchsal, dem Tennisclub Wiesental für 50 Jahre Vereinsbestehen. Thorsten Fabry, 1. Vorsitzender des TC Wiesental nimmt die Glückwünsche, Urkunde und die Fördersumme von 200 Euro entgegen.

Hat auch Ihr Verein ein epochales Jubiläum, das gefeiert wird? Angefangen bei 25 Jahre, melden Sie dies bitte vorab dem BSB Nord. ■ Pamela Drexler

Spitzensport trifft Jugendsport – Ringen

Der BGV – Badische Versicherungen und die Sportkreisjugend Bruchsal präsentieren „Spitzensport trifft Jugendsport“.

Nach den Pilotveranstaltungen folgt nun die Auflage mit Ringen. Am Sonntag, 22. September 2024 um 11 Uhr findet „Spitzensport trifft Jugendsport“ beim 1. ASV Germania Bruchsal in der ASV Halle statt.

Vom SVG 04 Weingarten wird die Olympiateilnehmerin, zehnfache Deutsche Meisterin und aktuelle Vizeeuropameisterin Luisa Niemesch und die dreifache Deutsche Jugendmeisterin und NK2-Athletin Josefine Widmann, die das Ringen beim KSV Kirlach und dem ASV Bruchsal erlernte und heute am OSP Dormagen trainiert und für den AC Ückerath startet, die Sportkreisjugend Bruchsal besuchen.

Gemeinsam werden sie mit den Schülern der Kreisingervereine ein Training durchführen und für Fragen zur Verfügung stehen.



Luisa Niemesch (l.) und Josefine Widmann (r.). Fotos: Bianca Heinzelbecker (l.) und Marion Lingscheidt (r.)

Der 1. ASV Bruchsal war mit Beach-Wrestling auch bei den Mini-Olympics 2023 vertreten und deshalb kommt die Sportkreisjugend sehr gerne nach Bruchsal.

Zuschauer sind gerne willkommen, um die Spitzensportlerinnen hautnah zu erleben.

■ Volker Widmann

Mosbach | www.sportkreis-mosbach.de

Trauer um einen großen Sportsmann

Walter Kappl, der über viele Jahrzehnte den Sport weit über seinen Verein, den TV 1846 Mosbach, hinaus geprägt und bereichert hat, ist Ende Juli im Alter von 99 Jahren verstorben. „Nun ist der Sport tatsächlich ohne ihn ein wenig ärmer geworden“, schrieb die Zeitung in ihrem Nachruf. Walter Kappl hatte sich schon seit frühester Kindheit dem Sport verschrieben. Er spielte aktiv Faustball, Volleyball, Fußball und Basketball und vertrat die Philosophie: „Im Spiel ist der Mensch erst Mensch!“, also ein echter homo ludens (ein spielender Mensch).

60 Jahre war er Mitglied beim TV 1846 Mosbach und sorgte zunächst für eine Wiederbelebung der Faustballabteilung, bevor er die Basketballabteilung gründete. Aller guten Dinge sind drei und so baute er mit der Sparte Volleyball eine weitere Abteilung auf und vermittelte über viele Jahre hinaus Kindern und Jugendlichen Ballspiel-Basics und vor allem die Freude am Teamsport.

Sein unermüdliches ehrenamtliches Engagement und seine Leidenschaft für den Sport brachten es mit sich, dass er neben zahlreicher Ehren- und Verdienstnadeln bereits Anfang der 1990er Jahre, Ehrenmitglied seines TV Mosbach wurde. Auch beim Sportkreis Mosbach war Walter Kappl 15 Jahre

lang, von 1995 bis 2010, mit Leib und Seele in der Vorstandschaft tätig, und zwar wie beim TV Mosbach als Pressewart, Redakteur und als Schriftführer. Zudem machte er sich als Prüfer für das Deutsche Sportabzeichen absolut verdient, wo sich er bis vor wenigen Jahren, nun etwas mehr im Hintergrund, einbrachte. Und wenn es nur das Dabeisein bei der Überreichung der Urkunden war – sein Lächeln und seine Worte wogen oft wie eine Goldauszeichnung.

Verknüpft mit seinem Engagement in der Bildungsgewerkschaft als ehemaliger Konrektor und in kirchlichen Organisationen, versorgte er über die Zeitung die Menschen in der Region zuverlässig und mit einer Prise feinen Humors mit Informationen aus dem Sportgeschehen. Zudem war er in den Fachverbänden Basketball und Volleyball aktiv unterwegs.

Ausgezeichnet wurde Walter Kappl vom Badischen Sportbund Nord, von der Deutschen Olympischen Gesellschaft, vom Turner-Bund, vom Leichtathletik-, Volleyball- und Basketballverband. Auch die Stadt Mosbach ehrte ihn 2008 mit ihrer Verdienstnadel und er war Träger der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.



Der verstorbene Walter Kappl. Foto: privat

„Er ließ es sich nicht nehmen“, so die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel, „bei sämtlichen Sportkreistagen und zuletzt auch bei unserem 75-jährigen Jubiläum des Sportkreises selbstverständlich dabei zu sein. Er fand immer auf seine charmante Weise motivierende und lobende Worte für all diejenigen, die sich im Ehrenamt und vor allem für den Nachwuchs einsetzen. Dieser Gentleman und Sportsmann hat sich wahrlich in die Herzen vieler Sportlerinnen und Sportler hineingeschrieben und sportlich hineingespielt. Ein erfülltes Leben ist vollendet, so heißt es in der Traueranzeige der Familie, den wir uns als Sportkreis anschließen. Danke, Walter Kappl!“ ■



Sportkreis
Karlsruhe

Sportabzeichentag für Alle

Do. 03.10.2024 10-15 Uhr
Carl-Kaufmann-Stadion

- ✓ 11-12 Uhr Autogrammstunde mit Mikaelle Assani
- ✓ Spielstationen für Kinder & Hüpfburg
- ✓ Für das leibliche Wohl ist gesorgt
- ✓ Schirmherr: Bürgermeister Martin Lenz



Sparkasse
Karlsruhe



* Falls vorhanden, Nachweis der Schwimmfähigkeit mitbringen

Fragen? info@sportkreis-karlsruhe.de
www.deutsches-sportabzeichen.de



Mannheim empfängt Olympioniken

Rund 250 Sport- und Olympiabegeisterte sind am Mittwochabend, den 14. August 2024, auf den Rosengartenplatz gekommen, um den Mannheimer Olympia-Teilnehmer/-innen zu applaudieren. Die Sportler/-innen präsentierten sich auf dem Balkon des Rosengartens. Zuvor hatte Oberbürgermeister Christian Specht zu einem Empfang im Stamitzsaal geladen, bei dem sich die Olympia-Teilnehmer ins Goldene Buch der Stadt Mannheim eingetragen hatten.

„Sie haben uns bei den Wettkämpfen in Paris unvergessliche Momente beschert“, bedankte sich Oberbürgermeister Specht und lobte die Olympioniken als Sporthelden und Vorbilder. „Sie haben erneut gezeigt, wie völkerverbindend und integrierend der Sport sein kann – das ist ganz besonders wichtig in unserer heutigen Zeit.“ Mit einem Augenzwinkern ergänzte der Oberbürgermeister: „Wenn Mannheim im Medaillenspiegel geführt wäre, würden wir dank Ihrer Leistungen in etwa auf dem 25. Platz liegen – vor Ländern wie Belgien, Bulgarien, Tschechien oder Dänemark.“

Den Auftritt auf dem Balkon und den Blick in die Menge genoss die sympathische, strahlende Olympia-Siegerin im Kugelstoßen, Yemisi Ogundoyin, sichtlich. Am Mikrofon von SWRSport strahlte sie mit der Goldmedaille um ihren Hals um die Wette. „Das ist total schön. Ich hab ganz viele Kinder von meinem Heimatverein, von der MTG Mannheim, gesehen und freue mich, dass sie gekommen sind.“

Richtig realisiert hat die 25-jährige Athletin den Erfolg aber noch nicht: „Ich glaube, das braucht auch noch ein paar Tage, ein paar Wochen, vielleicht auch ein paar Monate, das alles auf mich einwirken zu lassen“. Gerade genieße sie einfach nur alle Erlebnisse, die das Gold mit sich bringt.

Neben der Goldmedaille der Kugelstoßerin gab es im Rosengarten auch drei Silbermedaillen zu bestaunen. In der Hockeymannschaft der Männer, „Honamas“ genannt, spielen einige Athleten aus der Hockey-Hochburg Mannheim, unter ihnen Teo Hinrichs, Justus Weigand und Gonzalo Peillat, die sich im Rosengarten die Ehre gaben. Auch sie vermittelten einen Einblick in ihre Gefühlswelten. Weigand zeigte sich „mit sehr viel Stolz“ über Silber, allerdings trauere das deutsche Team der Goldmedaille „so ein bisschen hinterher.“

Nicht nur vier Medaillengewinner sowie die zwei Olympia-Teilnehmer Simon Batz (Sechster im Weitsprung) und Richard Vogel (Springreiten) wurden im Rosengarten geehrt, sondern auch die Teams

um sie herum – z.B. die Trainer, Physiotherapeuten und Vereinsmanager. Dem Lob und Dank des Oberbürgermeisters schlossen sich vor Ort auch die Sachkundigen Einwohner im Sportausschuss sowie der Sportkreis-Vorstand an. „Eltern, Familie, Trainer und viele andere meistens ehrenamtlich tätige Personen gehören zum Netzwerk, das für die Sportförderung letztlich unverzichtbar ist. Sportvereine mit ihren Vorständen, Übungsleitern und Vereinsmitgliedern, die sich in ihrer Freizeit um gute Trainingsbedingungen kümmern, bereiten die Bahn, die die Sportler/-innen zu ihren Erfolgen führt.“, freute sich die Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann nicht nur über die aktuellen sportlichen Erfolge, sondern auch über die lebendige und vielfältige Vereinslandschaft in Mannheim und der Region. ■



Mannheimer Olympioniken mit Oberbürgermeister Christian Specht. Foto: SK MA

Sportkreistreffen mit dem Badischen Sportbund Nord

Der Sportkreis Mannheim e.V. betreut als Untergliederung des Badischen Sportbundes Nord (BSB) ca. 455 Vereine mit etwa 155.500 Mitgliedern in der Stadt Mannheim und im Bereich Bergstraße sowie rund um Schwetzingen im Rhein-Neckar-Kreis. Um seine wichtigste Aufgabe, die Interessensvertretung dieser Sportvereine auf überfachlicher Ebene, wahrnehmen zu können, braucht der Sportkreis ein großes und tragfähiges Netzwerk. Insbesondere auch der enge Schulterschluss zum BSB Nord hilft dabei, Motor der Sportentwicklung in der Region sein zu können. Die Bereiche Vereins- und Organisationsentwicklung verantwortet beim BSB Patrick Orf und so ist er der erste Ansprechpartner für die Sportkreise. Neben dem engen Austausch und der schnellen Erreichbarkeit im Tagesgeschäft besucht Patrick Orf in regelmäßigen Abständen die

Sportkreise vor Ort, um sich aus erster Hand ein Bild von den anstehenden Themen, Herausforderungen und Schwerpunktsetzungen machen zu können.

Am 24.07.2024 war es wieder einmal soweit und man traf sich erstmals im Büro im Herschelbad, um über Vieles zu sprechen. Die Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann gab zunächst einen Überblick über die vergangenen Wochen, in denen die personelle Umstrukturierung der Geschäftsstelle ebenso wie der Umzug im Mittelpunkt stand. Ergänzt durch die Berichte des stv. Vorsitzenden Kurt Herschmann, des Geschäftsführers der Sportkreisjugend Michael Holzwarth und des FSJlers Dominik Egner ging es dann aber natürlich auch noch um inhaltliche Themen und Fragestellungen: Die Umsetzung des



V.l.: Patrick Orf (BSB), Kurt Herschmann, Sabine Hamann, Michael Holzwarth, FSJler Dominik Egner. Foto: SK MA

Ganztagsförderungsgesetzes und die Rolle der Vereine dabei, Möglichkeiten einer Koordinierungsstelle, dezentrale Bildungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit für die Vereine, sportliche Ferienangebote und vieles mehr. Wir haben gemeinsam schon viel erreicht – es bleibt aber auch noch viel zu tun! ■

Sportabzeichenehrung im „Seckenheimer Glatzkopp“

Nachdem sich das Rahmenprogramm der Mannheimer Sportabzeichenehrung im vergangenen Jahr ganz auf den Sport und die Faustball WM fokussiert hatte, war in diesem Jahr die Technik angesagt: Ort der Ehrung war am 24.07.2024 der Wasserturm in Seckenheim – auch liebevoll „Glatzkopp“ genannt –, in dem das Aufzugmuseum der Firma Lochbühler aus Mannheim beheimatet ist. Unter der fachkundigen Führung von Andreas und Marc-Steffen Lochbühler tauchte die Ehrungsgesellschaft ganz in die Historie der Aufzüge ein. 1873 als Huf- und Wagenschmiede in Seckenheim gegründet, erfolgte 1905 der Ausbau zu einer Schlosserei und Mechanischen Werkstätte. In den 1920er Jahren wurden Maschinen für Tabakindustrie und Landwirtschaft hergestellt, 1925 die erste Aufzugsanlage und seit 1960 konzentriert man sich gänzlich auf den Aufzugsbau. Seit 2012 existiert im Seckenheimer Wasserturm das Museum, das einzigartig in der Welt der Museen ist. Eines der ältesten Exponate der Ausstellung ist ein Aufzug aus dem Jahre 1912. Neben diversen Aufzügen und Aufzug-Modellen, wie bspw. einem Paternoster, präsentiert die Ausstellung auch Gerätschaften aus dem landwirtschaftlichen Sektor. Viel zu schnell war die anberaumte Zeit der Führung für die Sportabzeichenjubilare/-innen sowie das Sportkreisteam und das Team des Fachbereichs Sport rund um Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer dann auch schon wieder vergangen – es gab so viel zu bestaunen und noch viel mehr zu erzählen. Mit jeder Ausstellungs-Etage näherte sich die Gruppe dem Ort der Verleihung: Dem Raum direkt unter der Kuppel mit seinem einzigartigen Rund-um-Panorama von der Haardt über den Odenwald bis hin zu den Ausläufern des Schwarzwaldes. Die Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann begrüßte hoch oben die Anwesenden und dankte insbesondere der Familie Loch-

bühler sehr herzlich für die Einladung und das Zurverfügungstellen dieses ganz besonderen Ortes für die diesjährigen Ehrungsfeierlichkeiten: Der „Glatzkopp“ bot einen eindrucksvollen Rahmen und einmalige Einblicke in die Aufzugstechnik. Mit Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer war sie sich darüber einig, dass die sportlichen Leistungen, die die Jubilare im zurückliegenden Jahr erbracht haben, in diesem ganz besonderen Ambiente eine große Würdigung erfahren, handelt es sich doch beim Deutschen Sportabzeichen, das die renommierteste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und einmalig durch seine Vielseitigkeit ist, um das einzige staatliche Ehrenzeichen weltweit, das als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche Fitness und sportliche Leistungsfähigkeit verliehen wird und somit Ordenscharakter hat. Sportliche Ausdauer, Trainingsfleiß und Fitness sind die Grundlage für den erfolgreichen Erwerb des Sportabzeichens.

Eine weitere sportliche Ausdauerleistung kam, wie der Bürgermeister lachend anmerkte, mit der Disziplin „Treppenlauf“ am Ehrungsabend für alle Sportler/-innen noch hinzu. Aber auch die Personen hinter den Maßbändern und Stoppuhren kamen am Ehrungsabend nicht zu kurz: die Prüfer/-innen des Deutschen Sportabzeichens. Ohne sie und ohne ihr ehrenamtliches Engagement wären die sportlichen Erfolge nicht möglich und daher wurden auch sie geehrt, die über Jahre und Jahrzehnte das Sportabzeichen abnehmen. Aus Händen des Sportbürgermeisters, der Sportkreisvorsitzenden und der langjährigen Sportabzeichenbeauftragten Brigitte Herschmann nahmen die Geehrten dann die Urkunden und Ehrengaben entgegen. Unter ihnen waren auch die Empfänger des Wanderpokals im Schul- und im Vereinswettbewerb.



Sportabzeichenbeauftragte Brigitte Herschmann, Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann und Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer gratulieren zum Sieg des Vereinswettbewerbs. Foto: SK MA

Die geehrten Sportler/-innen

- 20. Verleihung: Georg Jäger, Kirsten Reinhard, Klaus Walz
- 25. Verleihung: Meta Fischer, Joachim Jacobitz
- 35. Verleihung: Dr. Achim Bertsch, Johannes Braun, Elisabeth Krizak, Johann Krizak, Helga Ulrich
- 40. Verleihung: Kurt Bayer, Werner Maschin, Konrad Reiter, Karlheinz Zimmermann
- 45. Verleihung: Karin Riede
- 55. Verleihung: Klaus Grunz
- 60. Verleihung: Herbert Schöning
- 65. Verleihung: Bodo Neumann-Lezius

... Prüfer/-innen

- 25 Jahre Prüfer: Hartmut Heider, Ellen Lein
- 40 Jahre Prüfer: Hans Berger, Wolfgang Hemme, Wolfgang Teschke

Wanderpokale des Sportkreises Mannheim

- Sportabzeichen Schulwettbewerb: Friedrich-Ebert-Grundschule Oftersheim
- Sportabzeichen Vereinswettbewerb: TV 1890 Edingen

Jahresgespräch Sportkreis und Stadt Mannheim

Aus dem obersten Stockwerk des Technischen Rathauses bietet sich ein weiter Blick auf die Stadt und über die Stadtgrenzen hinaus. Es ist der ideale Ort, um Zukunftsthemen zu besprechen, Ideen zu entwickeln und in wahren Wortsinne weit zu denken. Inzwischen ist es gute Tradition geworden, dass in regelmäßigem Turnus die Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann und Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer zusammenkommen, um die Themen zu besprechen, die den organisierten Sport aktuell bewegen. Sei es die Neukonzeption der Sportförderrichtlinien, die Sportstätten oder die Bedarfslage der Sportvereine – die Bandbreite ist vielfältig. Ein

Thema war beim Treffen am 23.07.2024 die Neustrukturierung des Sportkreises. Wichtiges Anliegen der Sportkreisvorsitzenden war es dabei, dem Bürgermeister und insbesondere dem Fachbereich 52 rund um Fachbereichsleiter Uwe Kaliske für die vielfältige Unterstützung zu danken, nicht zuletzt für die kurzfristige Bereitstellung des Büroraumes im Herschelbad. Diese spiegelt das stets wertschätzende und konstruktive Miteinander als eines von vielen Beispielen wider. Die aktuell anstehende Neuzusammensetzung des Sportausschusses zu Beginn der Legislatur, für den der Sportkreis die Sachkundigen Einwohner vorschlagen durfte, wur-

de ebenso angesprochen wie inhaltliche Fragestellungen, z.B. die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für die Umsetzung des Anspruchs im Rahmen des Ganztagsförderungsgesetzes. Auch die wichtige Arbeit des Fanprojekt Mannheim, dessen Träger der Sportkreis ist, wurde von der Vorsitzenden vorgestellt und sie berichtete vom Vernetzungstreffen der Träger, das vor kurzem in Frankfurt stattfand mit den Überlegungen des DFB zu veränderten Förderstrukturen. Am Ende stand (wie schon so oft zuvor) die Erkenntnis, dass man Herausforderungen meistern und Zukunft gestalten am allerbesten gemeinsam kann.

Erster „Hüpf-Bewegungstag“ in der Fritz-Erler-Halle: Tierischer Hüpfspaß

Am 16.07.2024 fand im Rahmen des Projektes „hüpf“ der erste „Hüpf-Bewegungstag“ in der Fritz-Erler-Halle in Pforzheim statt. Unter dem Motto „Tierischer Hüpfspaß – Das Bewegungsabenteuer“ erlebten 350 Kinder aus 17 Kitas einen unvergesslichen Tag voller Spiel, Spaß und Bewegung. Von 9.00 bis 13.00 Uhr verwandelte sich die Halle in ein lebendiges Abenteuerland, das die Kleinen durch vielfältige Bewegungsangebote förderte. Besonders unterstützt wurde der Bewegungstag von den Schüler/-innen der Johanna-Wittum-Schule sowie den örtlichen Vereinen SG Pforzheim/Eutingen, TSG Niefern und CfR Pforzheim.

Organisierte Bewegungstage wie der „Hüpf-Bewegungstag“ bieten zahlreiche Vorteile für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung der Kinder. Sie fördern die kognitive Entwicklung, stärken das soziale Miteinander, unterstützen Integration und Inklusion und vermitteln vor allem Spaß an der Bewegung.

Das Projekt „hüpf“, das hinter dieser Initiative steht, verfolgt eine ganzheitliche Förderung der Kinder durch die Integration von Bewegung und Sport in den Alltag der Kitas. Dabei stehen fünf zentrale Ziele im Vordergrund: Prävention, Nachhaltigkeit, Integration, Diagnostik sowie kognitive und sprachliche Förderung. Diese bilden die Grundlage für ein umfassendes und inklusives Konzept, das die gesunde Entwicklung der Kinder nachhaltig unterstützt und ihre Lebensqualität verbessert.



Die Kinder voll in Action. Foto: SK Pforzheim Enzkreis

Im Kitajahr 2023/24 nehmen insgesamt 19 Kindertagesstätten mit 816 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren am Projekt „hüpf“ teil. Jede Woche werden 50 Stunden für sportliche Aktivitäten aufgebracht, die von 15 Übungsleiter aus acht Vereinen durchgeführt werden. Zu den unterstützenden Vereinen zählen TSG Niefern, TV Neulingen, TG Stein, SG Pforzheim Eutingen, TV Conweiler und TV Öschelbronn sowie Übungsleiter und FSJ'ler des Sportkreises.

Der „Hüpf-Bewegungstag“ wurde durch die großzügige Unterstützung der AOK Nordschwarzwald, des Rotary Club Schloßberg, der Ersten Bürgerstiftung Pforzheim-Enz, der Jolanda Rothfuß Stiftung

sowie der Stiftung „Mit Herz + Hand“ der Sparkasse Pforzheim Calw ermöglicht. Parallel fand im Fritz-Erler-Bad das Projekt „Schwimmzwerge“, statt. Hier machten die Kinder unter Anleitung der Übungsleiter/-innen der TSG Niefern ihre ersten Schwimmversuche. Das Projekt wird von der Wiedeking Stiftung und Kinderland Baden-Württemberg gefördert und zielt darauf ab, Kindern frühzeitig die Grundlagen des Schwimmens zu vermitteln.

Dieses Event zeigt eindrucksvoll, wie wichtig die Integration von Sport und Bewegung in den Alltag von Kindern ist und wie dies nachhaltig zur Verbesserung ihrer Lebensqualität beitragen kann. ■

Wasser, Spiel und Spaß mit der Sportkreisjugend

Unter dem Motto „Wasser, Spiel und Spaß“ organisierte die Sportkreisjugend zum ersten Mal zwei Wassersporttage im Wartbergbad. Die Veranstaltung richtete sich an Kinder der Klassen 5 bis 7, die mit großem Enthusiasmus an den vielfältigen Aktivitäten teilnahmen. Insgesamt 25 Kinder erlebten zwei Tage voller Spaß und Bewegung, bei denen das Element Wasser im Mittelpunkt stand. Neben einem beeindruckenden Wasserparcours, der den Teilnehmern Geschicklichkeit und Ausdauer abverlangte, gab es auch zahlreiche Angebote außerhalb des Wassers, wie etwa ein spannendes Basketballturnier.

Die Veranstaltung fand auf dem Gelände des Wartbergbades statt und wurde in enger Kooperation mit dem Förderverein des Wartbergbades durch-

geführt. Die Kinder wurden während der gesamten Zeit von erfahrenen Übungsleiter/-innen und aus den örtlichen Vereinen betreut, die für einen reibungslosen Ablauf und eine sichere Umgebung sorgten.

Kevin Tepe, Vorsitzender der Sportkreisjugend, besuchte die Veranstaltung persönlich und zeigte sich beeindruckt von der gelungenen Umsetzung. „Es ist fantastisch zu sehen, mit wie viel Freude die Kinder bei der Sache sind. Die Kombination aus Wasser, Sport und Spiel bietet eine hervorragende Möglichkeit, Kinder für Bewegung zu begeistern. Mein Dank gilt allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben – insbesondere den engagierten Übungsleiter/-innen sowie dem Förderverein des Wartbergbades“, so Tepe.



Die Teilnehmenden. Foto: SKJ

Die Wassersporttage im Wartbergbad waren ein voller Erfolg und zeigten, wie wichtig solche Angebote für die Jugend sind. Die Sportkreisjugend plant, diese Veranstaltung im nächsten Jahr erneut durchzuführen und vielleicht sogar zu erweitern. ■

Einweihung Sportkindergarten „Wirbelwind“ in Buchen

Es ist der erste städtische Kindergarten der Stadt Buchen neben zwölf Kindertagesstätten in kirchlicher Trägerschaft, und es war allen Akteuren während der Einweihungsfeierlichkeiten wichtig, zu betonen, dass er in seiner Funktion als Sportkindergarten nicht als Konkurrenz, sondern als Bereicherung der Betreuungslandschaft zu sehen sei.

Das Logo des Sportkindergartens „Wirbelwind“ zeigt die Farben grün, rot und schwarz und in genau diesen Farben schwebten jede Menge Luftballons am Tag der offiziellen Einweihung einladend über fast allen Eingängen des überaus ansprechenden Gebäudes. Für musikalischen Wirbelwind sorgte während des Festakts ausgesprochen schwungvoll die Jugendkapelle der Stadtkapelle Buchen unter Leitung von Alexander Monsch. Und natürlich hatten es sich die kleinen Nutznießer dieser Einrichtung nicht nehmen lassen, zusammen mit ihrem zwölfköpfigen Betreuerteam mit dem eigens kreierten „Wirbelwind-Tanz“ auch selbst einen Programmpunkt zur Eröffnung beizutragen, und sie erhielten für die tolle Darbietung auch jede Menge Beifall von den zahlreichen geladenen Gästen, die Bürgermeister Roland Burger begrüßte. Darunter Ehrenbürger Josef Frank, Manfred Jehle als Vorsitzender des Sportkreises Buchen, Anne Rottermann als Geschäftsführerin des Kindergartens, Dekan Johannes Balbach, Pfarrerin Julia Lehner, das Planungsteam und die Handwerker. Mit Schopenhauers Weisheit „Im Menschenleben ist es wie auf der Reise. Die ersten Schritte bestimmen den Weg“ hob er die Besonderheiten der neuen Kita hervor, die dringend notwendig geworden war, um den Rechtsanspruch auf Kindergartenplätze weiter erfüllen zu können, denn Buchen nehme die Kinderbetreuung sehr ernst. Man könne in diesem sehr schönen und lebendigen Kindergarten 82 Plätze anbieten und der Name „Wirbelwind“ sei Programm, entspreche allen modernen Anforderungen – dank der Idee des Kooperationspartner TSV Buchen mit besonderem Fokus auf kindgerechte Bewegung und einem gesunden Ernährungskonzept. Auf ein Förderprogramm habe man aufgrund der Dringlichkeit nicht warten können. Der Gemeinderatsbeschluss nach einem gelungenen Grundlagenentwurf der städtischen Architektin Uta Kratochwill fiel am 30. Mai 2022, und dann benötigten Grunderwerb, Bauausführung durch Generalunternehmer Konrad Grimm unter Einbindung des Architekturbüros Nico Hofmann bis zum Einzug 17 Monate. Beigeordneter Benjamin Laber habe die Realisierung engagiert begleitet und vorangebracht. Und seit November letzten Jahres sammelt das pädagogische Team um Kindergartenleiter Simon Röckel mit derzeit 60



Das Team Wirbelwind und die Grußwortredner. Foto: SK Buchen

Kindern, unterstützt von einem eigenen Förderverein erste wertvolle Erfahrung. Beigeordneter Benjamin Laber resümierte den sportlichen Zeitrahmen und war froh, dass er bereits die ersten Planungen seit 2021 in der Schublade hatte als der Antrag des TSV auf den Tisch flatterte. Darüber hinaus lobte Laber, dass der zweckmäßige, pragmatische, nachhaltige und regionale Bau Zeit- und Finanzrahmen erfüllt hat. Wie gut die Kooperation von Stadtverwaltung, Planungsteam, pädagogischem Team und Bau ausführenden Firmen war, kam in allen Grußworten zum Ausdruck, und wurde durch das Blauschaf, mit dem Architekt Hofmann den Schlüssel zum „Wirbelwind“ übergab, auch symbolisch hervorgehoben. Denn das Tier aus der Blauen EU-Friedensherde steht für gegenseitiges Verständnis, Toleranz und friedliches Miteinander. Regional und nachhaltig waren weitere Schlagwörter bei diesem barrierefreien und kindgerechten Projekt mit vielen Gruppenbereichen und ebenso vielen Zusammenführungen, einem Außenbereich, der für sich spricht sowie erstmals Bauholz aus dem Stadtwald und tollen regionalen Handwerkern. Konrad Grimm dankte allen Handwerkskollegen für die Termintreue und die gute Zusammenarbeit und erinnerte sich an den Wirbel um den Terminplan und besondere Herausforderungen an den Brandschutz.

Als 1. Vorsitzender des TSV Buchen freute sich Kurt Bonaszewski, dass der langjährige Traum seines Vereins nach einem Sportkindergarten wahr wurde und das pädagogische Team um Simon Röckel und Angela Polt vorbildlich mitzieht, und zu zahlreichen sportlichen Weiterbildungen in der Heidelberger Ballschule, in Beki Ernährungsberatung, Fair Trade Kindergarten, Kursleitung Anfän-

gerschwimmen, PFIFF und vieles mehr bereit war und inzwischen auf vier lizenzierte C-Trainer stolz sein kann. Die Ausbildung in Kinästhetik – Lehre von der Bewegungsempfindung – folgt noch dieses Jahr. Und als erster Erfolg nannte Bonaszewski acht Seepferdchen für Schulanfänger in den Osterferien.

Kindergartenleiter Simon Röckel stellte sein Grußwort unter das Zitat „Hilf mir, es selbst zu tun“ und dankte allen am Bau Beteiligten, seinem Team, dem neuen Förderverein, den Kindern und Eltern, denn unter genanntem Zitat hätten gerade die Kinder den pädagogischen Alltag noch mehr verbessert und so ganzheitliche Erziehung auf Augenhöhe mit ermöglicht. Als stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende dankte Hannah Schönit im Namen aller Eltern der „Krabbelkäfer“, „Rennmäuse“, „Grashüpfer“ und „Kletteraffen“ für das Herzblut-Team in diesem sagenhaften Kindergarten, den alle Kinder so sehr lieben, dass sie am liebsten auch noch sonntags hierher kommen würden.

Landrat Dr. Achim Brötel setzte mit lobenden Worten den Schlusspunkt unter die Grußworte, denn es sei wichtig, mit Bewegung und Ernährung der steigenden Zahl übergewichtiger Kinder gegenzusteuern. Es sei ein sehr guter Weg, dies mit einem für Kinder spaßigen Konzept in einer so tollen Umgebung anzugehen. Seine Begeisterung teilten Dekan Balbach und Pfarrerin Lehner, die gerne die Segnung des städtischen Gebäudes und der zahlreichen großen und kleinen Wirbelwinde, die es ausmachen, übernehmen, und so entspannt zum „Tag der offenen Tür“ für alle Interessierten überleiten.

■ Im

Mit Herzblut und Teamgeist Großes erreicht



Unterstützer mit Bürgermeister Stadt Buchen und Ehrengäste. Foto: R. Busch

Ein Mann, eine Vision und zahlreiche Unterstützer: Dank Georg Müller haben die Fußballer in Hettingen einen Soccercourt

Wer regelmäßig am Hettinger Sportplatz vorbeikommt, der weiß, wie gerne kleine und große Fußballer den Soccercourt nutzen, wie sie sich auf dem 13 mal 20 Meter großen Kleinspielfeld auspowern, wie sie gemeinsam Tore bejubeln, tricksen, kämpfen, ihre Ballfertigkeiten verbessern und Spaß an der Bewegung haben. Schon lange vor dem Bau hatte Georg Müller, Jugendtrainer beim FC Viktoria, genau diese Vorstellung. Wie aus dieser Vision Wirklichkeit wurde, das erläuterten der Ideengeber und seine Unterstützer am Freitagabend im Hettinger Sportheim, wo – drei Jahre nach der Fertigstellung – eine große Feierstunde zur offiziellen Übergabe stattfand. Wegen Corona konnte die Feier 2021 nicht stattfinden, und so nutzte Georg Müller nun die Gelegenheit, den rund 70 Unterstützern, Helfern und Sponsoren danke zu sagen.

Von der Vorgeschichte bis heute: In Bildern und kurzen Filmbeiträgen wurde den Gästen zunächst die Geschichte des Soccercourts von 2014 bis 2024 präsentiert. „Wer sieht, wie intensiv das Spielfeld genutzt wird, der erkennt: Der Soccercourt ist ein Segen für unseren kleinen Dorfverein“, sagte Müller und zeigte auf, dass die von ihm ab 2014 initiierten „Hettmer Fußballcamps“ den Grundstein für das Projekt gelegt hätten. Die Helfer und Sponsoren des Camps hätten ihn dann auch beim Soccercourt unterstützt.

Die Idee dazu kam Georg Müller 2016 bei einem Besuch des Trainingsgeländes der TSG Hoffenheim im Jahr 2016, wo er erstmals ein solches Kleinspielfeld sah und sofort begeistert war: „Doch dann kam beim Blick auf die hohen Kosten gleich die Euphoriebremse.“ Die Vision eines solchen Soccer-

courts für den FC ließ ihn aber nicht mehr los, und so führte er Gespräche mit Sponsoren und informierte sich über Fördermöglichkeiten. Über das Crowdfunding der Volksbank Franken wurden erste Gelder eingesammelt, auch die Stadt und der Badische Sportbund Nord sowie Firmen und Privatleute waren bald schon im Boot. Rückenwind bekam das Projekt auch durch die Unterstützung der Behörden, wofür Müller ebenfalls dankte.

Drei Jahre nach der ersten Idee fehlte aber immer noch eine beträchtliche Summe, woraufhin Georg Müller Kontakt zur Dietmar-Hopp-Stiftung aufnahm und sein Projekt vorstellte. Corona sorgte dafür, dass sich die Entscheidung über die Förderung lange hinzog. Den entscheidenden Anruf von Henrik Westerberg, Referent Sport bei der Hopp-Stiftung, wird Müller nie vergessen, wie er in emotionalen Worten deutlich machte: „Wir bekamen die volle Fördersumme und konnten mit dem Bau beginnen.“

Baubeginn war im Oktober 2020, Fertigstellung kurz vor Weihnachten, gespielt werden durfte wegen der Pandemie aber erst ab März 2021. Die Kosten beliefen sich am Ende auf 84.825 Euro, die wie folgt gegenfinanziert wurden: Crowdfunding 7.800 Euro, Sponsoren 28.500 Euro, Stadt Buchen 10.000 Euro, Badischer Sportbund Nord 12.600 und Dietmar-Hopp-Stiftung 30.000 Euro.

„Ich danke allen Spendern für die großzügigen Zuwendungen: Wir, der FC Hettingen, werden euch das nie vergessen“, sagte Müller und bedauerte, dass Henrik Westerberg krankheitsbedingt für die Feierstunde absagen musste.

„Georg Müller hat für die Idee gebrannt und andere mit seiner Begeisterung mitgezogen“, anerkannte Bürgermeister Roland Burger. Als Initiator, Geldstreiber und Bauleiter sei er die Seele des Projekts



Sportkreisvorsitzender M. Jehle, Bürgermeister Stadt Buchen R. Burger, Jugendleiter und Initiator G. Müller, Vorsitzender FC Viktoria Hettingen T. Steichler. Foto: R. Busch

gewesen. Die Entstehungsgeschichte des Soccercourts zeige, was im Ehrenamt möglich ist, wenn eine treibende Kraft und viele Unterstützer zusammenkommen.

Ohne die Dietmar-Hopp-Stiftung wäre der Bau aber nicht möglich gewesen, sagte Burger und wies auf die segensreiche Arbeit der Stiftung in der Metropolregion hin: Vom Projekt „Mobil zum Spiel“ über die Unterstützung der medizinischen Forschung bis zu den „Alla hopp“-Anlagen wurden 1,3 Milliarden Euro in den 24 Jahren ihres Bestehens ausgeschüttet: eine bemerkenswerte Bilanz.

„Für den FC Hettingen geht heute ein Traum in Erfüllung“, betonte Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle. Auf dem Kleinspielfeld könne der fußballerische Nachwuchs seine Fähigkeiten enorm verbessern, was zugleich wichtige Impulse für die Jugendarbeit mit sich bringe.

Im Namen des FC Viktoria dankte Vorsitzender und Ortsvorsteher Timo Steichler allen Sponsoren, Helfern und Unterstützern und ganz besonders Georg Müller: „Ohne Dich wäre dieser Traum nicht Wirklichkeit geworden!“ Müllers Vision, einen besonderen Ort für die Fußballer zu schaffen, sei durch Herzblut und Leidenschaft Wirklichkeit geworden. „Der Soccercourt ist viel mehr als ein Sportplatz“, sagte Steichler, „er ist ein Symbol für die positive Kraft des Sports!“

■ R. Busch

Ein „großer gesellschaftlicher Gewinn“

Von einem „großen gesellschaftlichen Gewinn“ sprach Jochen Schwab, Schulleiter des Burghardt-Gymnasiums Buchen (BGB), am Mittwochabend im Atrium der Schule. Dort standen 18 Schüler/-innen der Klasse 11a im Mittelpunkt, die sich als frisch gebackene Sport-Übungsleiter feiern ließen. Bei der Übergabe der Zertifikate für den allgemeinen Übungsleiterschein „C“ des Badischen Sportbunds Nord (BSB) begrüßte Schwab neben den Eltern der Schüler unter anderem auch Vertreter deren Heimatvereine sowie Manfred Jehle, Buchens Sportkreisvorsitzenden, Heinz Janalik, den Ehrenpräsidenten des BSB Nord, sowie Kurt Bonaszewski, den Vorsitzenden des TSV Buchen.

Die Zielvorgabe des Sportprofils sei es gewesen, das Ganze „mit Leben und Geist zu füllen“ sowie eine Perspektive für Vereine zu bieten, erklärte der Schulleiter. Und diese „soziale Dimension des Profils“ ist gelungen. Denn die jungen Übungsleiter sind nach ihrer dreijährigen Ausbildung befähigt, Sportgruppen zu übernehmen und zu trainieren.

Schwab dankte unter anderem dem BSB Nord für die gute Zusammenarbeit, den Eltern der Schüler, die sich mit eigenen Opfern verbunden für den Erfolg ihrer Kinder einsetzen, dem TSV Buchen sowie den Heimatvereinen der jungen Übungsleiter für das gute Miteinander und der Sportklasse 11a mit ihrer Klassenlehrerin Natascha Schäfer. Anschließend richtete Heinz Janalik, der vor 61 Jahren sein Abitur am BGB absolviert hatte und „schöne Gefühle“ mit der Schule verbindet, einige warme Worte an die jungen Übungsleiter: „Meine Hochachtung,



1. Reihe (r.): Studienleiter Volker Trunk, 2. Reihe (v.r.): Heinz Janalik, Ehrenpräsident BSB; Hans Hofrichter, Regierungspräsident KA; Dorsey Erg, BSB; (h.v.l.) stv. Schulleiter BGB Achim Wawatschek, Schulleiter Schwab, (h.v.r.) TSV Vorsitzender Bonaszewski, M. Jehle Sportkreis Buchen. Foto: Andreas Hanel

dass ihr die herausfordernde Lizenzvergabe gemeistert habt und dass ihr als junge Menschen nun anderen den Sport näherbringt.“ Dabei gehe es nicht nur um die Vermittlung von Übungen, sondern auch um eine ganzheitliche Herangehensweise, um Menschen positiv zu beeinflussen, betonte Janalik. „Das ist eure Möglichkeit, die müsst ihr nutzen.“

Auch Klassenlehrerin Natascha Schäfer gratulierte ihren Schülern und betonte, dass man viel gelacht und sich stets gegenseitig unterstützt habe. Den Glückwünschen schlossen sich Hans Hofrichter vom Regierungspräsidium Karlsruhe sowie die Studienleiter des BSB Nord Volker Trunk und Dorsey Erg an. Sie hoben würdigend die Leistungen der Elftklässler hervor und betonten die „vielen Synergieeffekte“, die der Übungsleiterschein mit sich bringe.

Folgende Schüler haben den Übungsleiterschein „C“ erfolgreich absolviert:

Ralf Bäcker (TSG Reisenbach/Mudau), Luisa Ballweg (TV Hardheim), Nils Baumann (TSV Rosenberg), Julius Göbes (TSV Fortuna Götzingen), Julica Gramlich (FC Freya Limbach), Nele Keidel (SpG Walldürn), Franziska Kern (TSG Reisenbach/Mudau), Marlon Kern (TV Hardheim), Ben Kirchgeßner (FC Viktoria Hettingen), Elias Lauer (FC Viktoria Hettingen), Lea Mass (DLRG Walldürn), Milena Sauer (TSG Reisenbach/Mudau), Leonie Sauerland (TV Hardheim), Josefine Schäfer (TSG Reisenbach/Mudau), Leonie Schmitt (TC BW Altheim), Bailey Schwing (JSV Limbach-Fahrenbach), Amy Trunk (FC Viktoria Hettingen) und Lea Zytke (Karlsruher SC).

■ Ahn

Heidelberg | www.sportkreis-heidelberg.de

Sportkreis-Feriencamp im Tiergartenschwimmbad

In der dritten Ferienwoche hieß es „Schwimmen Spiel und Spaß“ im Tiergartenschwimmbad. Das diesjährige Sportkreis-Feriencamp fand zum ersten Mal im Tiergartenschwimmbad in Heidelberg unter bester Wettervoraussetzung statt. Bei durchweg 30 Grad und strahlendem Sonnenschein blieb schon fast nichts anderes übrig, als ins kühle Nass zu springen. Insgesamt wurden 25 Kinder in der Zeit von 08:30 bis 15:00 Uhr vom Sportkreis Team im Schwimmbad betreut. In kleinen Gruppen unterteilt profitierten alle Kinder täglich von einem Schwimmtraining mit zwei qualifizierten Trainern. Alle konnten so ihre Fähigkeiten täglich noch einmal verbessern und sprinteten am Ende der Woche,

die 25m Freistil zum Abschluss ins Ziel. An Land konnten sich die Kinder bei Tischtennis, Volleyball, Basketball, Völkerball und vielen weiteren Spielen austoben. Ein beliebtes Spiel, welches besonders gut ankam, war Ritterball. Neben viel Wasserzeiten, Spiel und Spaß zauberte das Schwimmbadkiosk immer ein sehr reichhaltiges Mittagessen für alle Campteilnehmer/-innen. Das Highlight war, wie soll es auch anders sein, natürlich der Crêpe.

Fazit: Allen Kindern und Betreuern hat es sichtlich Spaß bereitet bei dem Camp im Schwimmbad dabei gewesen zu sein. Für unsere FSJler und unsere Praktikantin, war dies jedoch der letzte Einsatz im



Gruppenfoto der Campkids mit dem Betreuersteam. Foto: Pfeuti

Rahmen ihres Freiwilligendienstes. Wir bedanken uns herzlich für den Einsatz und hoffen natürlich auch zukünftig noch auf weitere Einsätze und Trainingsunterstützung der nun ehemaligen FSJler. Vielleicht schon beim nächsten Feriencamp! ■

Ein ereignisreiches FSJ Jahr neigt sich zu Ende!

Die Sportkreis FSJ-Zeit von Alena, Jannis, Miriam und Max, sowie die Praktikums-Zeit von Nicole endet Ende August! Mit einem weinenden und einem lachenden Auge müssen wir unserer Geschäftsstelle „Tschüss“ sagen und die Pforten für die nächsten FSJler öffnen. Angefangen bei unserem Pump Track Event, was unser erstes Event war, haben wir uns als Gruppe schnell zusammengefunden und von Tag zu Tag besser verstanden, somit war die Zusammenarbeit immer einfacher und wir verstanden direkt, wie die anderen aus der Gruppe ticken und wie man am besten mit ihnen arbeiten kann. Besser hätte der Anfang für uns als Gruppe nicht sein können. Anfang März kam dann Nicole in unsere Gruppe dazu und wir hießen sie mit offenen Armen herzlich willkommen! Als Praktikantin übernahm sie eines der bewegungsfördernden Projekte für die Grundschulen, „Powerkids“ und sammelte so erste Erfahrungen Trainingseinheiten im Schulsetting. In unserer Anfangszeit gewöhnten wir uns erst an den 38,5 Stunden Arbeitstag und hatten neben den regelmäßigen Einsätzen als Übungsleiter/-innen auch Projekte, wie zum Beispiel unser Felsenhelden Projekt, die wir tatkräftig unterstützten. Für die Kletterprojekte haben wir einen Top Rope Schein

bei einer Fortbildung von zwei Tagen erworben. Mit den KITA's durften wir auch Sport machen und haben auch mit den Kindern großartige sportliche Erlebnisse feiern können, wie zum Beispiel die Kinderolympiade, bei der wir mitgeholfen haben und dort auch einen für uns bekannten Kindergarten unterstützen durften. Die Projektsaison nahm dann in Richtung Frühjahr auch mächtig an Fahrt auf. Ab März ging es intensiv in die Schulfest Sportabzeichen-Vorbereitung: Wir haben Prüfkarten erstellt, Zeitpläne angefertigt und verschiedenste Vereine als „Spaßstationen“ angefragt.

Auch wenn das Telefonieren nicht die größte Stärke von uns war, konnten wir für alle Schulen großartige Vereine organisieren, die mit den Kindern beispielsweise Basketball, Fußball oder andere Sportarten durchgemacht haben und so einen Einblick in diesen Sport machen konnten. In unserem FSJ hatten wir mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun, egal ob Jung oder Alt, ob Groß oder Klein. Eins haben wir auf jeden Fall gelernt: mit jedem muss man anders umgehen und Geduld wird zu jederzeit großgeschrieben! Wir konnten in unserem FSJ-Jahr 2023/2024, viel mitnehmen und



Gruppenfoto beim Abschlusssessen im Restaurant Amici in Heideleberg. Foto: Fülöp

haben uns als Individuum alle weiterentwickelt. Dies war in jedem Fall Ziel für unsere FSJ und Praktikumszeit. Ein letztes Event steht noch an, das Feriencamp, danach geht jeder von uns seinen eigenen Weg. Eins steht fest: Unsere Arbeitszeit endet zwar zusammen, aber die Freundschaft untereinander bleibt. Sowohl ein FSJ als auch ein Praktikum beim Sportkreis Heidelberg können wir nur empfehlen, da hier viel Abwechslung stattfindet und die Büroarbeiten als auch die Vereins- und Kitaeinsätze viel Spaß bringen.

Jugendaustausch zwischen Rhein-Neckar-Kreis und Motala in Östergötland/Schweden

Zu Beginn der großen Ferien starteten drei Vereine (Leichtathlet/-innen der SG Astoria Walldorf, Fußballer/-innen des VfB Wiesloch und Tischtennisspieler/-innen des TTC Bammental) mit mehr als 60 Kindern und Jugendlichen Richtung Östergötland/Schweden und waren in der Sporthalle und dem Motala Idrottspark in Motala zu Gast.

Empfangen wurden sie von Kjell Augustson, der diesen Jugendaustausch seit über 40 Jahren an führender Stelle begleitete und mittlerweile nach Beendigung beim Östergötland Idrottssportbund ehrenamtlich für seine Heimatstadt Motala mit gleichem Engagement fortführt. Er hatte für zünftige

Unterkünfte in der dortigen Sporthalle gesorgt, in der auch im „Bistro“ für die Verpflegung gesorgt war.

Training und sportliche Begegnungen mit den gastgebenden Vereinen standen regelmäßig auf dem Programm: Tischtennis mit Väster's BTK, Leichtathletik mit Motala AIF und Fußball mit Borens IK. Sportliche Höhepunkte: Das 3:1 des VfB Wiesloch gegen den Gastgeber, Vergleichswettkampf in der Leichtathletik und Training im Tischtennis u.a. mit den Schwedischen Handicaps, die in Paris für die Paralympics gemeldet sind.

Aber auch das Freizeitprogramm konnte sich sehen lassen: Besuch in Varamon am Vätternsee (Nord-europas größter Süßwasserstrand), Frisbee-Golf der Leichtathleten, Minigolf für alle, Besuch einer Speedway-Veranstaltung im Motala Motorstadion mit Teilen der Weltelite, Kajakfahren auf dem Göta-kanal, Besuch des im frühen 19. Jahrhundert entstandenen, wegweisenden Schleusensystems und gemeinsamer Abschlussabend. Ein besonderes Erlebnis war die Fahrt nach Stockholm und der Be-

such der pünktlich um 12:15 Uhr startenden Wachablösung vor dem königlichen Schloss.

Die Stadt Motala mit Kultur- und Sportamtsleiter Per Stark empfing die offizielle Delegation mit Sportkreis-Vorsitzendem Gerhard Schäfer, Reinhard Binz (SG Astoria), Dirk Hofer (VfB) und Harry Glatz (TTC). Es wurden Gastgeschenke ausgetauscht.

Schäfer bedankte sich für die ausgezeichnete Organisation von Kjell Augustson und die Unterstützung der Stadt Motala und sprach die Hoffnung aus, dass „nach Corona“ der Austausch mit dieser Begegnung wieder neuen Schwung aufnimmt.

Dem folgte der Dank Augustsons für das offene und freundschaftliche Verhalten der Gäste aus dem Rhein-Neckar-Kreis und deren kompetenten Führungskräften. Die gelungene Vorbereitung der Reise erfolgte über die AG Sportjugend Rhein-Neckar mit Sportkreis-Jugendleiter Ralph Fülöp und seinem Team (Anna Mey Johannes und Ulla Seichter). Der Rückbesuch ist im kommenden Jahr im Rhein-Neckar-Kreis geplant.

**EHRENAMT
IM SPORT**

Nach zehn Jahren Pause: Deutsch-Japanisches Fußballcamp mit Kumamoto

Nach über zehn Jahren konnte der Sportaustausch mit der japanischen Partnerstadt Kumamoto wieder aktiviert werden. Vom 1. bis 7. August empfing der Heidelberger Sportkreis e.V. Besuch aus Japan. Mit dabei drei Trainer und zwei Vertreter der Stadt sowie 15 fußballbegeisterte Jungen im Alter zwischen 12 und 14 Jahren, die die Zeit mit 14 deutschen Jungen in gemeinsamen Trainings und anderen Unternehmungen verbrachten.

Die Organisation des japanischen Besuchs unterlag Elisa Itte und Ralph Fülöp, die die Gruppe sozusagen 24 Stunden begleiteten. Der Austausch ist Ergebnis der Delegationsreise von OB Eckart Würzner im Februar 2023 bei der der Sportkreis Teil sein durfte. Der Rückaustausch ist für das Spätjahr 2025 geplant.



Rathausempfang in Heidelberg. Foto: Fülöp

Die Spieler starteten unter der Leitung von Thorsten Damm, Fachleiter Fußball am ISSW Heidelberg, bereits am ersten Tag in das gemeinsame Fußballtraining. Bei sehr heißen Temperaturen ging es nach der Trainingseinheit ins Freibad, um sich besser kennenzulernen. Als Dolmetscher wurden die Jugendlichen von zwei Studierenden der Universität Heidelberg begleitet. Sonst half die Google Übersetzer-App auf dem Handy bei der Kommunikation immer sehr gut aus. Am zweiten Tag konnte die deutsch-japanische Gruppe ihr Können direkt unter Beweis stellen. Das erste Spiel gegen die DJK Ziegelhausen fand in Ziegelhausen statt. Im Anschluss durften die japanischen Jugendlichen bei ihren deutschen Freunden das restliche Wochenende in ihrem Zuhause verbringen und einen Eindruck vom deutschen Alltag der Deutschen bekommen.

Die japanischen Delegierten und Trainer erhielten in der Zeit einen Einblick in die Ballschule von Prof. Dr. Roth und in das deutsche Vereinssystem innerhalb eines Sportfachaustauschs mit Thorsten Damm, Johannes Kolmer, Markus Schmid und Uwe Hollmichel. Außerdem konnten sie mit einer Bootstour die Besonderheiten der Stadt Heidelberg erleben.

Am Montag ging es in das Bundesligastadion der TSG Hoffenheim, die allen Jugendlichen eine Stadionführung ermöglichte und viele interessante Fakten aufzeigte. Daraufhin gab es noch eine schöne Altstadtführung durch Heidelberg. Der offizielle Rathausempfang zusammen mit dem anderen Jugendaustausch aus Kumamoto rundete den Tag ab.

Am letzten Tag hieß es nur noch Fußball. Am Vormittag wieder ein gemeinsames Training, bei dem sowohl die japanischen als auch die deutschen Trainer eine Trainingseinheit leiteten. Nach der Mittagspause gab es dann noch ein kleines Abschlussturnier mit zwei gemischten Teams aus der deutsch-japanischen Gruppe und einer Mannschaft der SG Heidelberg-Kirchheim. Als Abschluss des Aufenthalts veranstaltete der Sportkreis Heidelberg und die SG Heidelberg-Kirchheim ein Grillfest, bei dem nochmals zusammen gegessen, Fotos gemacht und sich verabschiedet werden konnte. Ein erfolgreiches deutsch-japanisches Fußballcamp ging zu Ende mit vielen neuen Freundschaften und Erfahrungen. Im nächsten Jahr werden dann die deutschen Jugendlichen nach Japan fliegen. ■

DAS LEBEN BEGINNT AUSSERHALB DER KOMFORTZONE!



Bring mal wieder Bewegung in dein Leben:

Mach Sport!

sportdeutschland.de

KICKS 4 ALL

**Inklusives Sportfest – am 13. Juli 2024
auf dem Sportgelände des FC Grünsfeld**

Am Samstag fand auf dem Sportgelände des FC Grünsfeld das Inklusive Kinder-Talente-Spielfest statt, an welchem insgesamt über 600 junge, in die Jahre gekommene und/oder gehandicapte Menschen aktiv eingebunden waren. Veranstalter des Sport-, Spiel- und Showevents ist der FC Grünsfeld der mit diesem Event einen weiteren Baustein seines „KICKS – Kinder- und Jugendliche-Förderkonzeptes“ in die Tat umsetzt. Kooperationspartner und Mitorganisator dieses Modellprojekts war die Sportjugend Tauberbischofsheim.

„Wir laden alle Menschen, unabhängig ihres Alters, Ethnie oder ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit ein, gemeinsam Sport zu treiben, zusammen zu spielen, Talente zu bestaunen und dabei einfach eine Menge Spaß zu haben. Sport darf keine Vorurteile kennen, muss Menschen verbinden und ist schlichtweg für alle da!“ Hiervon ist der Vorstand des FC Grünsfeld fest überzeugt. Es komme einzig darauf an, ob man sich auf Bedürfnisse von anderen einlässt, diese toleriert und rücksichtsvoll miteinander umgeht, meint Michael Öchsner, einer von drei Jugendleitern des FC Grünsfeld. Über das Thema Inklusion und Teilhabe wird viel gesprochen, sprechen alleine reicht aber nicht, man muss es auch umsetzen und leben, ergänzen der 1. Vorstand Lothar Derr und Antonio Romero Rincon, ebenfalls Jugendleiter des FC Grünsfeld.

Dieser besondere Tag begann um 10.30 Uhr mit einem Kindergottesdienst in welchem Pfarrer Störr die Bereiche Inklusion, Motivation und Fairness thematisierte und sämtliche mitgebrachte Gegenstände und Sportmaterialien segnete. Die offizielle Eröffnung um 11 Uhr übernahm dann die Tanztruppe der Schule im Taubertal. Im Anschluss konnten sich alle Besucher über tolle Showeinlagen, lustige Sportspiele und vieles mehr freuen von welchen sich auch Landrat Schauder begeistert zeigte. So haben sich beispielsweise unsere Bambini-Fußballer/-innen beim gemeinsamen „Turnier“, bei dem es natürlich nur Sieger gab, miteinander gemessen und der Zauberer Bennini „verzauberte“ eine Stunde lang jung, alt, gesund und gehandicapt mit seiner tollen Zaubershow. Des weiteren zeigten folgende junge Talente ihr Können: Die Nachwuchsmusiker der Musikkapelle Grünsfeld bewiesen, was sie am Instrument können. Die jungen Tänzerinnen der Hasekühe zelebrierten ihren Sommertanz, die Alpha Sportschule zeigten, wozu Selbstbewusste und starke Kinder in der Lage sind, die „Schnockettis“ der



Voller Motivation dabei! Gemeinsam geht alles! Foto: Bernd Kriegisch, FC Grünsfeld

KG Königshofen tanzten und wirbelten ebenso wie die „Strumpfkäpplis“ der NG Lauda. Darüber hinaus durften sich die Gäste über zahlreiche weitere Mitmachaktionen freuen. Frei nach dem Motto: „Jeder darf aber niemand muss“ konnten alle die Lust hatten, über die ganze Veranstaltung hinweg, auf der großen Spielweise viele tolle Angebote wie zum Beispiel die Wasserspiele der Jugendfeuerwehr, den Rollstuhlparcours, eine Blindenchallenge, Wasserspiele, die Hüpfburg, und viele weitere Bewegungs- und Spielspaßangebote nutzen. Mit Hilfe des Kooperationspartners AOK Tauberbischofsheim wurde zusätzlich eine „Vitamin-tankstelle“ in Form von Obst gratis zur Verfügung gestellt. Und wer Lust auf eine Kutschfahrt hatte, konnte sich getrost in die sehr erfahrenen Hände unseres Kutschers Alois Kuhn begeben. Natürlich waren alle Angebote außer dem Essen und Trinken kostenfrei.

„Gemeinsam Barrieren durchbrechen, Hemmungen abbauen und sich auf Augenhöhe begegnen, dass alles bietet uns das gemeinsame Sporttreiben.“ meint Michael Geidl, Sportkreisjugendreferent vom

Kooperationspartner des FC Grünsfeld, der Sportjugend Tauberbischofsheim.

„Jedes Kind in seiner Persönlichkeit positiv voranzubringen, bildet den Kern des neuen Kinder- und Jugendförderkonzeptes „KICKS“. Hieraus entstand die Idee für das in dieser Form nun erstmals stattfindende inklusive Kinder-Talente-Spielfest, welches unserem Nachwuchs zum wiederholten Male die Chance bietet, über den Tellerrand „Fußball“ hinauszublicken und von Werten wie Toleranz, Verantwortung und gegenseitige Rücksichtnahme nicht nur zu hören, sondern diese selbst zu leben“, so Bernd Kriegisch, Jugendleiter beim FC Grünsfeld. Auf die Frage, wie das Feedback der Gäste war und ob eine Wiederholung im nächsten Jahr geplant sei, antworteten die drei verantwortlichen Jugendleiter unisono: „Wir haben ausschließlich und unfassbar viele positive Rückmeldungen und viel Lob für die Organisation, das Programm und die Atmosphäre bekommen. Und natürlich gibt es eine Wiederholung, denn wir fangen ja gerade erst an!“ ■

Internationale Beziehungen mit Ungarn vertieft

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis führte eine Internationale Jugendbegegnungsmaßnahme mit der Organisation Tolna Megyei Diaksport Tanacs in Waldbrunn durch. Gefördert wurde diese Maßnahme vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie vom Main-Tauber-Kreis. Nachdem der letzte Besuch in Ungarn stattfand, besuchte nun eine ungarische Jugendgruppe die Freunde aus dem Main-Tauber-Kreis.

Vor Ort wurde die Gruppe im Feriendorf Waldbrunn (Sportkreis Mosbach) sehr nett und herzlich von den Verantwortlichen empfangen. Die Kontaktpartner Marta und Laszlo Toth aus dem Komitat Tolna und zahlreiche ungarischen Jugendliche haben sich

umgehend in der jugendgerechten Anlage eingelegt. Anschließend wurden die kommenden Tage und das damit verbundene Programm erläutert.

Die siebentägige Jugendbegegnung war nur so gespickt mit erlebnisreichen und kulturellen Programmpunkten. Natürlich sollte hier der Sport nicht zu kurz kommen. Neben dem schon bekannten Judo stand die Kampfsportart Sumo besonders im Vordergrund, in der gekämpft wurde. Sichtlich viel Spaß hatten die Jugendlichen dabei, denn es wurde um Zugabe gebeten.

Ein weiteres Highlight erwartete die Gruppe mit der Besichtigung von Heidelberg, wo sie das berühmte

Schloss besuchten und selbstständig die Studentenstadt erkunden konnten. Ebenso wanderte die Gruppe auf den Katzenbuckel, um so die wundervolle Aussicht auf das Katzentälchen zu erblicken. Auch nicht fehlen durfte dann natürlich der Besuch der Katzenbuckel-Therme. Jedoch konnten sich die Jugendlichen nicht nur in der Therapie, sondern auch beim Schlauchbootfahren in der Tauber abkühlen. Zwischen Unterbalbach und Königshofen mussten sie bei diesem erlebnispädagogischen Trip viel kommunizieren und zusammenarbeiten. Auch ein gemeinsamer Besuch beim McDonalds durfte nicht fehlen.

Am Dienstag stand der offizielle Empfang beim Landkreis Main-Tauber an. Landrat Christoph Schauder ließ es sich nicht nehmen, die ungarische Gruppe höchstpersönlich zu empfangen. Ein weiterer Programmpunkt war die interessante Spezialführung durch das Kloster Bronnbach. Mindestens

ebenso spannend war der Besuch der Burg Guttenberg, bei dem eine tolle Greifvogelschau geboten wurde.

Das gemeinsame Kochen ist Tradition bei der internationalen Begegnung und so wurden deutsche als auch ungarische Leibspeisen während der Tage zubereitet. Am letzten Tag stand schließlich noch der Abschlussabend an, es gab typisch ungarisches Gulasch für alle und die gesamte Gruppe führte anschließend ihren gemeinsam einstudierten Tanz vor. Es wurde außerdem noch einmal die Möglichkeit genutzt, sich auszutauschen. So wurde über wichtige Themen wie die Ausbildung, die Schulbildung und über die Studienmöglichkeiten in beiden Ländern lebhaft diskutiert. Diskussionen über jugendrelevante Themen und Probleme sind ebenfalls immer Bestandteil bei den Treffen mit den Ungarn. Unter anderem wurden Themen wie Mobbing, Digitalisierung oder auch den modernen E-Sport



Tolle Schlauchboottour mit dem DLRG Königshofen.
Foto: Michael Geidl

diskutiert. Unterstützt wurde die Maßnahme vor allem auch durch den Sportkreis Buchen in Person von Werner Mohr. Am Ende der Maßnahme sprachen die ungarischen Freunde eine Einladung zum Gegenbesuch aus.

Sylt-Freizeit – Spaß, Sonne und Erinnerungen im Gepäck

Eine unvergessliche und abwechslungsreiche Ferienfreizeit erlebten die 49 Kinder und Jugendlichen im Alter von elf bis 15 Jahren sowie die Betreuer/-innen der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis vom 04. bis 16. August auf Deutschlands wohl berühmtester Ferieninsel, Sylt. Zum 19-mal war das Fünf-Städte-Heim in Hörnum die Unterkunft der Wahl. Unter der neuen Leitung von Melanie Lübke ermöglichte das Heim erneut die ideale Kulisse für ein vielfältiges und spannendes Freizeitprogramm.

Die Jugendfreizeit auf Sylt bot eine perfekte Mischung aus Action, Spaß und Spannung, die für Teilnehmer aller Altersgruppen und Geschlechter etwas zu bieten hatte. Das vielfältige Programm reichte von aufregenden Strandaktivitäten wie Volleyball und der Trendsportart „Spikeball“ über spannende Sportwettbewerbe wie Fußball-, Völkerball- und Tischtennisturniere bis hin zu innovativen Geschicklichkeitsspielen wie „Die perfekte Minute“ und „The Greatest Musicshow“.

Zu den Highlights der Freizeit zählten ausgiebige Badenachmittage am Oststrand, eine spannende Stadtrallye in Westerland und kreative Challenges. Das sonnige Wetter wurde optimal genutzt: Bei einem gemeinsamen Grillen, einer geführten Wattwanderung zur Erkundung der Nordsee und dem Austoben in den Wellen am Weststrand unter der Aufsicht von DLRG-Rettungsschwimmern kamen alle auf ihre Kosten. Auch entspannte Abende am Strand rundeten die abwechslungsreiche Zeit ab und sorgten dafür, dass die Teilnehmer die Erlebnisse in vollen Zügen genießen konnten.



Teilnehmer der Sylt-Freizeit 2024 beim Abschlussabend. Foto: Sven Trabold

Das absolute Highlight der Freizeit war das abwechslungsreiche Programm und die spannenden Spiele um den begehrten Hauspokal. In verschiedenen Disziplinen sammelten die Kinder und Jugendlichen Punkte für ihr jeweiliges Zimmer, was zu intensiven und spaßigen Wettkämpfen führte. Die Betreuer/-innen setzten alles daran, den Teilnehmer/-innen unvergessliche Erinnerungen zu beschaffen.

Besonders hervorzuheben war die Bad-Taste-Party, bei der alle in skurrilen und völlig ausgefallenen Outfits erschienen. Ein weiterer Höhepunkt war der Pimp-My-Room-Abend, bei dem die Kinder und Jugendlichen ihre Zimmer nach eigenen Themen umgestalteten und anschließend die neuen Designs ausprobierten. Das „40-Punkte-Spiel“ kombinierte sportlichen Ehrgeiz, Wissen und Kreativität in einem spannenden Wettbewerb, bei dem verschiedene Aufgaben gelöst werden mussten. Diese Ak-

tivitäten sorgten für viel Spaß und stärkten das Gemeinschaftsgefühl unter den Teilnehmern.

Neben den Wettbewerben und Lageraufgaben gab es auch Programmpunkte, bei denen man einen kühlen Kopf und ruhige Hände bewahren musste. Workshops wie Batiken, das Basteln von Lagerbüchern und die Gestaltung von Postkarten boten den Teilnehmern die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. So konnte jeder die Chance nutzen, neue Techniken auszuprobieren und persönliche Erinnerungsstücke zu schaffen.

Die facettenreiche Freizeit wurde durch zahlreiche Phasen aufgelockert, in denen die Kinder und Jugendlichen selbst entscheiden konnten, wie sie ihre Zeit verbringen wollten. Während dieser Freizeitphasen hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, das nahegelegene Städtchen Hörnum in Kleingruppen zu erkunden, sich zum beispielsweise Tisch-

tennispielen zu verabreden oder einfach mal die Zeit zum Entspannen zu nutzen. Diese freien Zeiten ermöglichten es den Kids, ihre Freizeit nach eigenen Wünschen zu gestalten und den Tag ganz nach ihren Vorstellungen zu genießen.

Nach zwölf Tagen Aufenthalt fiel den meisten der Abschied von Sylt dann doch eher schwer. Die neu geschlossenen Freundschaften machten das Ver-

lassen der Insel zu einem emotionalen Moment. Den krönenden Abschluss bildete der letzte Abend am Weststrand von Hörnum. Bei Lagerfeuer und Fackelschein fand die Freizeit ihren feierlichen Abschluss und jeder konnte in Ruhe Abschied nehmen.

Die abwechslungsreiche Zeit auf Sylt bot allen teilnehmenden Kindern und Jugendlichen nicht nur spannende Erlebnisse, sondern auch die Möglich-

keit, wertvolle soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

Doch eins steht fest, wie die Band Die Ärzte schon besang: 'Ich will wieder an die Nordsee, ich will zurück nach Westerland!' Die Sylt-Freizeit war ein unvergessliches Abenteuer voller Spaß und Gemeinschaft, und wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen an der Nordsee!

■ Johannes Walz

Sommerfreizeit der Sportjugend in Kroatien

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis führte zum 16-mal eine Sommerfreizeit in Kroatien durch. Ziel war zum vierten Mal das Camp in Medulin, nahe der kulturträchtigen Küstenstadt Pula, die an der Südspitze Istriens zu finden ist. Berühmt ist die touristische Hafenstadt für ihren antiken Stadtkern und das gut erhaltene Amphitheater. Bei strahlendem Sonnenschein erreichte die Gruppe nach einer problemlosen Busfahrt planmäßig die Unterkunft. Vor Ankunft wurde noch beim nahen gelegenen Kaufland für die ersten Tage ein Großeinkauf getätigt. Direkt nach Bezug des Camps und der Mobile Homes ging die gesamte Gruppe gemeinsam im warmen und kristallklaren Wasser baden. Alle Jugendlichen waren von dem strahlend blauen Meer und den angenehmen Wassertemperaturen, dass direkt vor der Unterkunft lag, absolut begeistert.

Teamfähigkeit und Gruppendynamik waren elementare Voraussetzungen in diesem Jugendcamp. So wurden die meisten Mahlzeiten mit Hilfe der Teil-

nehmer gemeinsam zubereitet, um sie im Anschluss zu verspeisen. Auch das Frühstück wurde immer von einem durch die Gruppe bestimmten Bungalow zubereitet. Am Abend das gleiche Spiel: Zusammen kochen, gemeinsam Essen und natürlich auch Abwaschen und Aufräumen. Nur so funktionierte das Leben in den Mobile Homes. Ziel war es gemeinsam und verantwortungsbewusst verschiedenste Aufgaben zu bewältigen.

Tagesausflüge, die natürlich immer mit einer Badetour verbunden waren, führten in das Naturschutzgebiet Premantura und in die malerische Küstenstadt Pula zum Klippenspringen. Ein Highlight war der Tagesausflug nach Rovinje und der Besuch der Höhle Baredine – dort konnte man mehrere zehntausend Jahre alte Tropfsteine sehen und noch seltene Grottenolme. Ebenso wurde ein Schnuppertauchkurs angeboten. Viele nutzen die Möglichkeit vor Ort diesen Kurs zu machen. Aber auch das gemeinsame Basteln von Lagerbüchern und Post-



Wasser, Wasser, Wasser. Foto: Noah Konietzka

karten sowie die gemeinsamen Abende am Strand mit den Betreuern schweißte die Gruppe zusammen und brachte viel Spaß bei allen. Auch die Lagerolympiade und die Wochenspiele über das gesamte Gelände fand großen Anklang.

Mut konnten die Jugendlichen vor allem bei einer Klippentour entlang der Steilküste beweisen, da ein Sprung erforderlich war, um wieder in das angenehme Nass zurückzugelangen. Hier galt das Motto: Nichts muss, alles kann! Den letzten Abend ließen die Teilnehmer am Strand ausklingen, bevor am nächsten Morgen gemeinsam in den Bungalows aufgeräumt und der Bus geladen wurden. Wir hoffen, dass die Freizeit allen Jugendlichen noch lange im Gedächtnis bleibt.

Freizeitbetreuer bestens vorbereitet und geschult

Betreuer der Sommerfreizeiten besuchten Erste-Hilfe-Kurs – speziell konzipiert für Freizeitverletzungen – und wurden geschult in den Bereichen Prävention sexualisierter Gewalt (PSG) und Aufsichtspflicht.

Kurz vor den Sommerferien und vor dem Start der Sommerfreizeiten wurden zahlreiche Betreuer und Verantwortliche intensiv geschult und vorbereitet. Als erster Baustein fand in Tauberbischofsheim beim Roten Kreuz ein Erste-Hilfe-Kurs zum Thema Freizeitverletzungen statt. Organisiert wurde diese Veranstaltung von der Sportjugend Tauberbischofsheim. Um bestens für die Freizeiten vorbereitet zu sein wurden intensiv die verschiedensten Konstellationen praxisnah simuliert – allerdings wurde immer betont, dass jeder Fall ein Einzelfall ist. Bei diesem Lehrgang wurden schwerpunktmäßig Themen

wie Sonnenstich, -brand, Insektenstiche, Zecken, Allergien, Schock, Wiederbelebung, Beatmung, stabile Seitenlage, die Wichtigkeit der Nummer 112 und vor allem auch Druckverbände bei stark blutenden Wunden und Verletzungen besprochen. Außerdem wurde die Arbeit mit dem Defibrillator gelehrt und praktisch angewendet. Im zweiten Teil der Lehrgangsreihe standen die Themen Prävention sexualisierter Gewalt (PSG) und die Formen der Aufsichtspflicht im Fokus unter der Leitung von Tobias Dosch und Michael Geidl. Auch hier wurden nach den theoretischen und rechtlichen Grundlagen ganz praxisnahe Probleme und Vorgehensweisen gemeinsam erarbeitet. In vielen Fallbeispielen wurden die theoretischen Inhalte ganz praxisnah angewendet und in Kleingruppen vorgetragen. Vor allem zeigte sich, dass es kein Patentrezept in diesem sehr sensiblen Bereich der



Inhalte wurden praxisnah beim Erste-Hilfe-Kurs als auch in der PSG Veranstaltung vermittelt. Foto: Michael Geidl

Kinder-/Jugendarbeit gibt. Auch wurden die Bereiche Ehrenkodex und erweitertes Führungszeugnis besprochen. Ein großes Lob gilt dem TSV Werbach die sehr teilnehmerstark vertreten war.

Badminton | Baden-Württembergischer Badmintonverband | www.bwbv.de

Jasmin Rosemeyer neue Präsidentin – Standing Ovation für Maike Seitz

Der Baden-Württembergische Badminton Verband hat eine neue Präsidentin: Jasmin Rosemeyer vom SSC Karlsruhe wurde am 6. Juli beim Verbandstag in Rastatt von den Delegierten der Vereine einstimmig zur Nachfolgerin von Maike Seitz gewählt.

Mehr als sechs Stunden tagte das höchste Gremium des BWBV. Die vom Präsidium vorbereiteten Satzungsänderungen wurden ebenso angenommen wie die Anträge zur zukünftigen Finanzierung des Verbandes. Die Vizepräsidenten Karlheinz Hohenadel und Detlef Tasol wurden für eine weitere Amtsperiode bis 2028 bestätigt.

Die Vorschläge zur nötigen Erhöhung der Verbandsumlage, die vor allem durch deutlich gestiegene Beiträge an den Dachverband DBV erforderlich ist, wurden intensiv und sachlich diskutiert und nach Vorschlägen der Vereinsvertreter/-innen sinnvoll ergänzt.

Maike Seitz, die am 27. September 2020 vom BWBV-Präsidium kommissarisch eingesetzt worden war, trat wie angekündigt zur Wiederwahl nicht mehr an. Die Delegierten der Vereine im fast voll besetzten Pfarrsaal der Herz Jesu Gemeinde in Rastatt verabschiedeten sie mit stehenden Ovationen.

Intensive sachliche Debatte um die Finanzen

Eine intensive Debatte wurde um die zukünftigen Beiträge der Mitgliedsvereine geführt. Mit breiter Mehrheit stimmte die Versammlung einem Kompromiss zu: die vom Präsidium vorgeschlagene Erhöhung wird bis 2026 befristet. Sofern 2026 die Kassen wie erhofft klingeln, können die Beiträge dann wieder reduziert werden.

Nach Standing Ovation ab in den Urlaub

Mehr als fünf Stunden hatte die Schlacht um Paragraphen und Finanzen gedauert, als der vermeintlich schwierigste Teil des Tages bevorstand. Die Wahl der Person, die den BWBV national und in Baden-Württemberg repräsentiert, die die Richtung vorgibt und den Laden zusammenhält, die Wahl der BWBV-Präsidentin oder des BWBV-Präsidenten.

Mit der erfolgreichen Leitung des Verbandstages krönte Maike Seitz ihre erfolgreiche Amtszeit, in der sie neue Schwerpunkte setzte, neue Mitarbeiter/-innen gewinnen konnte und das Vorstandsteam zusammengeschweißt hat, das während des unseligen Jahres 2020 mit existenzgefährdenden Problemen kämpfen musste. An diesem Tag in Rastatt gelang es ihr, die Vereine einzubinden und davon zu überzeugen, dass die vom Präsidium geplanten Maßnahmen seriös und sinnvoll sind, um den BWBV in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Aufbauend auf dem Finanzpolster der erfolgreichen Vorgänger Erich Kniepert und Bernhard Mai hat das Präsidium

unter ihrer Leitung investiert, nicht nur in die neue professionelle Homepage und ein in den Baden-Württembergischen Landesfarben strahlendes neues Logo, sondern auch in die Hauptamtlichkeit, ohne die eine Weiterentwicklung des Verbandes nicht möglich ist.

Gegen 16.10 Uhr war die Zeit der ersten Präsidentin an der Spitze des Baden-Württembergischen Badminton Verbandes dann endgültig vorbei, die Vertreter/-innen der Vereine bedankten sich mit stehenden Ovationen bei Maike Seitz, die in nicht ganz vier Jahren viel bewegt hatte und sich nun darauf freuen konnte, mit ihrem Mann Markus und Sohn Maximilian in den Urlaub zu fahren.

Große Überraschung nach kurzer Pause

Der erste Stellvertreter Michael Kotta übernahm die Leitung der Sitzung und entließ die Versammlung in eine kurze Pause. Niemand hatte sich im Vorfeld gemeldet, der weitere Fortgang war ungewiss.

Nachdem Michael sich dann ungewohnterweise etwas verspätete, ahnte noch niemand etwas. Doch als er dann die Sitzung wieder aufnahm und nach Vorschlägen für die Wahl fragte, meldete sich zur großen Überraschung aller Anwesenden sofort Jasmin Rosemeyer vom SSC Karlsruhe.

Der designierte BWBV-Geschäftsführer Kim Mayer, der in den Stunden zuvor immer wieder mit seiner



InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Ansprechpartner: Ben Rudolph
Tel. 0721/6656-0, vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de



Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH
Horrheimer Straße 28-36
71665 Vaihingen/Enz-Ensingen
Ansprechpartner: Frederick Paries
Tel. 07042/2809-522, frederick.paries@ensinger.de
www.ensinger.de



Kempf GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 5, 69190 Walldorf
Ansprechpartner: Nico Kempf
Tel. 06227/8220-22, nico@kempf-led.de
www.kempf-led.de



Union Bauzentrum Hornbach GmbH
Le Quartier Hornbach 11
67433 Neustadt a.d. Weinstraße
Ansprechpartner: Jochen Deck
Tel. 07261/941921, jochen.deck@hornbach.com
www.hornbach-baustoff-union.com

großen Erfahrung wichtige Punkte in die Debatte einbringen konnte, hatte Jasmin kurz vorher angesprochen und sie hatte sich unter dem Eindruck der vorangegangenen Stunden, in der das BWBV-Präsidium und die Vereine pragmatisch und gemeinsam nach intelligenten Lösungen gesucht hatten, spontan entschlossen, im Team mitzuarbeiten und den BWBV als Repräsentantin zu vertreten.

Mit der darauf folgenden einstimmigen Wahl gaben die Vereine der neuen BWBV-Präsidentin Jasmin Rosemeyer ihr Vertrauen. Sie tritt mit der Unterstüt-

zung der zum Teil langjährigen Präsidiumsmitglieder und angesichts der geplanten Entlastung des Präsidentinnenamts durch den neuen hauptamtlichen Geschäftsführer ihre Amtszeit von vier Jahren an.

In der Folge wurden Karlheinz Hohenadel und Detlef Tasol als Vizepräsidenten für vier Jahre wiedergewählt. Karlheinz verantwortet den Breiten- und Schulsport und engagiert sich besonders in der Öffentlichkeitsarbeit für diese Bereiche und den Bezirk Nordbaden.

Detlef Tasol, den man auch mit dem schönen Namen Schatzmeister bezeichnen könnte, arbeitet weiterhin im Bereich Finanzen. Die Aufgabenverteilung im Präsidium kann sich natürlich mit der neuen Präsidentin und dem neuen Geschäftsführer noch ändern.

Auch alle weiteren Posten im BWBV konnten in der Folge besetzt werden, die meisten Sportfreund/-innen sind auch hier schon viele Jahren dabei.

■ Sven Heise

Boule, Boccia & Pétanque | Boule, Boccia und Pétanque Verband Baden-Württemberg | www.petanque-bw.de

Nominierung für die EM-Juniors 2024 in Isla Cristina



Maria Hein (TV 1877 MA-Waldhof e.V.), Janaina Cabrera (BC Sauberg Mühlacker e.V.) und Ella Koch (TV 1877 MA-Waldhof e.V.). Fotos: DPV

Luca Pelikan, (Boule-Freunde Malsch e.V.). Foto: DPV

Vom 03. bis 06.10.2024 findet die EM-Juniors in Spanien in Isla Cristina statt. Doch welche Juniors gehören zum Deutschen Kader? Beim Deutsch-Französischen Austausch Ende Juli gab es die letzte Sichtung.

Nominiert wurden insgesamt je vier Spieler/-innen. Wir sind sehr stolz darauf, dass die Trainer vier hoff-

nungsvolle Nachwuchstalente aus Baden-Württemberg für die Europameisterschaft in Spanien nominiert haben.

Für den weiblichen Kader sind nominiert:

- Maria Hein
- Janaina Cabrera
- Ella Koch

Für den männlichen Kader ist nominiert:

- Luca Pelikan

Herzlichen Glückwunsch zur Nominierung an unsere vier Ausnahmetalente und viel Glück bei der EM in Spanien!

■ Yvonne Retter,

BBPV Referentin Öffentlichkeitsarbeit

Karate | Karateverband Baden-Württemberg | www.karate-kvbw.de

„Süd Games“: tolle Premiere mit hohem Wachstums-Potential

Es war eine Premiere, wie sie hätte nicht besser verlaufen können: eine tolle Zuschauerkulisse, ein beachtliches Leistungs-Level und eine Organisation, die für einen „angenehmen und reibungslosen Ablauf“ (Köksal Cakir) gesorgt hatte.

Nicht nur deswegen war sich der KVBW-Landestrainer für den Kumite-Bereich sicher, dass die „Süd Games“ in den kommenden Jahren „weiter wach-

sen und sich somit etablieren werden“ – zumal die ersten Rückmeldungen der Heim-Trainer/-innen sowie der Landes-Trainer/-innen ausnahmslos positiv ausgefallen waren.

In Ulm, wo die „Ur-Aufführung“ der gemeinsamen Veranstaltung von KVBW und BKB (Bayerischer Karate Bund) ausgetragen worden war, hatten die Verantwortlichen des KVBW um Sportwart Svjatos-

lav Prokop und KVBW-Schatzmeister Rainer Wenzel (er hatte mit seinem Verein Karate Nippon Ulm für die Ausrichtung verantwortlich gezeichnet) einerseits sowie die BKB-Verantwortlichen mit Roland und Timo Lobinger an der Spitze andererseits für exzellente Bedingungen gesorgt – so dass die rund 450 Teilnehmer/-innen von der U12-Altersklasse bis zu den „Masters“ keine Wartezeiten hatten.

Karatekas aus Nepal, Indien, Australien und Georgien am Start

Mit Athlet/-innen aus Nepal, Indien, Australien, Georgien, Österreich, der Schweiz, Italien, Lichtenstein und Luxemburg war das Feld der Teilnehmenden zudem höchst international besetzt gewesen.

Aus sportlicher Sicht hätten die für den KVBW-Landeskader Nominierten die Erfolge gehabt, „die ich mir erhofft hatte“, so Cakir. Auch im Kata-Bereich hatten die „Ba-Wüler“ die Erwartungen erfüllt. So war beispielsweise das Finale in der Leistungsklasse eine baden-württembergische Angelegenheit zwischen Jona Berger und Fabian Straub. Im Gegensatz zu den Deutschen Meisterschaften, als sich Straub und Berger im Duell um Bronze gegenüberstanden hatten und seinerzeit Straub das bessere Ende für sich gehabt hatte, war es diesmal Berger gewesen, der mit der höheren Punktzahl bedacht worden war.

Die Leistungen seien in allen Kata-Altersklassen sehr stark gewesen, hatte das Fazit von Lena Stai-ger gelautet. Beeindruckt hatte sich die KVBW-Landes-Assistenz-Trainerin vor allem von den U14-Mädchen gezeigt. In dieser Altersklasse seien „sicherlich ein paar künftige Medaillen-Gewinnerinnen dabei gewesen“.

32 Medaillen für den KVBW-Kader – darunter zwölf in Gold

Für den KVBW-Kader hatten am Ende 32 Medaillen zu Buche gestanden: zwölf in Gold, 14 in Silber und sechs in Bronze. Gleich zweimal aufs Podium gebeten worden waren Andrej Kistner (Kata & Kumite), Lilli Gallert (Kata & Kumite) und Sefo Sejfic (Kumite). Auch Madeleine Mostert (Zanshin Academy) war mit zwei Podiums-Plätzen (Kata & Kumite) nach Hause gefahren.

Mit Tamara Reimann und Fabienne-Sophie Reimann (Shotokan Esslingen / U12 / -36 kg), die beide auf



Jona Berger revanchiert sich und bezwingt Fabian Straub im Finale.
Das Kata-Podium der Leistungsklasse mit Fabian Straub (l.) und Jona Berger (2. v.l.). Foto: Andreas Reinhardt

Platz eins notiert worden waren, sowie Mia Will und Lea Will (Shintaikan Villingen), die Platz eins (Mia) und Platz drei (Lea / U14 / -47 kg) belegt hatten, hatten zudem zwei Geschwister-Paare Grund zur Freude gehabt.

Die Top-3-Platzierungen der Landeskader-Athlet/-innen

Platz eins

- Lana Werner (U12 / +36 kg)
- Ammiel Boskovic (U14 / -40 kg)
- Mia Will (U14 / -47 kg)
- Yuna Schabert (U14 / +52 kg)
- Evelyn-Sophie Kostbar (U16 / -61 kg)
- Lilli Gallert (U16 / +61 kg)

- Maksym Surhan (U16 / -63 kg)
- Artem Parkhomenko (U16 / +70 kg)
- Tamara Reimann (U18 / -48 kg)
- Sefo Sejfic (U21 / +75 kg)
- Sekot (+84 kg)
- Berger (Kata)

Platz zwei

- Amelia Aksoy (U12 / Kata)
- Yusuf Jaber (U12 / -32 kg)
- Andrej Kistner (U14 / -40 kg)
- Holletschek (U14 / -45 kg)
- Bielz (U14 / -47 kg)
- Nives Podvorec (U16 / -47 & -54 kg)
- Ceylin-Nida Gündüz (U16 / +61 kg)
- Illia Borysenko (U16 / -70 kg)
- Lilli Gallert (U16 / Kata)
- Fynn Alf (U18 / -55 & -61 & -68 kg)
- Le Anh Phong Nguyen (U18 / -76 kg)
- Lauryl Azoo Adjibi (U21 / -75 & -84 kg)
- Seyd-Arta Nekoofar (U21 / Kata)
- Fabian Straub (Kata)

Platz drei

- Micah Thomas (U12 / -38 kg)
- Lennart Scholl (U12 / Kata)
- Kevin Lehmann (U14 / -40 kg)
- Zoe Schulz (U14 / Kata)
- Andrej Kistner (U14 / Kata)
- Sefo Sejfic (+84 kg)

■ Dirk Kaiser



Zeitweise hatten sich bis zu 1.000 Personen gleichzeitig in der Sporthalle in Wiblingen aufgehalten. Foto: Andreas Reinhardt

Leichtathletik | Badischer Leichtathletik-Verband | www.blv-online.de

Grundschule trifft Kinderleichtathletik – Ein voller Erfolg

„Das war famos!“, so Jürgen Koessler, Abteilungsleiter des TSV Schönauf im Odenwald nach Abschluss des dortigen Schulkonkurrenztags. Am 19. Juni fand hier einer von insgesamt 35 Aktionstagen des Projekts „Grundschule trifft Kinderleichtathletik“ im Sommer 2024 statt. Und der Mann weiß, wovon er spricht. Koessler ist nicht nur im Verein, sondern auch im Kreis und Verband vielfältig engagiert. „Das war von Anfang bis Ende ein gelungener Sporttag – das macht Lust auf Kinderleichtathletik!“, war auch die Rektorin der Carl-Freudenberg-Schule Altmüt Häusler begeistert.

Während es in Schönauf rund 160 Schüler/-innen der Carl-Freudenberg-Schule und der Grundschule des Nachbarortes Altmüt, waren es an anderen Orten bis zu 600 Kindern, die einen Aktionstag voller neuer Bewegungserfahrungen, Leistung, Teamgeist und Freude erlebten. Insgesamt haben rund 9.000 Grundschüler/-innen im ersten Jahr des Projekts teilgenommen.

Ähnlich wie in Schönauf fiel das Fazit auch an allen Schulen aus. „Die Rückmeldungen der Schulen begeistern uns und motivieren, das Projekt weiter auszubauen. Der Badische und Württembergische Leichtathletik-Verband haben mit ihrem Know-How viel Herzblut in die Entwicklung des Aktionstags gesteckt und wir freuen uns sehr, dass wir damit so begeistern konnten!“, so Mareike Röder, Geschäftsführerin des Badischen Leichtathletik-Verbandes. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Rene

Stauf (WLV) hatte sie mit den Teams der Verbände das Projekt aus einem Vorgängerprojekt entwickelt. „Das Projekt ist für uns ein wichtiger Baustein, um die Kinderleichtathletik an den Schulen zu verankern und den Lehrkräften durch Begleitmaterialien auch wertvolle Hilfen für den Schulalltag mitzugeben“, so Stauf.

Laufen, springen und werfen – Bewegungszeit statt Schlange stehen

Von früh morgens bis zur Mittagszeit durften die jungen Sportler/-innen bei den Aktionstagen laufen, springen und werfen. An insgesamt acht Stationen konnten sie ihr Können unter Beweis stellen und gleichzeitig viele neue Bewegungserfahrungen sammeln. Mittels Tiergrafiken auf großen Beachflags wurden die Schulklassen von Station zu Station geleitet. Die Tiere beschreiben dabei die Bewegungsform. „Springt wie ein Pferd über die Hindernisse!“ wurde die Station beim Hindernissprint angeleitet. Durch die Bildsprache und die Assoziation mit den Tierbewegungen sind die Bewegungsanleitungen dabei für alle Kinder schnell verständlich. Auch deshalb wird das Projekt durch das Programm Integration durch Sport des DOSB und des LSV BW gefördert. „Neben den sportlichen Fähigkeiten setzen wir mit unserer Stationsauswahl auch Impulse für den Teamgeist, Respekt untereinander und ein faires Miteinander. Bei uns sind oft die Kinder die Besten, die im Schulalltag ansonsten eher nicht zu den Leistungsstarken gehören. Das zeigt das hohe integrative Potenzial des Sports und insbesondere der Kinderleichtathletik“, so Mareike Röder. Beispielsweise bei der Auf- und Abbaustaffel müssen zwei Kinder gemeinsam eine Bewegungsaufgabe bewältigen, beim Farbenlauf treten Teams aus mehreren Kindern einer Klasse gegeneinander an. Kommunikationsfähigkeit und das aufeinander achten wird hier besonders gefördert. Es wird für alle deutlich, dass das Team, das durch gute Zusammenarbeit und Ausdauer am schnellsten die Plättchen einer Farbe gefunden hat, gewinnt.

Beim Zonenweitsprung, beim Wendesprint, dem Zonenweitwurf und dem Sammellauf geht es dagegen dann um die Leistung des Einzelnen. Hier wird gemessen und gestoppt. Beim Sammellauf dürfen die Kinder ihre Ausdauer unter Beweis stellen. Die Ergebnisse dieser Stationen nutzt die Schule dann im Nachgang für die Wertung der Bundesjugendspiele. „Durch die Auswahl der Disziplinen aus dem Kanon der Kinderleichtathletik ist eine einfache und an die Begebenheiten der Schule angepasste Durchführung möglich. Die Kinder kommen so zu viel Bewegungszeit, das



Impressionen von „Grundschule trifft Kinderleichtathletik“. Foto WLV

Springen in die Zonen beschleunigt den Ablauf beispielsweise erheblich im Vergleich zum zentimetergenauen Messen“, so Röder.

Freudestrahlend gingen die Kinder zumeist klassenweise aufgestellt in Zweierreihen nach dem gemeinsamen Abschluss zurück zur Schule. „Kommt ihr nächstes Jahr wieder?“ war eine oft gehörte Frage, während so manch einer den Auftaktsong „Sportinator“ von Volker Rosin, der zur gemeinsamen Erwärmung getanzt wurde, auch noch auf dem Heimweg vor sich hin summt.

Enge Verzahnung mit dem örtlichen Leichtathletik-Verein

Damit die Kinder ihre Begeisterung auch in den Alltag übertragen können, ist in die Aktionstage jeweils ein örtlicher Leichtathletik-Verein eingebunden. Ziel der Verbände und der Projektpartner ist es nicht, ein einmaliges Erlebnis zu schaffen, sondern die Kinder nachhaltig zu regelmäßigem Sporttreiben zu motivieren. Aus diesem Grund erhält jedes Kind am Ende der Veranstaltung einen Handzettel mit den Trainingszeiten des örtlichen Vereins.

Um das Projekt überhaupt durchführen zu können, haben sich zahlreiche Partner mit eingebracht. „Ihnen gilt unser besonderer Dank. Gemeinsam mit unseren Projektpartnern hat sich hier ein wertvolles Netzwerk entwickelt, das ein gemeinsames Ziel hat: Die Bewegungsförderung von Kindern, denn Kinder sind unsere Zukunft!“, sind sich Michael Schlicksupp, Präsident des BLV und Dieter Schneider, WLV-Präsident, einig.

Gefördert wurde das Projekt von der Stiftung Sport in der Schule, BENZ Sportgeräte, den Volks- und Raiffeisenbanken mit dem Programm der VR-Talentidee, dem Programm Integration durch Sport des DOSB und des LSV BW, der Firma joboo mit ihren Stapelsteinen sowie der AOK Baden-Württemberg (BLV) und des WLSB (WLV).

Ausbildung
freiwillig engagiert

Trainerinnen und Übungsleiter

Engagierte Übungsleiterinnen

Lebenslang
Leistungssport

unterschiedliche Ausbildungsgänge

Gesundheitssport
ehrenamtlich

Jugendleiter

gültige DOSB-Lizenzen

Fortbildung
hauptberuflich

Vereinsmanagerinnen

ganzheitlich
Jugendarbeit

neue Lizenzen jährlich

Trainer

nebenberuflich

Management

Weiterbildung

www.dosb.de

@dosb

#sportdeutschland

Ski | Skiverband Schwarzwald-Nord | www.svs-nord.de

Parkoursport beim Ski-Club Wiesloch e.V.

Aus einer Idee während einer digitalen Mitglieder-versammlung zu Coronazeiten wurde mit der neuen Sportart ein mittlerweile stabiles Standbein neben den Kernsportarten Skilauf und Freestyle beim Ski Club Wiesloch e.V. (SCW).

In mittlerweile drei Trainingsgruppen für Kinder und Jugendliche nehmen ca. 50 Sportler am Parkoursport beim SCW teil, aus Gründen der Sporthallenkapazität musste für eine weitere Trainingsgruppe eine Warteliste angelegt werden. Zum Dank für die fleißige Trainingsarbeit unter dem ausgezeichneten Parkour-Trainer Jens Rössler spendiert der SCW

alljährlich der gesamten Parkourtruppe mit Betreuern eine Reise zur einem besonderen Parkour-Event. 2023 war das Ziel ein Trainingstag in der Ninja Warrior World Parkourhalle in Karlsruhe, dieses Jahr reisten 50 Parkourkinder mit fünf Betreuern in die „Sprungbude“ nach Heidelberg. Gesprungen wurde was das Zeug hält über Hindernisse, Kästen und Matten. Nach 90 Minuten schweißtreibendem Training gab es zur Stärkung noch Pizza und Getränke.

Neben dem Parkour-Training veranstaltet die gesamte Truppe alljährlich ein Wochenend-Zeltlager in der Region, so auch dieses Jahr bei der Grillhütte



Das Wochenendzeltlager. Foto: SCW

in Tairnbach bei Wiesloch. Anreise war mit dem Rad. Anzumerken sei noch an dieser Stelle, die SCW Parkoursportler sind nebenbei noch ausgezeichnete Skiläufer und bei den SCW Skifreizeiten vereinzelt auch bei kleineren regionalen Skirennen aktiv dabei.

Tauchen | Badischer Tauchsportverband | www.btsv.de

UW-Rugby Jubiläumsturnier von der Sonne verwöhnt

Am dritten Juli-Wochenende wurde im Freibad Malsch das mittlerweile 25. UW-Rugby-Turnier um den Malscher Storch ausgetragen. Bei herrlichem Sommerwetter kämpften neun Teams um den Sieg. Wieder einmal war es der dreizehnmale Deutsche Meister TC Bamberg, der das Endspiel gewinnen konnte. 1:0 hieß es im Finale gegen die Gastgeber vom TSV Malsch. Mit demselben knappen Resultat setzte sich im Spiel um Platz drei das Team Österreich gegen den TC Stuttgart und die Fünften, die VDST Junioren U21 gegen DUC Darmstadt durch. Die SG Damen KARMA+Friends, die Sporttaucher Berlin und der SSC Karlsruhe vervollständigten das Teilnehmerfeld.

Das Sommerwetter sorgte für ein sehr gut besuchtes Freibad, die Anzahl der um das Spielbecken sitzenden und stehenden Zuschauer war zeitweise größer als 2023 bei der WM in Montreal, ganz Mutige stiegen sogar mit Taucherbrille ins Becken, um sich in der Auswechselzone ein Bild vom Spiel unter Wasser zu machen.

Das Besondere: Vom U15-Nachwuchs (in Einlage-spielen) über die Damen (verstärkt) zu den Herren waren alle Trainingsgruppen, die am BTSV- und VDST-Leistungszentrum aktiv sind, am Start und haben die Erwartungen der Trainer/-innen-Teams im Turnier übertroffen.



U15 Trainerteam und Aktive.
Foto: BTSV, Abt. Wettkampfsport, Referat Unterwasserrugby

Das Turnier in Malsch gehört inzwischen zu den Klassikern der UW-Rugby-Szene und gilt als das bedeutendste Freibadturnier in Mitteleuropa.

Triathlon | Baden-Württembergischer Triathlonverband | www.bwttv.de

Knappe Entscheidungen im RACEPEDIA-Cup

Gleich in vier Altersklassen des RACEPEDIA-Cups 2024 waren je zwei Nachwuchstriathlet/-innen nach dem Finaldurchgang Ende Juli in Neckarsulm punktgleich und die Entscheidung über den Sieg oder einen Podestplatz fiel aufgrund der Platzierung bei den Landesmeisterschaften in Schopfheim.

Bei den Schülern B männlich hatte Sieger Lennard Layer (TC Backnang) die Nase vor Fabian Fink (TSV Neustadt) und in der männlichen Jugend B hatte im „Kaderduell“ Sieger Lorenz Rumpel (TSF Tuttlingen) gegenüber Miguel Müller-Cerqueira (DAV

Ravensburg) das bessere Ende für sich. Bei den Mädels der Jugend B wurde Paulina Kissebert (Sport-Union Neckarsulm) Zweite vor der Punktgleichen Jana Hoffmann (TSV Neustadt) und bei der weiblichen Jugend A verdrängte die Drittplatzierte Irma Roth (TSV Frickenhausen) Tabea Ernst (SSV Ulm 1846) hauchdünn auf den undankbaren vierten Rang.

Alle Sieger/-innen des RACEPEDIA-Cups 2024 in der Einzelwertung (jeweils w/m):

- Schüler B: Sophia Aumann (TV Dettingen/Ilber) / Lennart Layer (TC Backnang)
- Schüler A: Manon Faucher (TSCH Langenau) / Tomke Borkenhagen (TV Mengen)



Auch beim Finaldurchgang des RACEPEDIA-Cups in Neckarsulm ging es knapp zu.
Hier die Jugend B männlich beim Radabstieg (v.l.):
Lorenz Rumpel, Yassin Bouchti, Miguel Müller-Cerqueira.
Foto: Armin Reiner

- Jugend B: Hellena Hugenberg (TV Bad Mergentheim) / Lorenz Rumpel (TSF Tuttlingen)
- Jugend A: Annika Erbeling (DAV Ravensburg) / Karsten Krein (TSV 1846 Mannheim)
- Junioren: Kim Bürger (TSCH Langenau) / Daniel Schönenberger (TV Mengen)

Detering und Hackenjos sind die ersten Meister

Die Baden-Württembergischen Meister im Sprinttriathlon 2024 heißen Linda Detering (Tri-Team Freiburg) und Timo Hackenjos (Sport-Union Neckarsulm).

Die Meisterschaften fanden im Rahmen des 39. Ravensburger Triathlons am 3. August statt. Nach 750 Metern Schwimmen, 24 Kilometern auf dem Rad und fünf Laufkilometern gewann Timo Hackenjos in 1:09:30 Stunden deutlich vor Sebastian Gommelka (MTV Stuttgart, 1:11:23) und Sebastian Gaedicke (VfL Waiblingen, 1:11:39).

Bei den Frauen ging es zwischen Platz eins und zwei deutlich knapper zu, am Ende siegte Linda Detering in 1:15:27 mit nur zehn Sekunden Vorsprung auf Stephanie Wunderle (SG Niederwangen, 1:15:37). Auf Platz drei bei den Frauen landete Katrin Reischmann (ASC Konstanz, 1:17:49).

Insgesamt waren über 350 Triathlet/-innen gestartet, von denen knapp 80 in die Meisterschaftswertung kamen.

Turnen | Badischer Turner-Bund | www.badischer-turner-bund.de

GYMWELT-CONVENTION
FITNESS & AEROBIC
16./17.11.2024

www.badischer-turner-bund.de

Sepp-Herberger-Ring 6
68753 Waghäusel
Ortsteil Wiesental

GYMWELT
GYMNASTIK + FITNESS IM VEREIN

BTB BADISCHER TURNER-BUND E.V.

EnBW **AOK**

WIESENTAL 1912

EHRENAMT IM SPORT

Jugendwartin, Schriftführer, Vereinsmanager, Kassiererin, Übungsleiter, Helfer, Betreuer, Trainerin, FSJ'ler, Kampfrichter, Trainerassistentin, BFD'ler, Pressesprecherin, Präsidentin, Vorsitzende, Freiwillige, Vorstandsmitglied, Gruppenleiter

Impressum

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber:

Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Uli Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 207049-850, Fax -878/-879, www.lsvbw.de

Redaktion:

Klaus-Eckhard Jost (verantw. Redakteur/v.i.S.d.P.)
Tel. 0711 207049-853, k.jost@lsvbw.de

Marketing/Anzeigen:

Sport-Marketing Baden-Württemberg
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711 28077-182, Fax -108, info@smbw-gmbh.de

ISSN 1868-5765

Erscheinungsweise: monatlich

BSB-Teil

Herausgeber:

Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Michael Titze (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721 1808-0, Fax -28, www.badischer-sportbund.de

Redaktion:

Tim Geißler, Tel. 0721 1808-15
redaktion@badischer-sportbund.de

Anzeigen:

Saskia Seidita, Tel. 0721 1808-25
s.seidita@badischer-sportbund.de

Abonnements:

Ricardo Vera, Tel. 0721 1808-16
r.vera@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe

Druck: Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare
Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 bis 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe 2024: Sonntag, 22. September 2024 | Erscheinungstermin: 02. Oktober 2024



Partner des BSB Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) arbeitet eng mit Partnerunternehmen aus der Wirtschaft zusammen, um seine Mitgliedsorganisationen in verschiedenen Bereichen kompetent zu unterstützen. Knapp 800.000 Vereinssportler/-innen, 2.437 Vereine, 52 Fachverbände und 9 Sportkreise in Nordbaden profitieren von den Kooperationen und vielfältigen Service-Angeboten. Nutzen Sie den Dialog mit Experten, vertrauen Sie auf deren langjährige Erfahrung und entwickeln Sie gemeinsam bedarfsorientierte Lösungen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.badischer-sportbund.de/service/partnerleistungen



ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro
beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 957963-15
Fax 0721 205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.



Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüniger Straße 1-3
71364 Winnenden
Tel. 07195 6905-0
Fax 07195 6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

10% Sonderrabatt auf alle Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins-, Breiten- und Leistungssport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.



SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel. 07121 9288-0
Fax 07121 9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Padeltennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.



Polytan GmbH
Gewerbering 3
86666 Burgheim
Tel. 08432 87-0
Fax 08432 87-87
info@polytan.com
www.polytan.com

Nachhaltige Sportböden seit über 50 Jahren

Den optimalen Boden für sportliche Erfolge bereiten – diesen Anspruch verfolgt Polytan seit 1969 und ist so zum Inbegriff für Qualitätsführerschaft bei Sportbelägen im Außenbereich geworden. Das gesamte Leistungsspektrum beinhaltet die Entwicklung, Herstellung und den Einbau der Sportböden, sowie Linierung, Reparatur, Reinigung, ebenso wie den Ausbau und das Recycling des abgenutzten Kunstrasenplatzes – alles aus einer Hand.



Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711 81000-112
Fax 0711 81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien fließen zum Großteil in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der Staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind rund drei Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.



ARAG Veranstaltungsausfall-Versicherung

Sichern Sie Veranstaltungsausfälle ab



Sie investieren viel Herzblut, Zeit und Geld in die Veranstaltungen Ihres Vereins. Doch was ist, wenn Sie absagen oder verlegen müssen, zum Beispiel weil das Wetter die rote Karte zeigt? Dann trägt unsere **Veranstaltungsausfall-Versicherung** die entstandenen Kosten. So bleibt Ihr Verein finanziell im Spiel!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

*Jetzt informieren
und absichern!*

